



*alperia*

**Unser Beitrag für die Zukunft**  
Nachhaltigkeitsbericht 2018

*wir sind  
südtiroler  
energie*



# Alperia auf einen Blick

{GRI 102-7}

1,3<sup>Mrd. €</sup>

Erträge  
(2017: 1,1)

4,5<sup>TWh</sup>

Nettoenergieproduktion  
(2017: 3,9)

-388<sup>Mio. €</sup>

Nettofinanzposition  
(2017: -422)

991<sup>Personen</sup>

Belegschaft  
(2017: 940)

4<sup>TWh</sup>

An Endkunden verkaufte elektrische Energie  
(2017: 3,2)

367<sup>Mio. m<sup>3</sup></sup>

An Endkunden verkauftes Erdgas  
(2017: 328)

199<sup>GWh</sup>

Verteilte Fernwärme  
(2017: 195)

1,9<sup>TWh</sup>

Trading elektrische Energie  
(2017: 2,3)

Datenstand vom 31.12.2018

# Brief an unsere Stakeholder

{GRI 102-14}

## Liebe Leserinnen und Leser,

Alperia nimmt eine Entwicklung in Angriff, die das Unternehmen dazu führen wird, ein **moderner und innovativer Anbieter von Energiedienstleistungen** zu werden. Auf diesem Weg ist Nachhaltigkeit eine fundamentale Säule auf der Ebene der Werte, der Wirtschaft und des Geschäftsbetriebs.

Unser Ziel ist es, ein solides, modernes, innovatives Unternehmen zu schaffen, das in der Lage ist, langfristig Wert für seine Kunden, für die Gemeinschaft und die Region, in der es tätig ist, zu schöpfen: Südtirol. Diesem Engagement liegen die gegenwärtigen Megatrends zugrunde: **vom Klimawechsel bis zur digitalen Innovation**. Dabei handelt es sich um Risiken und gleichzeitig Chancen, die sich erheblich auf unser Leben auswirken werden und größtenteils bereits auswirken und Alperia veranlassen, mit seinem Wirken konkret dazu beizutragen, dass **die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals)** erreicht werden. Das sind ehrgeizige, aber ausschlaggebende Ziele für ein Unternehmen wie unseres, dessen Zukunft eng mit dem Wohlbefinden der Umwelt und der Gesellschaft zusammenhängt.

## Nachhaltigkeit auf dem Weg

2017 veröffentlichten wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Dieses Jahr können wir mit unserem zweiten Bericht zeigen, dass wir **77 % der für 2018 vorgesehenen Ziele erreicht** und wichtige Fortschritte erzielt haben, um die Nachhaltigkeit strukturiert in unsere Unternehmensstrategie einzubinden und dabei die Grundsätze der wirtschaftlichen Effizienz und der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu vereinen.

„Unser Ziel ist es, ein solides, modernes, innovatives Unternehmen zu schaffen, das in der Lage ist, langfristig Wert für seine Kunden, für die Gemeinschaft und die Region, in der es tätig ist, zu schöpfen: Südtirol.“

**Mauro Marchi,**  
Aufsichtsratsvorsitzender Alperia AG



Von Anfang an haben wir unsere Stakeholder eingebunden, um mit ihnen zu verstehen, welche Themen im Bereich Nachhaltigkeit am wichtigsten sind. So haben wir **unsere Strategie festgelegt und uns deutliche und messbare Ziele gesetzt**. Im Lauf des Jahres 2018 haben wir dieses Engagement verstärkt und Instrumente geschaffen wie das Steering Committee und die Governance-Struktur für CSR. Auf diese Weise sind wir sicher, dass wir bei der Durchführung unseres Nachhaltigkeitsprogramms noch wirkungsvoller voranschreiten können.

In diesem Bericht führt Alperia die im vergangenen Jahr erzielten Fortschritte und die Erwartungen für die kommenden Jahre auf. Wie geplant haben wir begonnen, den Anteil unseres **Umsatzes aus dem Verkauf von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen**, und Alperia Green Gas auf den Markt gebracht, ein klimaneutrales Gas, das von der renommierten unabhängigen Prüfstelle TÜV NORD zertifiziert ist. Wir haben die **Smart Region in Südtirol** ausgebaut und uns dabei auf drei Bereiche konzentriert: Telekommunikation, E-Mobility und Steigerung der Energieeffizienz. Wir haben begonnen, die Maßnahmen zu erstellen, die es uns ermöglichen, Treibhausgas zu reduzieren. Wir haben ein System zur Überwachung des Verbrauchs im Facility Management eingerichtet und eine neue Plattform zur Vermeidung etwaiger Verstöße (Whistleblowing) eingeführt. Dabei haben wir die hohe Zufriedenheit der Kunden aufrechterhalten und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter Tag für Tag verbessert.

## Verantwortung für Südtirol

**2018 generierte Alperia für Südtirol einen Mehrwert von 222 Mio. Euro, mit dem Ziel, bis 2021 einen Mehrwert von 1,2 Mrd. Euro zu schaffen.** Das Territorium, in dem wir tätig sind, ist ausschlaggebend für unsere Tätigkeit, und das zeigen wir jeden Tag.

Soweit möglich und unter vollständiger Einhaltung der Gleichbehandlungsgrundsätze im Wettbewerb achten wir in Südtirol besonders auf Professionalität und hervorragende Leistungen. Auch **2018 gingen 60 % der erstellten Beschaffungsaufträge an lokale Lieferanten.**

Wir setzen die unterirdische Verlegung von Freileitungen fort, damit unsere Tätigkeiten Umwelt und Landschaft möglichst wenig belasten: Gegenwärtig verlaufen **70 % unseres Stromnetzes**



„2018 haben wir 77 % der vorgesehenen Ziele erreicht und wichtige Fortschritte erzielt, um die Nachhaltigkeit strukturiert in unsere Unternehmensstrategie einzubinden und dabei die Grundsätze der wirtschaftlichen Effizienz und der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu vereinen.“

**Wolfram Sparber,**  
Vorstandsvorsitzender Alperia AG

**unterirdisch.** Dazu gesellt sich die kontinuierliche und präzise Überwachung der Infrastrukturen mit der Aufrechterhaltung deren Sicherheit. Auch in schwierigen Situationen, wie dem heftigen Unwetter, das Südtirol Ende Oktober 2018 getroffen hatte und aufgrund dessen 50.000 Abnehmer isoliert blieben, gelang es Alperia, die Versorgung in kurzer Zeit wiederherzustellen. Dabei wurden weder dauerhafte Schäden an den Anlagen noch Unfälle bei den Mitarbeitern verzeichnet, die stets aus- und weitergebildet werden, um auch die problematischsten Situationen zu meistern.

Im Februar 2018 gründeten wir **Alperia Bartucci**, indem wir 60 % der Anteile an Bartucci S.p.A. übernahmen. Damit nahmen wir Tätigkeiten für Energie-Audits und die Steigerung der Energieeffizienz auf, und bieten unseren Kunden EPC-Verträge (Energy Performance Contract) und geben den Unternehmen die Möglichkeit, dank der besten Technologien auf dem Markt effizientere Systeme zu implementieren. Die anfänglichen Investitionen übernimmt Alperia Bartucci, und die Rentabilität erfolgt nur durch die tatsächlich erzielten Einsparungen. 2018 wurden 21 Projekte im EPC-Modus realisiert. Damit wurden 4.661 RöE (Tonnen Rohöläquivalent) gespart.

Dies sind nur einige der Maßnahmen, die Alperia im Lauf des Jahres mit dem Ziel umsetzte, aktiv zur Durchführung des Klimaplanes 2050 der Autonomen Provinz Bozen beizutragen. Dies erfolgt durch die Reduzierung der durch unsere Tätigkeit und die unserer Kunden erzeugten Emissionen und durch das Angebot an nachhaltiger Energie, nachhaltigen Dienstleistungen und nachhaltiger Wärme, wie auch die Investitionen zur Erweiterung der Fernwärme beweisen. Bei all dem ist und bleibt die Wasserkraft die tragende Säule unserer Tätigkeit: **2018 produzierte Alperia rund 4 TWh Energie aus Wasserkraft, mit einer Steigerung von 18 % gegenüber 2017.**

#### Gemeinsam Innovationen anstreben

Südtirol mit Energie zu versorgen, bedeutet für Alperia, an die Zukunft zu denken und einen Horizont zu identifizieren, der zunehmend nachhaltig, smart und effizient ausgerichtet sein muss. Dafür **halten wir es für ausschlaggebend, in Forschung und Entwicklung zu investieren.** Nur die Unternehmen, die an Innovation glauben, können mit der Zeit Schritt halten, und dieser sogar voraus sein. Mit unserem Innovation Board, einer Arbeitsgruppe, die aus Mitarbeitern verschiedener Business Units und Abteilungen besteht, fördern wir einen multidisziplinären Ansatz, was Innovationen

**„Wir haben Alperia Green Gas auf den Markt gebracht, ein klimaneutrales Gas, das von der renommierten unabhängigen Prüfstelle TÜV NORD zertifiziert ist und wir investieren in Innovation, Forschung und Entwicklung, um Südtirol zu einer Smart Region zu machen“**

**Johann Wohlfarter,**  
Generaldirektor Alperia AG



betrifft, mit einem entsprechenden Budget, das im Jahr 2018 mehr als 346.000 Euro betrug. Dies ist Teil des Gesamtbetrags von rund 1.056.716 Euro, der in Forschung und Entwicklung investiert wurde. Die Gruppe arbeitete an der Entwicklung von neun innovativen Ideen, mit dem Ziel, Mehrwert für das Unternehmen, das Land und den Kunden zu erzielen. Ebenfalls 2018 lancierten wir die Alperia Startup Factory, um neue Unternehmen im Energiebereich zu fördern, **trieben innovative Projekte wie Smart Land und Smart Edyna voran**, führten die Erweiterung unseres Glasfasernetzes fort und setzten uns das ehrgeizige Ziel, aktiv die verteilte Stromproduktion zu fördern und dabei auch auf die Gründung und Verbreitung der Energiegemeinschaften zu setzen. Beispielhaft in diesem Sinne ist das Regalgrid-Projekt, das im NOI Techpark in Bozen entwickelt wurde.

Zudem machten wir eine Umfrage über die Smart Citys bei Privatpersonen und Unternehmen, um gemeinsam die Handlungsprioritäten zu identifizieren. Zu den am meisten gefragten Bereichen gehören Elektromobilität, Energieeffizienz und Digitalisierung der Tätigkeiten.

#### Im Dialog mit unseren Kunden

Alperia beliefert **297.716 Kunden** mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Dazu gehören Haushalte, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen. **Gegenüber 2017 stieg die Zahl um 15 %.** Bei diesen Zahlen handelt es sich in erster Linie um Personen, mit denen Alperia pünktlich, transparent und kundennah kommunizieren will. Dafür eröffneten wir einen neuen Energy Point im Territorium und hielten beim Kundenservice ein hohes Leistungsniveau aufrecht: Wir beantworteten 97 % der monatlich eingegangenen Anrufe und lösten Beschwerden innerhalb von maximal 10 Tagen gegenüber den gemäß den Rechtsvorschriften vorgesehenen 40 Tagen. Das Ergebnis unseres Engagements bestätigen die Kunden, von denen 87 % mit dem erhaltenen Service äußerst zufrieden sind. Damit auch diejenigen, die noch nicht unsere Kunden sind, uns besser kennenlernen, haben wir erneut „Tage der offenen Tür“ veranstaltet, in deren Rahmen Erwachsene und Kinder unsere Kraftwerke besuchen konnten. Dies geschah mit einem Augenmerk auf die Nachhaltigkeit, indem wir diese **Events als „Going Green Event“** zertifizieren ließen. Diese Anerkennung wird vom Amt für Abfallwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen nur dann erteilt, wenn Programmierung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen nach nachhaltigen Kriterien erfolgen.

### Ein eingespieltes Team

Die Alperia Gruppe beschäftigt 991 Mitarbeiter. Diese sind in allen Bereichen der Energiebranche tätig, und wir sind bestrebt, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und den Zufriedenheitsgrad unserer Mitarbeiter zu erhöhen. Dafür haben wir einige Gewerkschaftsvereinbarungen harmonisiert und die Mitarbeiter im Rahmen der Kommunikationstage miteinbezogen.

Wir wissen, dass der Gender Gap eine große Herausforderung darstellt: Gegenwärtig sind 21 % der Mitarbeiter Frauen, aber wir sind bestrebt, das zu ändern, und **werden die Maßnahmen verstärken, die sich an junge Frauen wenden und dazu dienen sollen, sie für Technologie, Informatik und das Ingenieurwesen zu begeistern**. 39 % der Beschäftigten der Gruppe sind älter als 51 Jahre. Das bedeutet, dass in den kommenden Jahren eine große Zahl an erfahrenen und qualifizierten Mitarbeitern in den Ruhestand gehen wird. Deswegen entwickeln wir ein High Potential Program zur Aufwertung der Mitarbeiter und zur Förderung von Fertigkeiten und Kompetenzen.

Wie Sie in diesem Dokument lesen werden, wurde bereits viel unternommen und viel muss noch getan werden. Alperia ist bereit, seine Reise im Namen der Nachhaltigkeit fortzusetzen und Südtirol eine Zukunft zu schenken, die reich an sauberer, intelligenter und erneuerbarer Energie ist.

Mauro Marchi,  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Alperia AG

Wolfram Sparber,  
Vorstandsvorsitzender  
Alperia AG

Johann Wohlfarter,  
Generaldirektor  
Alperia AG

## Die Nachhaltigkeit bei Alperia in Zahlen



an **lokalem** Mehrwert generiert

rund **222** <sup>Mio. €</sup>



der Lieferantenverträge wurden mit lokalen **Lieferanten geschlossen**

**60 %**



unserer Stromleitungen sind **unterirdisch verlegt**

**70 %**



unserer Angestellten haben einen **unbefristeten Arbeitsvertrag**

**94 %**



der Mitglieder unserer Leitungsgremien sind **Frauen**

**33 %**



der Männer, die 2018 Väter geworden sind, haben die Möglichkeit der **Elternzeit genutzt**

**88 %**



Nettoenergieproduktion aus **erneuerbaren Energiequellen**

**4.203** <sup>GWh</sup>



aller **Anrufe** der kostenlosen Grünen Nummer wurden beantwortet

**97 %**

# Highlights 2018

## Governance

Wir haben **77 % der im Nachhaltigkeitsprogramm 2017–2021 für das Jahr 2018 vorgesehenen Ziele** erreicht und Instrumente geschaffen wie den Lenkungsausschuss zur unternehmerischen Sozialverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) und die Governance-Struktur für diese Instrumente. Zudem haben wir ein Nachhaltigkeitsziel in die Evaluation der Prämie der Gruppe aufgenommen und begonnen, ein KPI-Dashboard für das Topmanagement zu erstellen.

## Strategie

Wir haben einige der im Nachhaltigkeitsprogramm 2017–2021 vorgesehenen Maßnahmen implementiert sowie aktualisiert und arbeiten daran, die Nachhaltigkeit strukturiert in die Unternehmensstrategie 2019–2024 einzubinden und dabei **Grundsätze der wirtschaftlichen Effizienz und sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit zu vereinen**.

## Risiko-management

Wir sind bestrebt, unsere Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und aktiv zu lenken. Dafür haben wir begonnen, **die Aspekte in Bezug auf das Management der unternehmerischen Sozialverantwortung in das Risikomanagement einzubinden**, unter besonderer Bezugnahme auf die ESG-Themen (Environmental, Social, Governance, d. h. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).

## Versorgungssicherheit

Ende Oktober 2018 war ganz Norditalien von einer heftigen Schlechtwetterphase betroffen, die unter Beweis stellte, wie verheerend die Auswirkungen des Klimawandels sein können, die sich auch auf die Tätigkeit von Alperia auswirken. Insgesamt blieben 50.000 Abnehmer in 33 Südtiroler Gemeinden isoliert. **Alperia managte den Notfall unverzüglich und stellte in wenigen Tagen alle vom Unwetter beschädigten Anschlüsse wieder her.**

## Wirtschaftlicher Mehrwert

**2018 erzeugten wir für Südtirol einen Mehrwert von 222 Mio. Euro** in Form von Zahlungen an Behörden, Vergütungen für Mitarbeiter und Zulagen, Beauftragungen von lokalen Unternehmen, Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an die lokalen Gesellschafter. Auf diese Weise werden wir bis 2021 für Südtirol einen Mehrwert von 1,2 Mrd. Euro geschaffen haben.

## Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Wir lancierten **Alperia Green Gas und setzen uns dafür ein, die erzeugte CO<sub>2</sub>-Menge durch Investitionen in Umweltschutzprojekte auszugleichen**. Die klimaneutrale Stellung des Green Gas von Alperia wird jedes Jahr vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, offiziell bestätigt.

## Kundenzufriedenheit

**Mit einer Umfrage testeten wir die Zufriedenheit unserer Kunden mit dem Service, und 87 % sagten aus, sie seien zufrieden**. Für erhöhte Kundennähe, Transparenz und Zuverlässigkeit eröffneten wir einen neuen Energy Point im Territorium und hielten beim Kundenservice ein hohes Leistungsniveau aufrecht: Wir beantworteten 97 % der monatlich eingegangenen Anrufe und lösten Beschwerden durchschnittlich innerhalb von maximal 10 Tagen gegenüber den gemäß den Rechtsvorschriften vorgesehenen 40 Tagen.

## Forschung und Entwicklung

Wir lancierten die Alperia Startup Factory zur Förderung neuer Unternehmen im Energiebereich, entwickelten innovative Projekte wie Smart Land und Smart Edyna und arbeiteten an europäischen Forschungsprojekten, die sich mit intelligenten Netzen beschäftigen. Wir erweiterten zudem das Glasfasernetz, und unser **Innovation Board startete die Implementierung von neun Innovationsprojekten**.

## E-Mobility

Wir erweiterten die Infrastruktur der Ladestellen in Südtirol, unterzeichneten **Interoperabilitätsverträge mit namhaften Partnern auf gesamtstaatlicher und internationaler Ebene und installierten den Hypercharger**, italienweit die erste Ladesäule für Elektroautos mit einer Leistung bis 300 kW. Zudem setzen wir die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte fort und unterzeichneten Vereinbarungen mit Car Server, Jaguar und Unicredit.

## Emissionen

Wir unterstützen den Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen, mit dem Ziel, unsere Treibhausgasemissionen bis 2021 zu reduzieren. Dank des Einsatzes von umweltfreundlichen Technologien **ist es uns seit 2017 gelungen, die Emission von 8.600 t CO<sub>2</sub> zu vermeiden**. Zudem richteten wir ein betriebsinternes Projektteam ein, das sich mit der Förderung der umweltfreundlichen Mobilität der Mitarbeiter beschäftigt, und wir planen die Realisierung eines mit Biomasse betriebenen Fernheizwerks in Meran.

# Schlüsselindikatoren von Alperia

	2018	2017	2016	YoY-Variation
<b>Territorium</b>				
Mehrwert für Südtirol (EUR)	<b>222.373.892</b>	180.949.643	-	<b>23 %</b>
Produzierte Nettoenergie aus erneuerbaren Quellen	<b>94 %</b>	93 %	94 %	<b>1 %</b>
Prozentsatz der unterirdisch verlegten Stromleitungen	<b>70 %</b>	67 %	-	<b>4 %</b>
Anzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde	<b>1,73</b>	1,69	1,59	<b>2 %</b>
Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Min.)	<b>27,36</b>	20,74	23,66	<b>32 %</b>
Verfügbarkeitsindex – Wasserkraftwerke	<b>87,67 %</b>	89,76 %	-	<b>-2 %</b>
Umweltunfälle	<b>0</b>	3	0	<b>-100 %</b>
Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	<b>60 %</b>	59 %	-	<b>2 %</b>
<b>Green Mission</b>				
Prozentsatz des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen innerhalb des Unternehmens	<b>71 %</b>	<b>72 %</b>	<b>70 %</b>	<b>-1 %</b>
Treibhausgasintensität (freigesetzte CO <sub>2</sub> e-Tonnen pro MWh)	<b>0,02</b>	<b>0,03</b>	<b>0,03</b>	<b>-25 %</b>
<b>Kunden</b>				
Prozentsatz der an der Grünen Nummer beantworteten Anrufe	<b>97 %</b>	97 %	85 %	<b>0 %</b>
Anzahl der Beschwerden pro 100 Kunden	<b>0,18</b>	0,23	-	<b>-22 %</b>
Kundenzufriedenheitsindex	<b>87 %</b>	-	-	

	2018	2017	2016	YoY-Variation
<b>Mitarbeiter</b>				
Mitarbeiteranzahl (Personen)	<b>991</b>	940	946	<b>5 %</b>
Anteil Neueinstellungen ( %)	<b>6 %</b>	4 %	4 %	<b>50 %</b>
Turnover des Personals ( %)	<b>6 %</b>	4 %	5 %	<b>50 %</b>
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiter	<b>18,7 h</b>	-	-	
Frauenanteil in Alperia	<b>21 %</b>	21 %	20 %	<b>0 %</b>
Frauenanteil im mittleren Management	<b>15 %</b>	-	-	
Durchschnittliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen in der Kategorie Mitarbeiter	<b>13 %</b>	17 %	-	<b>-24 %</b>
Prozentsatz der Väter, die Elternzeit beansprucht haben	<b>88 %</b>	40 %	100 %	<b>120 %</b>
Durchschnittliche Dauer der Elternzeit (Männer)	<b>2 Wochen</b>	-	-	
Return to Work Rate (Frauen)	<b>86 %</b>	100 %	100 %	<b>-14 %</b>
Retention Rate (ein Jahr danach; Frauen)	<b>75 %</b>	100 %	100 %	<b>-25 %</b>
Abwesenheitsrate Mitarbeiter (pro 1.000 h)	<b>5,5</b>	5,87	5,05	<b>-6 %</b>
Unfallhäufigkeitsrate (pro 1.000.000 h)	<b>8,94</b>	9,31	16,01	<b>-4 %</b>
Unfallschwereraterate (pro 1.000 h)	<b>0,2</b>	0,14	0,15	<b>43 %</b>
<b>Entwicklung und Innovation</b>				
Investitionen in Forschung & Innovation (EUR)	<b>1.056.717</b>	1.554.248	707.952	<b>-32 %</b>
Prozentsatz der Mitarbeiter, die an Forschungs- und Innovationsprojekten beteiligt sind	<b>5 %</b>	-	-	
Umsatzanteil mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	<b>49 %</b>	46 %	29 %	<b>7 %</b>



# Alperia stellt sich vor

{GRI 102-1; 102-3; 102-4; 102-5; 102-6; 102-7}

Alperia ist der größte Energiedienstleister Südtirols und italienweit einer der bedeutendsten im Bereich Green Energy. **Unser Engagement ist allumfassend:** Wir erzeugen Energie aus erneuerbaren Quellen, vorwiegend aus Wasserkraft, und halten die Mehrheitsanteile an 34 Wasserkraftwerken, zu denen sich 7 Fotovoltaikanlagen und 3 Fotovoltaikparks, 5 Fernwärmewerke und 1 Biomassekraftwerk in Ottana (Sardinien) gesellen. Wir betreiben das Stromnetz, das sich über 8.628 km erstreckt. Wir befassen uns mit dem Energieverkauf, bauen Kraftwerke, die Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen, entwickeln innovative Lösungen für die Steigerung der Energieeffizienz, **investieren in die Entwicklung der E-Mobilität** und betreiben ein Ultrabreitbandnetz für Südtirol. Wir respektieren den Ort, an dem wir arbeiten, und schaffen Mehrwert in Form von Arbeitsplätzen, modernen Infrastrukturen, erneuerbarer Energie und der Unterstützung des lokalen Territoriums. **Für Südtirol arbeiten wir für eine nachhaltige Zukunft mit innovativen und modernen Energielösungen.**

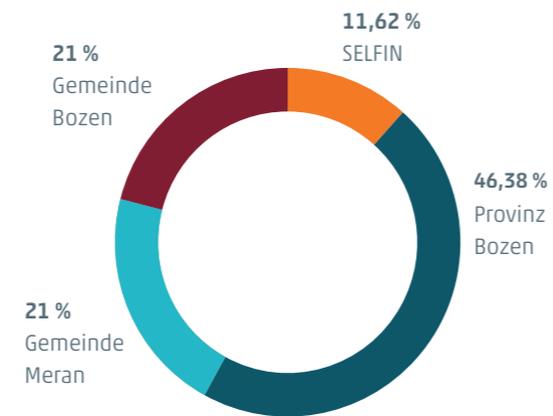
Die Holding Alperia AG ist eine am 1. Jänner 2016 durch die Fusion der zwei größten Energiegesellschaften



Südtirols entstandene Aktiengesellschaft. Die Autonome Provinz Bozen, die bis 2017 den Mehrheitsanteil hielt, veräußerte 8,07 % ihrer Aktien im Oktober 2018 an Selfin, eine Gesellschaft, an der 100 Südtiroler Gemeinden beteiligt sind, dadurch verringerte sich ihr An-

- 1 Alperia stellt sich vor
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

teil von 54,45 % auf 46,38 %. Heute hält Selfin 11,62 % der Gesellschaft, zu denen sich die Anteile der Stadtgemeinden Bozen und Meran gesellen, die jeweils 21 % der Aktien besitzen. Die Hauptniederlassung befindet sich in Bozen, weitere Betriebsstätten sind in Südtirol und auf das gesamtstaatliche Gebiet verteilt.



# Unternehmensstruktur

{GRI 102-1; 102-2; 102-6}

**Alperia AG ist in 5 Business Units gegliedert: Produktion, Verkauf und Trading, Netze, Wärme und Services sowie Smart Region** (die 2017 eingerichtet wurde) und in welche die über 26 Tochtergesellschaften (14) und Beteiligungsgesellschaften (12) von Alperia integriert sind (Daten zum 31.12.2018).

2018 wurde innerhalb der Business Unit „Verkauf und Trading“ eine neue Gesellschaft gegründet: Dabei handelt es sich um Alperia Trading GmbH, die sich mit dem Strom- und Gashandel beschäftigt. Ebenfalls 2018 erwarben wir im Februar 60 % des Unternehmens Bartucci, eines der wichtigsten gesamtstaatlichen

Anbieter im Bereich Effizienz und integrierte Energiedienstleistungen. Diese Transaktion beschleunigte die **Umwandlung der Gruppe von einem herkömmlichen Versorgungsunternehmen zu einem Energiedienstleister** und stärkte deren Leistungsfähigkeit und Wirkungsbereich.

**Alperia Ecoplus GmbH\***  
Fernwärme

**IIT Bozen** Konsortial-GmbH  
F&E Bereich Wasserstoff

**Medgas Italia Srl**  
Regasifizierung

**Fernheizwerk Schlanders GmbH**  
Fernwärme

**Bio.Te.Ma Srl**  
F&E Bereich Biotechnologie

**LNG MedGas Terminal Srl**  
Regasifizierung

**Biopower Sardegna Srl\***  
Biomassekraftwerk

**Alperia Smart Services Srl\***  
Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen

**Alperia Trading Srl\***  
Strom- und Gashandel

# Verkauf & Trading

# Wärme & Services

# Smart Region

**Alperia Fiber GmbH\***  
Telekommunikation

**Alperia Smart Mobility GmbH\***  
Elektromobilität

**Alperia Bartucci SpA\***  
Energieeffizienz

# Netze

**Edyna GmbH\***  
Strom- und Gasverteilung

**Edyna Transmission GmbH\***  
Stromübertragung

\*Konsolidierte Gesellschaften im vorliegenden Bericht berücksichtigt  
Datenstand vom 31.12.2018

# Produktion

**PVB Power Bulgaria AG**  
Stromproduktion

**VEZ Svoghe AG**  
Stromproduktion

**VEZ Maritza GmbH**  
Stromproduktion

**Ottana Solar Power SpA\***  
Stromproduktion

**Enerpass Konsortial-GmbH**  
Stromproduktion

**SELSOLAR Rimini GmbH\***  
Stromproduktion

**Alperia Greenpower GmbH\***  
Stromproduktion

**Alperia Vipower AG\***  
Stromproduktion

**Tauferer Elektrowerk GmbH**  
Stromproduktion

**SELSOLAR Monte San Giusto GmbH\***  
Stromproduktion

**SF Energy GmbH**  
Stromproduktion

**E-Werk Moos Konsortial-GmbH**  
Stromproduktion

# Wertschöpfungskette

{GRI 102-9}

Alperia versorgt Südtirol mit Energie. Unsere Tätigkeiten reichen von der Energieerzeugung über die Verteilung bis zur Lieferung von Energiedienstleistungen. **Ein Prozess, der sich nicht nur auf das Unternehmen auswirkt, sondern auch auf unsere Lieferanten und Endkunden und somit auf die gesamte Wertschöpfungskette.** Diese Kette folgt den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

Unsere Energiequellen sind vorwiegend natürlich und lokal. Allen voran das Wasser, das wir aus dem Südtiroler Territorium entnehmen, dem wir nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen bieten. Wir beschaffen zudem Biomasse, die ebenfalls vorwiegend aus den Gebieten in unserer näheren Umgebung stammt, sowie zertifiziertes Palmöl, das jedoch nicht von lokalen Lieferanten bezogen wird. Über die Tochtergesellschaft Biopower Sardegna Srl verwaltet Alperia in Ottana (Sardinien) ein Biomassekraftwerk, das im Jahresdurchschnitt 270 GWh Strom produziert, was dem Verbrauch einer Kleinstadt mit 50.000

Einwohnern entspricht. Als Rohstoff wird dort Palmöl (oder „CPO = Crude Palm Oil“) eingesetzt. Dieses wird ausschließlich von ISCC-EU-zertifizierten Lieferanten bezogen. Diese Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette: vom Anbau über die Mühle bis zur Lagerung und dem Transport. Die Qualität des Palmöls wird chemisch analysiert, da sie die von Alperia vorgeschriebenen chemischen Eigenschaften erfüllen muss. Die von Dritten durchgeführten Kontrollen erfolgen sowohl bei der Verschiffung als auch vor dem Löschen der Ladung.

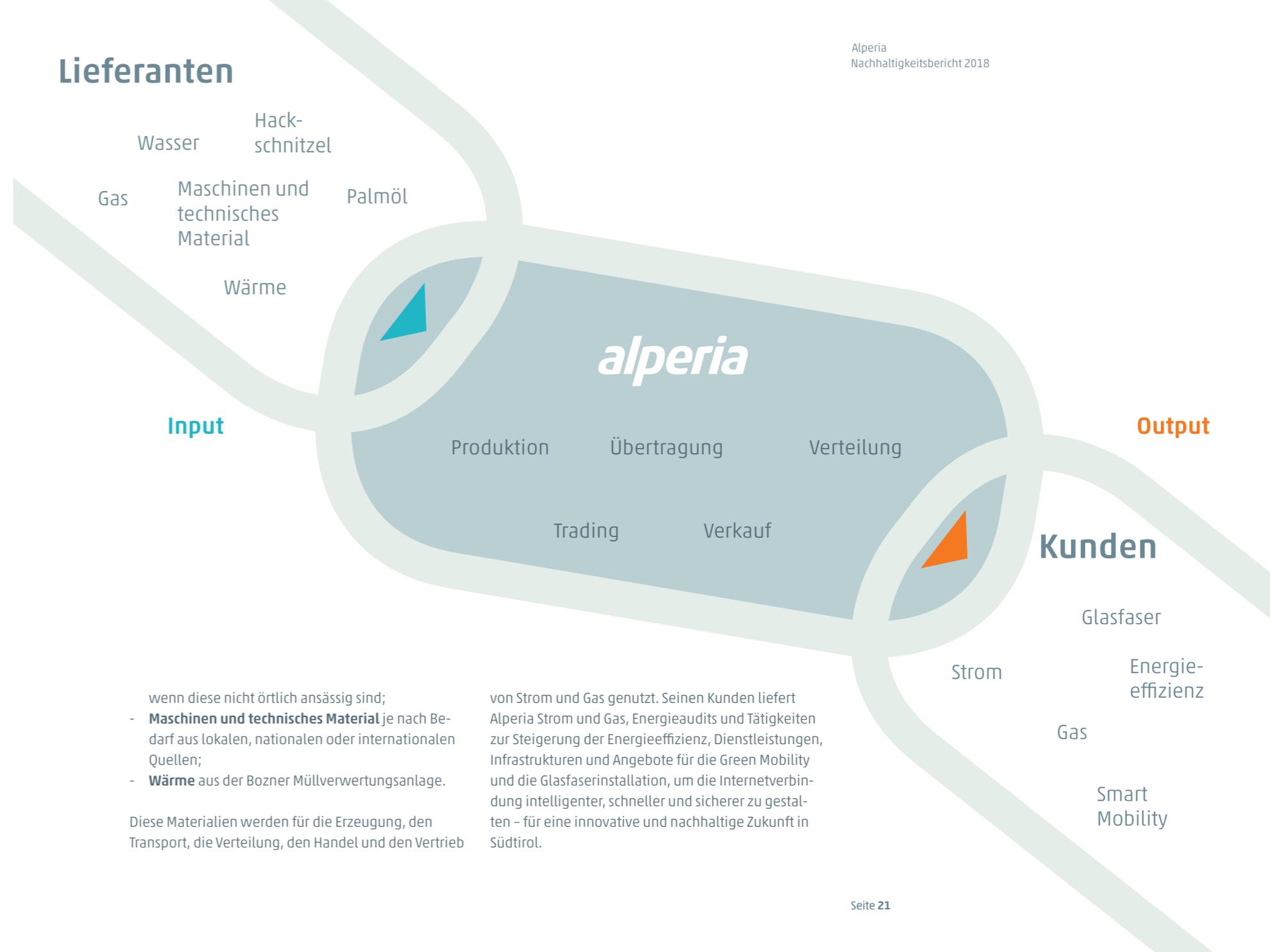
Alperia bezieht für seine Kunden je nach Anfragen auch Erdgas. Dieses wird in Italien beschafft und nicht direkt aus dem Ausland importiert. Gas stammt in Italien zu 92,1 % aus Ländern wie Russland, Algerien, Katar, Libyen, den Niederlanden und Norwegen, 7,9 % werden direkt in Italien gewonnen. Das von Alperia bezogene Gas ist eine Mischung aus dem Fördervolumen dieser Beschaffungsquellen.

- |                            |                 |                              |
|----------------------------|-----------------|------------------------------|
| 1 Alperia stellt sich vor  | 4 Green Mission | 7 Entwicklung und Innovation |
| 2 Nachhaltigkeitsstrategie | 5 Kunden        | 8 Anhang                     |
| 3 Territorium              | 6 Mitarbeiter   | 9 GRI Inhalt                 |

Im Verlauf unserer ersten Wesentlichkeitsanalyse, die 2017 durchgeführt wurde, legten wir eine Nachhaltigkeitsstrategie fest und verpflichteten uns, diese jedes Jahr zu stärken, damit unsere Beziehungen zum Territorium stärker wahrgenommen werden und verantwortungsbewusster sind sowie mittel- und langfristig ein gemeinsamer Mehrwert geschaffen wird. **Dieses Engagement fordern wir auch von unseren Lieferanten, wenn wir Rohstoffe beziehen, und garantieren es unseren Kunden bei den Produkten und Dienstleistungen, die wir ihnen zur Verfügung stellen.**

Kurz zusammengefasst bezieht Alperia

- **Wasser** direkt aus Südtirol;
- **Hackschnitzel** vorwiegend aus Südtirol oder den angrenzenden Gebieten;
- **Erdgas** aus Italien als eine Mischung aus in Italien und im Ausland gewonnenem Gas;
- **Palmöl** nur von zertifizierten Lieferanten, auch



## Lieferanten

Wasser Hack-schnitzel

Gas Maschinen und technisches Material Palmöl

Wärme

Input

Produktion

Übertragung

Verteilung

Trading

Verkauf

Output

Kunden

Glasfaser

Energie-effizienz

Gas

Smart Mobility

Strom

- wenn diese nicht örtlich ansässig sind;
- **Maschinen und technisches Material** je nach Bedarf aus lokalen, nationalen oder internationalen Quellen;
- **Wärme** aus der Bozner Müllverwertungsanlage.

Diese Materialien werden für die Erzeugung, den Transport, die Verteilung, den Handel und den Vertrieb

von Strom und Gas genutzt. Seinen Kunden liefert Alperia Strom und Gas, Energieaudits und Tätigkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, Dienstleistungen, Infrastrukturen und Angebote für die Green Mobility und die Glasfaserinstallation, um die Internetverbindung intelligenter, schneller und sicherer zu gestalten – für eine innovative und nachhaltige Zukunft in Südtirol.

# Corporate Governance

{GRI 405-1 – 102-18; GRI 102 – 16}

Alperia setzt ein duales System gemäß Artikel 2409-octies des Zivilgesetzbuches ein. **Dieses sieht einen aus 6 Mitgliedern bestehenden Vorstand und einen Aufsichtsrat vor, der ebenfalls aus 6 Mitgliedern besteht**, von denen 3 von der Autonomen Provinz Bozen und der Selfin GmbH sowie 3 von den Stadtgemeinden Bozen und Meran ernannt werden. Die Zusammensetzung der beiden Gremien erfolgt in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Geschlechterverteilung (33 % Frauenanteil). Dem Vorstand stehen Befugnisse im Rahmen der Verwaltung und Geschäftsführung der Gesellschaft zu und somit die Erstellung und Umsetzung der allgemeinen und strategischen Programmleitlinien, nachdem diese vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Der Aufsichtsrat wacht stattdessen über die Einhaltung der Gesetze und der Satzung sowie der Grundsätze zur korrekten Verwaltung und Geschäftsführung des Unternehmens. Darüber hinaus genehmigt der Aufsichtsrat einige der vom Vorstand beschlossenen Geschäfte, die laut Satzung als strategisch erachtet werden.

**Die operative Geschäftsführung der Gesellschaft wurde der Direktion übertragen, die sich aus dem Generaldirektor Johann Wohlfarter, dem Vize Generaldirektor Paolo Acuti und dem Direktor Corporate Strategy Paolo Vanoni zusammensetzt.** Der Generaldirektor steht an der Spitze der Unternehmensstruktur und gehört auch dem Vorstand an. Wie auch der Vize Generaldirektor übernimmt er eine zweifache Aufgabe als Führungskraft und als Vorstandsmitglied und trägt zur Willensbildung des Rats bei. Der Vize Generaldirektor Paolo Acuti wurde zudem zum Mitglied des Vollzugsausschusses und des Direktivrats Energie von Utilitalia bestellt, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen.

In diesem Kontext wirkt die Abteilung **Internal Audit**, die eine unabhängige Gewährleistungstätigkeit erbringt, die Effizienz des internen Kontrollsystems bewertet und die Organisation beim Verfolgen ihrer Ziele unterstützt und sicherstellt, dass die Risikomanagement- und Corporate-Governance-Prozesse

1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium  
4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter  
7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt

angemessen sind und funktionieren, und damit alle betrieblichen Funktionen und Direktionen sowie die Systeme, Prozesse, Richtlinien, Verfahren und Abläufe, welche diese anwenden, sowohl in der Muttergesellschaft als auch in den Gruppengesellschaften.

# 33%

Frauenquote in unseren  
Verwaltungsgremien



**Vorstand** (v. l.):  
Paolo Acuti, Mitglied und Vize Generaldirektor  
Renate König, Mitglied  
Johann Wohlfarter, Mitglied und Generaldirektor  
Giuseppina Martelli, stellvertr. Vorsitzende  
Wolfram Sparber, Vorsitzender  
Siegfried Pohl, Mitglied



**Aufsichtsrat** (v. l.):  
Sabine Fischer, Mitglied  
Maurizio Peluso, Mitglied  
Mauro Marchi, Vorsitzender  
Luitgard Spögler, stellvertr. Vorsitzende  
Manfred Mayr, Mitglied  
Helmuth Moroder, Mitglied

## Governance Tools

{GRI 102-18}

Die Grundlage jeder Form nachhaltigen Wachstums bei Alperia ist ein verantwortungsvolles und werteorientiertes Management, basierend auf den **21 ethischen Richtlinien, die im Ethikkodex und den „Golden Rules“ enthalten sind**, wie ethisches Verhalten, Aufrichtigkeit, Transparenz, Legalität, Rechtmäßigkeit, Unparteilichkeit, Zuverlässigkeit, Nähe, Kooperation und Dynamik fördern. Aus diesem Grund wird die Unternehmensführung innerhalb und außerhalb der Gruppe Regeln und Grundsätzen der Rechtmäßigkeit gerecht, die mit entsprechenden Instrumenten identifiziert wurden. Die Golden Rules, der Ethikkodex und der Verhaltenskodex wurden von der Direktion Human Resources in Zusammenarbeit mit den Bereichen und von den Abteilungen Internal Audit und HSE erstellt.

### Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß Gv. D. 231

Das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß Gv. D. 231/01 (Modell 231) ist die Gesamtheit der Regelungen und Organisationsverfahren zur Vermeidung von Gesetzesverletzungen gemäß Gv. D. 231/01. Alperia AG genehmigte am 29. November 2018 die aktualisierte Vollversion ihres Modells 231. Im Lauf des Jahres 2018 wurde das Modell 231 auch in den meisten von Alperia kontrollierten Gesellschaften aktualisiert. Die Modelle stehen in deutscher und italienischer Sprache

auf der Website der Gruppe ([www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu)) und im Intranet zur Verfügung. Grundlegend ist es, den Alperia Mitarbeitern den Wert des Modells 231 bewusst zu machen. Dafür wurden entsprechende E-Learning-Kurse eingerichtet.

Jede Gruppengesellschaft, die ein Modell 231 umsetzt, richtete ein eigenes Aufsichtsorgan ein, dessen Aufgabe es ist, die Funktionsweise, Effizienz und Einhaltung des Modells seitens seiner Adressaten zu überwachen. Das Aufsichtsorgan tauscht sich mit allen internen Unternehmensfunktionen aus. Alle Adressaten des Modells 231 sind verpflichtet, dem Aufsichtsorgan – auch anonym – konkrete oder vermeintliche Straftaten im Sinne des Gv. D. 231/01 und/oder Verstöße gemäß dem Modell 231 mitzuteilen. 2018 sind bei Alperia AG weder Verstöße gegen das Modell 231 noch relevante Ereignisse gemäß Gv. D. 231/01 vorgefallen.

### Whistleblowing

2018 wurde ein Whistleblowing-Verfahren implementiert. Dieses auf einem angelsächsischen Konzept basierende Instrument beruht auf der Überzeugung, dass in erster Linie **die Mitarbeiter von etwaigen Risikosituationen (Betrug, Straftaten, Vergehen, Ordnungswidrigkeiten oder Regelverstöße seitens betriebsinterner Personen) erfahren und diese rechtzeitig melden können**, bevor es zu Komplikationen kommt. Dieses Verfahren ist nun Pflicht für alle Unternehmen, die das Modell 231 implementiert haben. Alperia hat somit die Aktualisierung seines Modells 231 genehmigt und das Whistleblowing-Verfahren implementiert: Über die Cloud-Plattform e-Whistle können

1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium  
4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter  
7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt

Mitarbeiter und Führungskräfte, die im Rahmen der ausgeübten Aufgaben von unerlaubten Handlungen und Verstößen gegen das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß Gv. D. 231/2001 oder den Ethikkodex erfahren, vertrauliche Meldungen machen. Jede Meldung ist mit einer Kennnummer verknüpft. Die Identität der meldenden Person wird nur auf ausdrückliche Anfrage der Staatsanwaltschaft preisgegeben, sofern Ermittlungen/Untersuchungen durchgeführt werden. Die Meldungen können nicht anonym gemacht werden, denn gemäß den Rechtsvorschriften muss die meldende Person, sollte sich die Meldung als unbegründet erweisen, mit einer Sanktion belegt werden. Die Meldungen werden vom zuständigen Aufsichtsorgan bearbeitet. **2018 sind beim Aufsichtsorgan keine Meldungen über diesen neuen Kanal eingegangen.**

### Anti-Korruptionsmaßnahmen

Alperia entwickelt Initiativen zur Vermeidung von Betrugsdelikten gegenüber dem Staat und der öffentlichen Verwaltung, der Anstiftung zur Gewährung oder des Versprechens von Vorteilen, von Amtsmissbrauch und Korruptionsdelikten, nicht nur gegenüber der öffentlichen Verwaltung, sondern auch gegenüber Privatpersonen. **Die Einhaltung der Gesetze und die Bekämpfung von Korruption sind im Ethikkodex der Gruppe klar definiert** und drücken sich in den festgelegten Praktiken und den betrieblichen Vorgehensweisen aus. Das wichtigste Instrument zur Korruptionsprävention besteht aus dem Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß Gv. D. 231/01 (Modell 231) von Alperia AG und aus den Modellen 231 der einzelnen Gesellschaften.



Paolo Acuti, Vize Generaldirektor und  
Johann Wohlfarter, Generaldirektor



### Ethikkodex

Alperia hat einen Ethikkodex umgesetzt, mit dem allen, die mit und in den zu Alperia gehörenden Gesellschaften arbeiten, **die gesammelten Werte, Grundsätze und Regeln zur Kenntnis gebracht werden sollen, auf denen die Verhaltensweisen und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe beruhen.** Der Ethikkodex ist ein wesentlicher Bestandteil des Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells gemäß Gv. D. 231/2001. Die Bestimmungen des Ethikkodex der Gruppe richten sich ausnahmslos an die Verwalter und Beschäftigten der Gruppengesellschaften sowie an all diejenigen, die in irgendeiner Hinsicht mit diesen zusammenarbeiten und verpflichtet sind, sich gemäß den allgemeinen Grundsätzen des Ethikkodex zu verhalten. Vorbehalten bleibt dabei die Einhaltung der religiösen, kulturellen und sozialen Besonderheiten. Die im Ethikkodex enthaltenen Bestimmungen definieren das Verhalten, zu dem das betriebsinterne Personal verpflichtet ist, auch im Einklang mit den Regeln der ordentlichen Sorgfalt, an welche sich die Arbeitnehmer zu halten haben und die von den arbeitsrechtlichen Vorschriften geregelt sind. **Die Alperia Gruppe verpflichtet sich, auch von den Personen, mit denen sie in Bezug auf das Erreichen ihrer Ziele in Kontakt tritt, die Einhaltung der Grundsätze des Ethikkodex zu verlangen.** Unter keinen Umständen darf das Erreichen des Interesses der Alperia Gruppe als Rechtfertigung für ein gegen den Ethikkodex und die geltenden gesetzlichen Bestimmungen verstoßendes Verhalten herangezogen werden. Dafür, die Anwendung des Ethikkodex der Gruppe zu überwachen, ist das Aufsichtsorgan von Alperia AG zuständig. Dieses wurde gemäß den

Vorgaben des Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells zur Vermeidung von Straftaten laut Gv. D. 231/2001 und den verbundenen Rechtsvorschriften eingerichtet. Es spricht sich entsprechend mit den Aufsichtsorganen, die bei jeder Alperia Gruppengesellschaft eingerichtet sind, sowie den Unternehmensfunktionen, die für die korrekte Umsetzung und angemessene Kontrolle der im Ethikkodex enthaltenen Grundsätze zuständig sind, ab. Der Ethikkodex ist im Intranet-Portal des Unternehmens und auf der institutionellen Alperia-Website ([www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu)) einsehbar.

### Golden Rules und Disziplinarkodex {GRI 102-16}

Wer bei Alperia tätig ist, teilt dessen Werte und Vision. Dafür wurden im Rahmen einer Reihe von Workshops, an denen das gesamte Management der Gruppe teilnahm, die zehn „Golden Rules“ festgelegt, an welche sich jeder Mitarbeiter zu halten hat. Es handelt sich um zehn Regeln, die an jedem Standort des Unternehmens aushängen und anhand derer es möglich ist, ein positives und durch Gleichbehandlung geprägtes Umfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiter verantwortungsvoll und gemäß ihren individuellen Fähigkeiten ihren Beitrag leisten können. Das gesamte Personal ist zudem auch zur Einhaltung des Disziplinarkodex verpflichtet, der die Pflichten der Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit sowie die betriebsinternen Vorschriften und Bestimmungen festlegt. Die Mitarbeiter dürfen demnach ihre Position weder ausnutzen (weder während noch außerhalb der Arbeitszeiten), um Tätigkeiten für Konkurrenzunterneh-



Linke Seite: Der Wärmespeicher  
des Fernheizwerks Bozen bei  
Nacht mit Lichtspiel

men oder solche, die nicht mit dem Unternehmen vereinbar sind – dies gilt vor allem bei Gewinnerzielungsabsicht – abzuwickeln, noch Geschenke oder Vergütungen jedweder Art annehmen. Beide Dokumente können auf der Intranetseite der Gruppe in deutscher und italienischer Sprache eingesehen werden.

## Sustainability Governance

Alperia erstellte einen **Nachhaltigkeitsprogramm 2017–2021**, in dem die angestrebten Ziele in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsnachhaltigkeit angegeben sind. 2018 legten wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht vor, der sich auf das Jahr 2017 bezog und **von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt** worden war. Für uns war das ein bedeutendes Ziel. Darüber hinaus erstellten wir ein Handbuch zur nicht finanziellen Berichterstattung. Um den Fortschritt der Projekte besser überwachen und die Maßnahmen wirkungsvoller durchführen zu können, richteten wir ein CSR Steering Committee ein, in dem alle Abteilungsleiter sowie die Verantwortlichen der Business Units sitzen.

Im Bereich Kommunikation und Marketing koordiniert das CSR-Management gesellschaftsübergreifend für die ganze Gruppe alle Tätigkeiten in Bezug auf die CSR, erstellt das Nachhaltigkeitsprogramm und den Nachhaltigkeitsbericht, unterstützt die Bereiche und Business Units bei der Umsetzung der Projekte, berichtet den Governance Gremien, erlässt Empfehlungen in Bezug auf die umzusetzenden Maßnahmen, koordiniert die jährliche Prüfung der nicht finanziellen Berichterstattung und informiert den CSR-Lenkungsausschuss über die aktuellen Tätigkeiten. Der Ausschuss dient als Schnittstelle zwischen den Mitarbeitern der Gruppe und dem CSR-Management, informiert über aktuelle Tätigkeiten, macht im Betrieb auf

Nachhaltigkeitsthemen aufmerksam, erfasst und bewertet die CSR-Performance, legt Verbesserungsvorschläge vor und überwacht die zu erreichenden Ziele und Maßnahmen im Einverständnis mit den Mitarbeitern der betroffenen Bereiche. Vorgesehen sind vier Besprechungen pro Jahr, die einmal pro Quartal stattfinden. Während dieser tauschen sich die Teilnehmer zu den umgesetzten Maßnahmen aus und überwachen den Fortschritt des Nachhaltigkeitsprogramms 2017–2021. Zum CSR-Steering Committee gehören das CSR-Management und die Abteilungsleiter oder Mitarbeiter der Bereiche Human Resources, HSE, Procurement, Enterprise Risk, Corporate Strategy, Engineering, Controlling, Buchhaltung, IT, Kommunikation, Marketing, Produktion, Verkauf und Trading, Netze, Wärme und Dienstleistungen sowie Smart Region. 2018 trat es zweimal zusammen.

**Die Governance Struktur des Nachhaltigkeitsmanagements auf Gruppenebene mit der Definition der Organe, der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche wurde von der Direktion genehmigt.** Im Lauf des Jahres 2018 wurde zudem ein Nachhaltigkeitsziel in die Evaluation der Prämie der Gruppe aufgenommen und es wurde begonnen, ein KPI-Dashboard für das Topmanagement zu erstellen. Mit dem Ziel, das Engagement zugunsten der Nachhaltigkeit zunehmend zu verstärken, werden wir 2019 mit HSE eine Sustainability Policy für die Gruppe festlegen und die

CSR Management Procedure implementieren, um die Governance Struktur formal festzulegen.

### Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Gesundheitsschutz- und Umweltschutzrichtlinien

Wir engagieren uns dafür, die Sicherheit, die Umwelt-nachhaltigkeit, die Qualität und die Effizienz unseres Wirkens zu verbessern. Daher haben wir an den einzelnen Standorten der Gruppe die HSE-Politik von Alperia ausgehängt, die Folgendes vorsieht:

- den Anforderungen der Kunden aufmerksam, zuvorkommend und freundlich gerecht werden;
- Umweltverschmutzung vermeiden und die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter sowie Lieferanten durch die Umsetzung entsprechender technischer und organisatorischer Maßnahmen garantieren;
- bereits in der Planungsphase potenzielle Umweltbeeinträchtigungen vermeiden, indem strenge technische Sicherheitsrichtlinien aufgestellt werden;
- rechtliche Beschränkungen als Ausgangspunkte und Mindestanforderungen berücksichtigen und eng und harmonisch mit den örtlichen Gemeinschaften zusammenarbeiten;
- innovative Technologien fördern und gleichzeitig



## Von der Unternehmensgruppe erlangte Zertifizierungen

- OHSAS 18001 für Arbeitssicherheit
- ISO 9001 für das Qualitätsmanagement
- ISO 14001 für das Umweltmanagement
- ISO 27001 für die Datensicherheit und den Datenschutz
- UNI CEI 11352 für Energy Services Companies (ESCOs), d. h. Gesellschaften, die Maßnahmen durchführen, um die Energieeffizienz ihrer Kunden zu verbessern, mit der direkten Übernahme von Risiken und der Erfolgsgarantie der Initiative

## Eine Auswahl unserer externen Initiativen

{GRI 102-12}

### Südtiroler Energietisch

Alperia nimmt regelmäßig am Energietisch teil, der vom Landesrat für Energie einberufen wird. Der Tisch vereint Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Interessengemeinschaften des Energiesektors, mit dem Ziel, gemeinsam und optimal die allgemeinen Leitlinien für die Energieproduktion und Energieverteilung auf Landesebene zu definieren.

### KlimaFactory

Die Alperia-Geschäftskunden haben die Möglichkeit, ein Energy-Audit anzufordern, dank dessen sie am KlimaFactory-Programm teilnehmen können, eine Initiative der KlimaHaus-Agentur zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen. Nach absolviertem Audit erhält das Unternehmen das Logo und die Teilnahmebestätigung am Programm.

### MOTUS-E

Dabei handelt es sich um einen Interessenverband, der diejenigen repräsentiert, die am Erfolg der Elektromobilität interessiert sind. Ihre Aufgabe ist es, Normen zu erstellen, Networking-Tätigkeiten durchzuführen und Best Practices zu definieren, um das Thema in Italien auch zur Unterstützung der Regierungspolitik voranzutreiben. Alperia-Generaldirektor Johann Wohlfarter sitzt im Direktivrat.

### IEA DHC

Alperia ist Mitglied bei IEA Implementing Agreement on District Heating & Cooling including the integration of CHP, einem internationalen Netzwerk, das auf die Forschung und Entwicklung von Fernwärme- und Kühlungssystemen mit niedriger Umweltbelastung spezialisiert ist. Am Programm beteiligt ist die Internationale Energieagentur (engl. International Energy Agency, IEA), eine autonome Agentur, die 1974 gegründet wurde und an der mittlerweile 28 Industrienationen mitwirken.

1 Alperia stellt sich vor	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

Schadstoffemissionen bei der Energieerzeugung minimieren sowie die Anlagensicherheit erhöhen;

- die ständige Weiterbildung und die Entwicklung der Mitarbeiter fördern und sie in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualität stärker sensibilisieren;
- externe Aufträge nur an Unternehmen und andere qualifizierte Personen vergeben, wenn diese bereit sind, sich in höchstem Maß für die Einhaltung der Umweltschutz- und Sicherheitsbestimmungen zu engagieren;
- auf der Grundlage des Unternehmens-Ethikkodex vorgehen;
- garantieren, dass die Daten- und Informationsverarbeitung, die Informationsmanagementprozesse, das Management physischer, logischer und organisatorischer Instrumente zur Informationsverarbeitung gemäß den Sicherheitsanforderungen, der Verfügbarkeit, Integrität und unter voller Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen erfolgen;
- ein integriertes Qualitäts-, Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmanagementsystem, ein Organisationsmodell gemäß Gv. D. Nr. 231/2001 und gesetzlich vorgesehene Instrumente zur Korruptionsbekämpfung und Förderung der Transparenz anwenden und verbessern;
- die Risiken von Fehlern und unsachgemäßem Verhalten im Wirtschafts-/Finanzmanagement, in der Anwendung der Gesetze, im Umweltschutz, in der Arbeitssicherheit, in der Transparenz und im Datenschutz begrenzen.

## Alperia in Verbänden und Vereinigungen

{GRI 102-13}



### Utilitalia

Mit seinem Vize Generaldirektor Paolo Acuti ist Alperia nun im Vollzugsausschuss und im Direktivrat Energie von Utilitalia vertreten, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen. Alperia ist zudem Mitglied der Kommunikationskommission des Verbands sowie der Arbeitsgruppe, die sich mit „unternehmeri-

scher Sozialverantwortung und Nachhaltigkeit“ beschäftigt. Der Verband zählt insgesamt mehr als 500 Mitglieder, die in den Bereichen Wasser, Umwelt, Strom und Gas tätig sind. Alperia und seine assoziierten Unternehmen unterzeichneten den „Pakt für die Entwicklung des Landes“, ein Programm für die nächsten drei Jahre, an dem Staat, territoriale

Einrichtungen, lokale Gemeinschaften, Unternehmen und Bürger mitwirken und das sich auf 4 Säulen stützt: das Übergangsmangement von Energie und Umwelt zur Green Economy, die Entwicklung eines effizienten Infrastruktursystems, die Wirtschafts-, Sozial- und Umwelt Nachhaltigkeit sowie die Aufwertung der Einzugsgebiete und Gemeinschaften.



### Assoesco

Dabei handelt es sich um den italienischen Verband der Energiedienstleistungsunternehmen, bei dem Alperia Bartucci Mitglied ist, das Alperia-Unternehmen, das auf Energieeffizienz

spezialisiert ist. Alperia Bartucci ist zudem Mitglied bei Assolombarda, führte Projekte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse durch und wirkte an Projekten für Abschlussar-

beiten am Politecnico Mailand, am Politecnico Turin, der Universität Padua, der polytechnischen Universität der Marken und der Universität Verona mit.



### AGAW (Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft)

Die Tätigkeiten der AGAW sind darauf ausgerichtet, die Nutzung von Wasserkraft gemäß höchsten technischen und ökologischen Standards zu fördern. Abgesehen von konkreten Projekten im Bereich Wasserkraft setzt sich die Arbeitsgemein-

schaft das Ziel, das kollektive Bewusstsein in Bezug auf den unverzichtbaren Beitrag der Wasserkraft zu steigern, die als saubere Energiequelle grundlegend ist, um die europäischen Klimaziele zu erreichen.



### Euroheat

Alperia ist Mitglied bei Euroheat & Power, einem internationalen Verband, der die Sektoren Fernwärme und Fernkühlung in Europa vertritt. Durch die Vernetzung von Wirt-

schaftsteilnehmern der Branche, politischen Entscheidungsträgern und der akademischen Welt fördert Euroheat das nachhaltige Heizen und Kühlen.



### Comitato Nazionale Italiano per le Grandi Dighe (ITCOLD)

TCOLD ist das nationale italienische Komitee von ICOLD (International Commission On Large Dams) und setzt sich mit den internationalen Partnern dafür ein, dass Dämme sicher, effizient, wirtschaftlich vorteilhaft und möglichst ohne schädliche Einflüsse auf die Umwelt gebaut werden. Außer Alperia gehören zum Komitee ITCOLD einige der wichtigsten Konzessionäre Italiens wie A2A, Edipower, Edison und Enel.

## Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist für Alperia von grundlegender Bedeutung. Wir setzen ein Wertesystem um, das **auf Transparenz, Achtung der Würde und Gleichberechtigung sowie der Freiheit des Einzelnen basiert**. Dieses Engagement setzen wir sowohl intern

als auch nach außen um, da wir uns bei der Auswahl der Lieferanten kohärent verhalten und in die Kaufverträge und allgemeinen Geschäftsbedingungen auf Gruppenebene eine verbindliche Klausel zur Achtung der Menschenrechte einfügen. Wir haben die

1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium  
4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter  
7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt

folgenden Menschenrechte als Säulen der in diesem Bericht beschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen identifiziert und mit den wesentlichen Themen gemäß dem Nachhaltigkeitsprogramm 2017–2021 verknüpft:



### Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

das Recht auf einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz und das Recht auf körperliches und geistiges Wohlbefinden

Wir überwachen und warten die Standorte und Anlagen im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen, sodass eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung gewährleistet wird. Um das körperliche und geistige Wohlbefinden seiner Mitarbeiter zu garantieren, deren Zufriedenheit im Rahmen regelmäßiger Umfragen geprüft wird, setzt Alperia verschiedene Maßnahmen um wie: die kostenlose Verteilung von Äpfeln an allen Betriebsstandorten, die Erstellung von Angeboten in Verbindung mit dem Bereich Gesundheit im Welfare-Paket, die Einführung von Trinkwasserspendern im Betrieb und die Einrichtung von Fitness- und Ruhebereichen am neuen Standort in Meran, der sich gegenwärtig in der Planungsphase befindet, sowie den Abschluss einer zusätzlichen Gesundheitsversicherung für die Mitarbeiter.



### Mitarbeiterentwicklung

Recht auf Unterhaltung und Freizeit, Recht auf Privatsphäre, Recht auf freie Meinungsäußerung, Recht auf friedliche Versammlungen, Recht auf soziale Absicherung

Alperia bietet seinen Mitarbeitern flexible Arbeitszeiten und gewährleistet die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Teilzeitarbeit zu beantragen, und in einigen Fällen können sie von der Telearbeit profitieren. 2018 wurden weitere Formen der flexiblen Arbeitszeit für Eltern eingeführt, und 2019 werden die Zuschüsse für die Kleinkinderbetreuung auf eine größere Zahl an Mitarbeitern erweitert. Um das Recht auf Unterhaltung und Freizeit zu garantieren, unterstützen wir den Freizeitverein der Mitarbeiter, der verschiedene Aktivitäten organisiert. Dieser trägt dazu bei, ein Vertrauensverhältnis zwischen den Personen aufzubauen, das auf gegenseitigem Respekt basiert. Alperia gewährleistet das Recht auf Privatsphäre sowie soziale Absicherung und wahrt die Geheimhaltung der in seinem Besitz befindlichen Daten und Informationen.



### Vielfalt und Gleichberechtigung

Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit, Recht auf Nichtdiskriminierung, Recht auf Familienleben, Recht auf eine gerechte und zufriedenstellende Entlohnung

Jeder Alperia Mitarbeiter hat das Recht, sich zu informieren und seine Meinung frei zu äußern, ohne dass er dafür aus irgendeinem Grund diskriminiert wird (z. B. wegen seiner Abstammung, seiner politischen oder religiösen Meinung). Wir setzen Vereinbarkeits- und Flexibilitätsmaßnahmen um, die den Mitarbeitern erlauben, ihre beruflichen Verpflichtungen verantwortungsvoll und gewissenhaft zu erfüllen. Dabei werden berufliches Wachstum und Lohnerhöhungen auf der Grundlage von Verdienst und Kompetenz garantiert.



# Risiken und Chancen

{GRI 102-11, 102-15}

## Globale Megatrends

Extreme Wetterereignisse, geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheit, Cyber-Angriffe: **Die Welt muss sich mit außergewöhnlichen Risiken auseinandersetzen, deren Auswirkungen auf die Einzelnen, auf die Unternehmen und die Gemeinschaft verheerend sein können.** Unsere Tätigkeiten werden in Anbetracht des besonderen Sektors, in dem wir tätig sind, stark von den gegenwärtigen Megatrends beeinflusst. Dies gilt insbesondere für die Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel, da Wasser unsere wichtigste Ressource ist.

Dem 14. Global Risks Report 2019 zufolge, erstellt vom Weltwirtschaftsforum, betrifft das wichtigste globale Risiko die extremen Elementarereignisse, gefolgt vom möglichen Fehlschlagen der Pläne zur Reduzierung der Klimaveränderungen und den entsprechenden Anpassungen. An dritter Stelle stehen die Naturkatastrophen. Dies bekräftigen Zahlen: Die Katastrophenereignisse in Verbindung mit Klimaveränderungen stiegen in nur knapp 50 Jahren um das 5-Fache. **Allein in Italien war 2018 das heißeste Jahr seit 1800 mit 148 Extremereignissen**, davon 66 Überschwemmungen durch starke Regenfälle und 41 Wirbelstürme. Die globalen Kosten für die Klimaveränderungen ab jetzt bis 2060 werden auf 44 Mrd. USD geschätzt, und hauptsächlich verantwortlich dafür ist der Verbrauch fossiler Brennstoffe.

**All dies erfordert eine entscheidende Wende in Richtung erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft.** Würde Europa derartige Systeme umsetzen, könnte es von Vorteilen in Höhe von rund 1,8 Mrd. Euro bis 2030 profitieren bzw. von 900 Mrd. Euro mehr im Vergleich zum Modell der „linearen“ Entwicklung, ohne zu vergessen, dass sich die wirtschaftlichen Kosten durch die Verkehrsüberlastung um 16 % reduzieren würden und die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber den aktuellen Werten halbiert werden könnten.

Gemäß dem Global Risks Report werden unter den ersten fünf größten Risiken zudem auch erstmals die Cyber-Attacken genannt, zu denen sich bei den Prognosen für 2019 das Risiko in Verbindung mit Datendiebstahl und Datenbetrug gesellt. **2018 verdoppelten sich die Cyber-Attacken gegenüber 2017, und 81 % der großen Unternehmen waren betroffen**, aber Computerkriminalität betrifft auch KMUs. Die Verletzlichkeit der kritischen technologischen Infrastrukturen ist eine wachsende Bedrohung für alle: von den Zentralregierungen bis zu den einzelnen Anschlüssen. Daher ist es von grundlegender Bedeutung, die EDV- und Daten-systeme zu schützen und hierfür neue Strategien und Hightech-Lösungen anzuwenden. Dieses Bedürfnis hat auch Alperia, was die in die Cyber-Security getätigten Investitionen beweisen.

Der technologische Prozess eröffnet aber auch eine

1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium  
4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter  
7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt

Reihe neuer Chancen für Unternehmen wie Alperia. Dank der Smart Technologies wie Smart Metering und Smart Grid können wir den Energieverbrauch effizienter gestalten und unseren Kunden eine erhöhte Transparenz garantieren. Durch die Optimierung der Netznutzung können wir eine sicherere Lieferung gewährleisten und die Emissionen reduzieren. **Die technologische Innovation begünstigt den Übergang von einem zentralisierten „Top-down-System“ zu einem dezentralen und interaktiven System**, in dem die Kunden gleichzeitig Energieerzeuger und -verbraucher sind. Die Verbraucher selbst fordern im Hinblick auf Energie und Umwelt transparentere, wettbewerbsfähigere, effizientere und nachhaltigere Dienstleistungen. Die Verbraucher aktiv einzubinden heißt, ihnen Verantwortung zu übertragen. Aufgrund dieser Entwicklung müssen sich auch die Alperia Mitarbeiter weiterbilden und verstärkt auf die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen setzen.

## Herausforderungen im Energiebereich in Südtirol

Der zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen bekräftigte die alarmierenden Meldungen zur globalen Erwärmung. Der entsprechende Bericht wurde von 195 Regierungen verabschiedet und beweist, dass die globale Temperaturerhöhung um 2 °C gegenüber den vorindustriellen Werten verheerende Folgen haben

könnte, u. a. den Anstieg des Meeresspiegels, die Desertifikation vieler Gebiete, den Verlust von natürlichen Lebensräumen und Arten sowie die Reduzierung der Eisschilde. Dieses Problem betrifft auch Südtirol. **Von den 1960er-Jahren bis heute stieg die Jahresdurchschnittstemperatur im Land zufolge des vom Forschungsinstitut Eurac erstellten Klimaberichts um 1,5 °C** und schlimmstenfalls könnte sie bis 2050 in den Sommermonaten um weitere 1,5 °C steigen. Eine solche Erhöhung würde sich auch auf die Niederschläge auswirken: Bis 2100 könnte es in 1.500 m Höhe 80 bis 90 % weniger Schnee geben als heute, wodurch im Sommer noch weniger Wasser zur Verfügung stehen würde. Immer häufiger dagegen werden Extremereignisse sein wie heftige Regengüsse.

Aber was ist das größte dieser Risiken für Südtirol? Die Provinz, in der Alperia ansässig ist, ist weit umweltfreundlicher ausgerichtet als viele andere Gebiete: **Hier werden pro Jahr 5,3 t CO<sub>2</sub> pro Kopf erzeugt** (gegenüber einem italienischen Durchschnitt von fast 7 t). Es gibt wenig Industriebetriebe, die fossile Brennstoffe nutzen, Energie aus erneuerbaren Quellen ist weit verbreitet (allen voran aus Wasserkraft und Biomasse, was Alperia unter Beweis stellt), und die Emissionen in Verbindung mit dem Stromverbrauch können als gleich null eingestuft werden. Trotzdem ist **der Verkehr – vor allem auf der Brennerachse – für 44 % der Treibhausgase insgesamt verantwortlich**, mit den höchsten Werten im nationalen Durchschnitt, gefolgt von der Wärmeenergieerzeugung: Die Beheizung eines wenig energieeffizienten Gebäudebestands macht 36 % aus. Auf dem dritten Platz rangiert die Landwirtschaft mit 18 % der Emissionen, vor allem Methan und Distick-



stoffmonoxid, mit dem höchsten Wert im gesamtstaatlichen Durchschnitt. Dazu müssen die grauen Emissionen ermittelt werden, d. h. all die Emissionen, die mit in Südtirol verbrauchten, jedoch anderswo produzierten Gütern verbunden sind.

Angesichts dieser Situation **erstellte das Land den Klimaplan – Energie Südtirol 2050**, ein strategisches

Dokument, das bereits 2011 unterzeichnet wurde, zu welchem sich zahlreiche weitere Pläne wie die Klimahaushalt-Zertifizierungen und das Green-Mobility-Programm gesellen. Diese Ziele werden auch von Alperia verfolgt, in der Überzeugung, dass eine von den Nachhaltigkeitsprinzipien inspirierte Unternehmensführung eine große Chance sein kann, um den Herausforderungen der nächsten Jahre entgegenzutreten.

## Alperia und die SDGs

Am 25. September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Globale Agenda für nachhaltige Entwicklung und die entsprechenden **17 Ziele, die bis 2030 erreicht werden sollen**. Die Europäische Union nahm am Verhandlungsprozess teil, der zur Verabschiedung der Agenda 2030 und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (eng. Sustainable Development Goals, SDGs) führte, und

setzt seit 2010 eine auf zehn Jahre angelegte Strategie für Wachstum und Beschäftigung um (Europa 2020). Dieses Dokument wurde durch neue Maßnahmen erweitert, deren Ziel es u. a. ist, bis 2030 den Energieverbrauch um mindestens 32 % zu reduzieren und für den Verkehr mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen. Den Ergebnissen des von Asvis – Alleanza Italiana per lo Sviluppo Sostenibile (dt. italienisches Bündnis für nachhaltige Entwicklung) – erstellten Be-

richts 2018 wurde in Italien die notwendige kulturelle und wirtschaftliche Wende, um die 17 vorgesehenen SDGs zu erreichen, noch nicht festgelegt. Alperia ist sich bewusst, dass erneuerbare Energie gegenüber diesen globalen Herausforderungen eine wesentliche Rolle spielen kann, und leistet einen Beitrag zur Erreichung der folgenden 17 SDGs:

- 
**SDG 5** – Gleichstellung der Geschlechter: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen (mehr Kraft, mehr Selbstwertgefühl, mehr Bewusstsein)
- 
**SDG 7** – Nachhaltige und moderne Energie für alle: allen den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie ermöglichen und hierfür den Anteil an erneuerbarer Energie erhöhen und Techniken und Infrastrukturen verbessern, die den Zugang zu sauberer Energie erleichtern können
- 
**SDG 8** – Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle: dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
- 
**SDG 9** – Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung: Forschung und Entwicklung stärken, um eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen und gerechtere und verantwortungsvollere Innovationen und eine ebensolche Industrialisierung zu unterstützen
- 
**SDG 11** – Nachhaltige Städte und Siedlungen: die negative Pro-Kopf-Umweltbelastung in den Städten reduzieren und diese inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
- 
**SDG 12** – Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen: nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen und hierzu Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialausgaben reduzieren. Das bedeutet u. a., natürliche Ressourcen effizient verwalten, Unternehmen ermutigen, nachhaltige Verfahren umzusetzen und Chemikalien und Abfälle umweltfreundlich zu bewirtschaften
- 
**SDG 13** – Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen: die Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen, die gemäß dem Übereinkommen von Paris vorgesehen sind

## Umgang mit Risiken und Chancen

Bereits 2016 erstellte Alperia ein System zur Verwaltung der Betriebsrisiken, mit dem Ziel, dieses **als wesentlichen und systematischen Bestandteil in die Entscheidungsprozesse** einzubinden.

Die Gruppe ist in erster Linie von zwei Risiko-Chancen-Paaren betroffen: der **Volatilität des Energiepreises**, aufgrund dessen ein Ad-hoc-Absicherungssystem erarbeitet wurde, und der Volatilität der Produktion, da diese vor allem mit der Wasserkraft in Verbindung steht und daher von Wetterlage und Niederschlagsmenge beeinflusst wird. Dazu gesellen sich **die Marktrisiken, die mit den von Alperia emittierten Green Bonds geplanten und finanzierten Investitionen verknüpft sind, sowie die normativen Risiken**, da der Energiesektor in Italien einer starken Reglementierung unterworfen ist. All diese Risiken erfordern eine kontinuierliche Überwachung seitens der Abteilung Enterprise Risk Management sowie anderer Funktionen.

Die Aktualisierung von Umweltrisikobewertungen wird insbesondere von der HSE-Abteilung koordiniert. Die Umweltrisikostufe wird durch die Kreuzung zweier Variablen festgelegt: Umweltrelevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit. **Jeder ermittelte Umweltaspekt wird in Bezug auf jeden einzelnen Standort unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren bewertet:** Bei Wasserkraftwerken zählen auch die dazugehörigen Anlagen zum Standort wie Wasserfassungen, Wasserspeicher usw. Unter Verteilernetz wird das gesamte Netz samt Nebenanlagen verstanden (z. B. die Unterstationen oder die Trafokabinen). Die Primäranlagen



gelten schließlich als einzelner Standort. Zusammen mit dem Umweltrisiko, das mit einem spezifischen Aspekt verbunden ist, wird auch das Restrisiko bewertet, das der Effizienz der entsprechenden Kontrollmaßnahme Rechnung trägt.

**Abgesehen von der kontinuierlichen Überwachung der finanziellen Risiken wurde 2018 eine Analyse der operativen Risiken der Alperia Gesellschaften für Produktion und Verteilung**, Alperia Greenpower, Edyna und Alperia Ecoplus, durchgeführt. Insbesondere wurden die Anlagenrisiken mit besonderem Schwerpunkt auf den unmittelbaren und mittelbaren Schäden, durch welche die Alperia Gruppe gefährdet ist, erhoben. Vorgeschlagen und gegebenenfalls durchgeführt wurden die Initiativen zur Risikominderung.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden 2017 in einer ersten Phase die wesentlichen Risiken in Bezug auf materielle Themen erhoben. Diese werden von Fachabteilungen und von den jeweils zuständigen

Tochtergesellschaften gelenkt. Abhängig von Thema und Risiko können diese auch in die Betriebsabläufe eingebunden werden, beispielsweise in Bezug auf die Bewertung der Umweltrisiken. Die nicht finanziellen Risiken und deren Lenkung sind in den entsprechenden Kapiteln sowie in den Managementansätzen im Anhang beschrieben. 2018 begannen wir mit der Bewertung der wichtigsten nicht finanziellen Risiken. Diesbezüglich begannen wir Ende 2018, alle Risikoträger zu befragen, um die gegenwärtigen nicht finanziellen Risiken auf der Grundlage der materiellen Themen zu bewerten. Das Mapping der wichtigsten ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance) im Rahmen der CSR und deren Management werden 2019 weitergeführt.

Zudem begannen wir mit der **Definition des entsprechenden Reporting-Systems an das Topmanagement, sodass die Überwachung der Betriebsrisiken auch durch die Identifizierung entsprechender Kennzahlen gefördert wird**. Dies wird im gesamten Jahr 2019 weitergeführt, denn außer der Erhebung der CSR-Risiken auf Gruppenebene beabsichtigen wir die detaillierte Bewertung der HSE-Risiken für Alperia Greenpower sowie die Einrichtung eines Prozesses zur Überwachung und regelmäßigen Berichterstattung. Diese detaillierte Analyse wird in den nächsten Jahren auch auf die wichtigsten Gruppengesellschaften erweitert. Wir sind bestrebt, dafür zu sorgen, dass das Management bewusste mittel- und langfristige Entscheidungen in Anbetracht der potenziellen Risiken und mit einer strukturierten und integrierten Vision treffen kann.

# Green bond

Im Juni 2016 beschloss die Alperia AG die Einrichtung eines **Euro Medium Term Note Programms (EMTN-Programm)** bis zu einem Gesamtbetrag von 600 Mio. Euro. Im Zeitraum zwischen Juni 2016 und Oktober 2017 emittierte das Unternehmen im Rahmen des EMTN-Programms vier Tranchen mit einem Gesamtnennbetrag von 475 Mio. Euro, die bei qualifizierten Privatinvestoren aus Italien und dem Ausland platziert und **an der irischen Börse notiert** wurden. Im Oktober 2017 platzierte Alperia einen Green Bond über einen Gesamtbetrag von 100 Mio. Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Verzinsung von 2,20 % (entsprechend der von Staatsanleihen mit derselben Laufzeit) auf dem Markt, der einem institutionellen Investor aus Norwegen vorbehalten ist. Diese Emission stellt die vierte Tranche des EMTN-Programms von Alperia dar – **in Italien erstmals in norwegischer Währung ausgegeben**. Damit wurde die Marktpräsenz des Emittenten auf dem europäischen Kapitalmarkt konsolidiert. 2018 wurden neue Green Bonds ausgegeben. Alperia setzt die Erträge aus dem Green Bond für folgende Zwecke ein:

## 1. Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Portfolios durch:

- Wasserkraftwerke in Norditalien: 249 MW, die rund 0,9 TWh/Jahr an Energie erzeugen. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von **0,76 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>** bei Kohlekraftwerken oder zu 0,33 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr bei Erdgasanlagen geführt (Kombi-Kreislauf).
- Fotovoltaikanlagen in Mittelitalien: 1 Anlage zu insgesamt 4,3 MW installierte Leistung, die rund 4,4 GWh/Jahr an Energie erzeugt. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von **3,74 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>** bei Kohlekraftwerken oder zu 1,62 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr bei Erdgasanlagen geführt (Kombi-Kreislauf).
- Biomassekraftwerk (Hackschnitzel) in Norditalien: 1 Anlage zu 9,5 MW installierter Leistung, die rund 20 GWh/Jahr an Energie erzeugt. Diese Anlage ersetzt sämtliche ölbefeuerten Heizkesselanlagen zum Beheizen von Privathaushalten mit derselben Leistung. Gemäß der durch das EMAS (Eco Management and Audit Scheme – Ökologisches Management- und Auditsystem der Europäischen Union) geprüften und genehmigten Erklärung bedeutet dies im Fall dieser Anlage, dass im Vergleich zum ölbefeuerten Heizsystem jährlich etwa **510.000 t an ausgestoßenem CO<sub>2</sub>** eingespart werden.

1 Alperia stellt sich vor	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

2019 kann der Green Bond zur Refinanzierung des Biomasse-Kraftwerks (Pflanzenöl) in Sardinien genutzt werden: 36,5 MW, die rund 258 TWh/Jahr an Energie erzeugen. Gemäß dem vom italienischen Institut für Umweltforschung ISPRA (Istituto Superiore per la Ricerca Ambientale) veröffentlichten Bericht ist der **schädliche Umwelteinfluss durch Biomasseverbrennung von Pflanzenölen praktisch null**, was die CO<sub>2</sub>-Emissionen angeht. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von 0,22 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> bei Kohlekraftwerken oder zu 0,1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr bei Erdgasanlagen geführt (Kombi-Kreislauf).

## 2. Refinanzierung der Schulden durch den Erwerb eines Abschnitts des Stromnetzes von einem anderen Netzanbieter für den Vertrieb auf dem Territorium, das von der Gesellschaft in Norditalien bedient wird

Diese Investitionen ermöglichten den Anschluss von 265 Energieerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energiequellen (Wasserkraft, Fotovoltaik, Biomasse) mit einer Gesamtleistung von 51 MW und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 91,5 GWh und vermeiden den Ausstoß von 32.000 Tonnen CO<sub>2</sub> in die Umwelt.

## 3. Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes, die auch 2019 fortgesetzt wird

Diese Investitionen ermöglichen

- eine deutliche Verringerung der Netzausfälle und steigern die Effizienz des gesamten Strom-Managementsystems;
- **die Steigerung des technischen Niveaus des Netzes**, indem verschiedene Geräte für „intelligente“

Lösungen zur Optimierung des Energieflusses im Netz und zur Minimierung des weiteren Netzausbaus eingeführt wurden;

- die Erhöhung der Energieerzeugung aus Wasserkraft dank einer Effizienzsteigerung der Anlageninfrastruktur.

Alperia beauftragte DNV GL Business Assurance Italia S.r.l. mit einer Bewertung der Eignung des Green Bond. Die Beurteilung von DNV GL beschränkt sich auf die Green Bond Principles 2017. Im Verlauf der Bewertung

zog DNV GL auch die Anforderungen des Climate Bond in der Version 2.1 hinzu. Zum Zeitpunkt der Bewertung standen dem Emittenten jedoch keinerlei technische Kriterien für Wasserkraft zur Verfügung. Die Finanzzeitschrift CFI.co (Capital Finance International) hat den Green Bond von Alperia in die Shortlist der **„Best clean energy green bond issue Europe 2018“** aufgenommen. Dabei handelt es sich um eine Anerkennung, mit welcher CFI.co die Unternehmen auszeichnet, die dazu beigetragen haben, Best Practices im wirtschaftlichen und ethischen Bereich umzusetzen.

## Übersicht über die Green-Bond-Emissionen

Tranche	Emissionsdatum	Laufzeitende	Betrag (EUR)	Platzierter Betrag (EUR)	% des platzierten Betrags (Ende 2018)	Zur Refinanzierung eingesetzte %	Für neue Projekte eingesetzte %	Beschreibung des Projekts
1.	Juni 2016	Juni 2023 (7 Jahre)	100.000.000	100.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
2.	Juni 2016	Juni 2024 (8 Jahre)	125.000.000	125.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
3.	Dezember 2016	Dezember 2026 (10 Jahre)	150.000.000	150.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
4.	Oktober 2017	Oktober 2027 (10 Jahre)	100.000.000	83.140.526	83 %	54 %	29 %	s. u.
			davon:	18.793.436				Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk- und Fotovoltaik-Portfolios in Norditalien
				35.480.450				Refinanzierung der Schulden für den Erwerb eines Stromnetzabschnitts in Norditalien
				28.866.640				Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes

# Nachhaltigkeitsstrategie

## Aktualisierung des Strategieplans 2017–2021

Am 7. Mai 2018 genehmigten Vorstand und Aufsichtsrat der Alperia AG die Aktualisierung des Strategieplans 2017–2021 und beurteilten die durchgeführten Tätigkeiten als positiv, wie die Fertigstellung der Umstrukturierung der Gruppe, die Einrichtung der neuen Business Unit Smart Region und die Gründung der neuen Gesellschaft Alperia Smart Mobility, die sich mit Lösungen für die Elektromobilität beschäftigt, den Start der Smart-City-Projekte und die Rationalisierung des Portfolios der Beteiligungsunternehmen (mit der ersten Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung im Bereich Windkraft), **das Erzielen eines BBB-Ratings durch Fitch**, weitere Finanztransaktionen zur Verlängerung der Fristen und zur Reduzierung der Fremdkapitalkosten mit der Emission der vierten Alperia Green-Bond-Tranche mit einer Laufzeit von zehn Jahren, die Übernahme eines Anteils von 60 % an Bartucci S.p.A., der drittgrößten ESCco (Energy Service Company) Italiens nach Anzahl emittierter Energieeffizienzsertifikate. Darüber hinaus unterzeichnete Alperia im Oktober 2018 den Vertrag betreffend die Veräußerung von 70 % der Aktien von SUM – Servizi Unindustira Multiutilities S.p.A. an Alperia AG.

**Die strategischen Leitlinien des Plans 2017–2021 wurden mittel- bis langfristig bestätigt**, mit folgen-

den Aktualisierungen:

1. Investitionen in die derzeitigen Gesellschaften der Gruppe in Höhe von über 454 Mio. Euro im Zeitraum 2017–2021;
2. umfangreiche Investitionen in die neue BU Smart Region im Ausmaß von über 87 Mio. Euro und Investitionen in weitere innovative Projekte und in die Digitalisierung des Asset- und Prozessmanagements in Höhe von 18 Mio. Euro;
3. weitere Effizienzsteigerung der Prozesse durch Ausschöpfung des Synergiepotenzials durch die Fusion, mit kumulierten Einsparungen in Höhe von über 100 Mio., was in etwa 28 Mio. Euro pro Jahr entspricht;
4. Wachstum durch Zukäufe, um die Chancen zu nutzen, die durch die Konsolidierung der örtlichen Versorgungsunternehmen in Norditalien entstehen können, sowie Gewährleistung der Ausbalancierung des Tätigkeiten-Mix der Gruppe;
5. Beibehaltung einer strengen Finanzdisziplin mit einem NFP-EBITDA-Verhältnis deutlich unter 3 x für den gesamten Planungshorizont;
6. Anstieg des EBITDA und der Dividenden.

Diese Ziele sollen unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit sowie der Vorteile für die bedienten Südtiroler Gemeinden verfolgt wer-

- |                            |                 |                              |
|----------------------------|-----------------|------------------------------|
| 1 Alperia stellt sich vor  | 4 Green Mission | 7 Entwicklung und Innovation |
| 2 Nachhaltigkeitsstrategie | 5 Kunden        | 8 Anhang                     |
| 3 Territorium              | 6 Mitarbeiter   | 9 GRI Inhalt                 |

den. Der strategische Plan 2019–2024 wird in vollem Umfang in die Geltungsbereiche, Ziele und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden.

## Wesentlichkeitsanalyse {GRI 102-46}

**Zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen im Unternehmen** setzt Alperia auf ein Reporting-System, das auf einem integrierten Management- und Berichterstattungsprozess basiert. Zur Berichterstellung werden die von der Global Reporting Initiative (GRI) definierten „Sustainability Reporting Standards“ berücksichtigt. Das wesentliche Element dieser Standards ist die Wesentlichkeitsanalyse, deren Ziel es ist, die Problematiken und wesentlichen Nachhaltigkeitsindikatoren für Alperia zu identifizieren.

**15 wesentliche Themen sind in der Wesentlichkeitsmatrix klassifiziert:** Versorgungssicherheit, Innovation, Forschung und Entwicklung, Mitarbeiterentwicklung, Kundenzufriedenheit, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Asset Integrity, Emissionen, Energieverbrauch, Wasser, Marketing und transparente Kommunikation, Cyber Security, Diversität und Chancengleichheit, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, Lieferantenmanagement, ökonomische Entwicklung.

## Wesentlichkeitsmatrix

{GRI 102-47}



### Nachhaltigkeitsstrategie und Handlungsfelder

Um Alperia von einem klassischen Energieunternehmen in einen modernen Energiedienstleister zu verwandeln, das auf intelligente Netze und moderne Dienstleistungen mit Mehrwert setzt, den Kunden in den Mittelpunkt stellt und dabei wirtschaftliche, ökologische und soziale Ziele miteinander vereinbart, haben wir ein **ehrgeiziges Nachhaltigkeitsprogramm erstellt, dessen Umsetzung wir bis 2021 beabsichtigen**. Unsere Kernziele umfassen die Steigerung der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, die Erhöhung des Anteils aus dem Verkauf nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, die Stärkung der Smart Region in Südtirol, die Verringerung des Energieverbrauchs und des Ausstoßes von Treibhausgasen sowie die Generierung eines Mehrwerts von 1,2 Mrd. Euro für Südtirol innerhalb von fünf Jahren.

Die für die Nachhaltigkeit relevanten Themen, die in der Wesentlichkeitsmatrix identifiziert sind, definieren die Aktionsbereiche mit den jeweiligen Kennzahlen, welche uns die Messung der Fortschritte bei der Durchführung unserer Strategie mit der Festlegung von Zielen und Maßnahmen im Einklang mit der Direktion ermöglichen. **Die fünf identifizierten Bereiche: Territorium, Green Mission, Mitarbeiter, Kunden, Entwicklung und Innovation.** Diese zeigen, dass Nachhaltigkeit für Alperia bedeutet, für das Territorium Sorge zu tragen, aber auch an das Wohlbefinden und die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter und Kunden zu denken und die Entwicklung der Südtiroler Gemeinschaft zu fördern, die zunehmend „smarter“ und „greener“ wird. Dies erfolgt auch anhand von Investitio-

nen in Forschung und Entwicklung, um modernste Energiemodelle zu konzipieren, die in der Lage sind, Verbrauch, Verschwendung und Emissionen zu reduzieren.

2018 machte Alperia bedeutende Fortschritte in dieser Hinsicht, indem es die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit immer mehr mit der Unternehmensführung und den Managementprozessen

1 Alperia stellt sich vor	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

verknüpfte, um im Strategieplan 2019-2024 zu einer kompletten Integration der Nachhaltigkeitsstrategie zu gelangen. Das von Vorstand und Aufsichtsrat 2018 verabschiedete Nachhaltigkeitsprogramm 2017-2021 wird einer jährlichen Prüfung unterzogen, um sicherzustellen, welche Maßnahmen umgesetzt wurden. 77 % der operativen Ziele für 2018 wurden erreicht. Dieser Anteil der Zielerreichung wirkt sich auch auf die Betriebsprämie aus.



## Alperia im Dialog

{GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44}

Die Art und Weise, wie wir arbeiten, und die Entscheidungen, die wir treffen, zeigen eine Identität: die einer Gruppe, die erheblich zum Wachstum des Territoriums, in dem sie tätig ist, beiträgt. Wir haben mehrere Instrumente und Kanäle für den Dialog mit unseren Stakeholdern eingerichtet: Aktionäre und Investoren, Kunden, Mitarbeiter, Ufer- und Standortgemeinden, Lieferanten, Forschungsinstitute und Interessengemeinschaften wie Umweltschutz-, Unternehmer- und Fischereiverbände,

Gewerkschaften sowie Verbraucherschutzverbände. Wir tauschen uns mit diesen zu zahlreichen Themen aus – von Umweltplänen bis zur Innovation. Denn nur wenn wir Seite an Seite arbeiten, können wir eine intelligente und wirklich nachhaltige Zukunft schaffen.

1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium  
4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter  
7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt



## Kunden

Alperia führte eine Umfrage durch, um die Kundenzufriedenheit und etwaige Verbesserungsbereiche zu erheben. Im Rahmen einer telefonischen Umfrage wurden 257 Personen befragt, und das Ergebnis war äußerst positiv: 87 % der Befragten gaben an, sie seien mit dem von Alperia erbrachten Dienst sehr zufrieden. 90 % erklärten, sie seien mit der Höflichkeit des Personals sehr zufrieden, 76 % würden Alperia Freunden und Verwandten weiterempfehlen. Nicht nur das: Rund 65 % der Kunden haben Alperia über den entsprechenden Dienst kontaktiert, 84 % waren mit den erhaltenen Antworten zufrieden, und 53 % der Befragten waren der Meinung, diese seien innerhalb einer angemessenen Frist geliefert worden. Die Kunden können zudem das Online-Portal aufrufen, um ihre Rechnungen einzusehen: 39 % der Befragten haben diese Möglichkeit genutzt, und 56 % davon sagten aus, sie seien zufrieden damit. Über 41 % haben die Website besucht und die Broschüren gelesen, der entsprechende Zufriedenheitsanteil ist sehr hoch. Fast 50 % der Befragten sind der Meinung, die Alperia-Rechnungen seien verständlich. 55 % geben an, die Angebote des Unternehmens entsprächen ihren persönlichen Bedürfnissen. Bisher wurden keine konkreten Schritte unternommen, wir erarbeiten jedoch gerade Verbesserungsprojekte in dieser Hinsicht.

Hinzu kommt, dass 903 Privatbürger und 148 Unternehmen an einer Umfrage zu Smart Cities teilgenommen haben. Diese führte Alperia durch, um festzustellen, wie die Angebote in diesem Bereich am besten ausgerichtet werden sollten. Dabei ergab sich, dass sich 36 % der Privatpersonen in den nächsten fünf Jahren ein E-Auto zulegen möchten. Die Bürger sind zudem mit der Internetverbindung zufrieden, an Gebäudetechnik interessiert und wünschen sich eine energieeffizientere Zukunft. Auch bei den Unternehmen steht das Interesse an der Verbreitung der Elektromobilität im Vordergrund. Dazu kommt das Interesse an Glasfaser und an der Digitalisierung von Tätigkeiten im Allgemeinen. Das ist ein wichtiger Indikator im Hinblick auf die Nachhaltigkeit, da er mit der Reduzierung des Papieraufwands in Verbindung steht. Für die Unternehmen wäre es zudem wichtig, eine adaptive Beleuchtung zu haben und die Energieeffizienz ihrer Tätigkeiten zu verbessern.



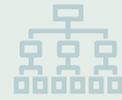
## Mitarbeiter

Alperia veranstaltete 2018 den zweiten Kommunikationstag, an dem über 850 Mitarbeiter teilnahmen. Beim Informationsevent stellte jeder Business-Unit-Direktor seine Vision zum Thema digitale Innovation vor und berichtete über die Ziele, die er im Bereich Nachhaltigkeit gemäß dem Nachhaltigkeitsprogramm 2017–2021 zu erreichen beabsichtigt.



## Forschungsinstitute

Alperia investiert in Forschung und Innovation und nimmt hierfür die Zusammenarbeit mit einigen der wichtigsten Forschungsinstituten im Alpenraum in Anspruch, u. a. mit dem Institut Eurac Research zusammen, mit welchem das Projekt LIFE4HeatRecovery durchgeführt wird. Dieses Projekt, an dem die Abteilung Engineering & Consulting von Alperia mitwirkt, hat die Entwicklung einer neuen Generation intelligenter Fernwärmenetze zum Ziel, in die wirksam eine hohe Zahl an Niedrigtemperaturquellen (10 bis 40 °C) integriert werden können, die im Stadtgebiet verfügbar sind.



### Eigentümer und Investoren

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Alperia wird von den Unternehmenseigentümern befürwortet und von den Anlegern unterstützt, denen die gesetzten und erreichten Ziele präsentiert werden. Der Dialog erfolgt über verschiedene Kanäle: Gesellschafterversammlung, Bericht des Aufsichtsrats, regelmäßige Besprechungen mit den Eigentümern.



### Vertreter der Standort- und Ufergemeinden

Die Vertreter der Standort- und Ufergemeinden sind wichtige Ansprechpartner für Alperia, das sich seit jeher für die Wahrung und den Schutz des Territoriums, in dem es tätig ist, einsetzt. Daher wurden 2018 4 „Tage der offenen Tür“ veranstaltet, anlässlich derer alle die Möglichkeit hatten, die Kraftwerke aus nächster Nähe zu sehen und mehr über deren Funktionsweise zu erfahren. Dabei handelte es sich um „Going-Green-Events“, deren Nachhaltigkeit zertifiziert wurde und die mehrere Zielgruppen einbezogen, um auch bei Kindern und Jugendlichen eine korrekte Umwelterziehung zu fördern. Die Tage fanden im Wasserkraftwerk Laas, im Fernheizwerk Bozen, im Kraftwerk Barbian und im Wasserkraftwerk Lana statt.

Zudem wurden in den Gemeinden Sexten, Tirol und Klausen, in denen Alperia das Glasfasernetz ausbaut, Informationsabende veranstaltet, um den Bürgern die Vorteile der neuen Infrastruktur zu erläutern. Alperia leitete die Verlegung der Leitungen ein, was den Kunden, die einen entsprechenden Antrag stellen, die Möglichkeit gibt, bei einer Geschwindigkeit von mehr als 100 Megabit pro Sekunde zu surfen. Wie im Rahmen der Abende erläutert wurde, nutzt Alperia für den Ausbau die bereits verfügbaren Leitungen des Strom- und Fernwärmenetzes, wodurch die Aushubarbeiten und entsprechenden Unannehmlichkeiten auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Auch die Gemeinden nahmen an der Umfrage zur digitalen Innovation teil: Die Umfrage wurde von 35 Gemeinden (von insgesamt 116 Südtiroler Gemeinden) mit rund 1.000 bis 1.400 Bewohnern beantwortet. Aus den Antworten ging hervor, dass es für die Gemeinden äußerst wichtig ist, die Zahl der Ladestationen für E-Autos innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erhöhen, eine adaptive öffentliche Beleuchtungstechnologie sowie Videoüberwachungssysteme im Kriminalitätsmanagement einzusetzen und die öffentlichen Gebäude energieeffizienter zu gestalten (60 % der Südtiroler Gemeinden setzen entsprechende Maßnahmen bereits um). Weniger Interesse erwecken intelligente Ampeln oder integrierte Systeme für die Landwirtschaft.



### Interessengemeinschaften

Alperia steht mit zahlreichen Interessengemeinschaften im Dialog. 2018 unterzeichnete das Unternehmen wichtige Gewerkschaftsvereinbarungen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Gleichbehandlung der Mitarbeiter (zum Beispiel wurden Vereinbarungen zur Abstimmung der Zulagen für Dienstreisen und Bereitschaftsdienst unterzeichnet). Alperia ist zudem Mitglied bei Organisationen und Verbänden, die sich mit Themen im Energie- und Innovationsbereich beschäftigen.



### Lieferanten

Das Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ist bei Alperia eine Verpflichtung, die alle Bereiche umfasst. Deshalb beteiligen wir unsere Lieferanten an der Suche nach den nachhaltigsten Lösungen in verschiedenen Bereichen. Beispielhaft ist die Einführung von biologisch abbaubaren Trinkbechern im Unternehmen, welche die zuvor eingesetzten Kunststoffbecher ersetzen.

## Strategisches Ziel: Wir wollen Nachhaltigkeit strukturiert in unsere Unternehmensstrategie integrieren.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in den Strategieplan 2017-2021	Update der umgesetzten und geplanten Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm 2017-2021	- Erste Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in den Strategieplan 2017-2021 im Rahmen der Updates 2018/2019 - Volle Integration der Nachhaltigkeitsstrategie (Handlungsfelder mit Zielen und Maßnahmen) in den neuen Strategieplan 2019-2024	2020	-	-	ongoing	-

## Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Nachhaltigkeitsrisiken identifizieren und aktiv steuern.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
Implementierung einer strukturierten Risikoanalyse und -bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken mit anschließender Überwachung und Kontrolle der Risiken im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Risikomanagements	- Projekt mit folgenden Zielen gestartet - Integration der Aspekte betreffend das Management der Corporate Social Responsibility in den betrieblichen Risikomanagementprozess, insbesondere hinsichtlich der Top ESG (Environmental, Social Governance) Risiken für die Alperia Gruppe in den Bereichen Environment, Health & Safety („EHS“) - Festlegung des entsprechenden Reportingsystems an das Top-Management, das eine ständige Überwachung der wichtigsten Unternehmensrisiken fördern kann, auch durch die Identifizierung spezifischer Indikatoren.	Das Projekt fortsetzen - Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken: Analyse der HSE-Risiken für Alperia Greenpower - Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette - Prozess zur regelmäßigen Überwachung und Meldung an das gruppenweite Risikomanagement aufsetzen	2019	-	-	ongoing	-

## Strategisches Ziel: Wir wollen durch proaktives Beschwerdemanagement Reputations- und Betriebsrisiken vorbeugen.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
Einführung eines gruppenweiten einheitlichen Beschwerdemechanismus	Einführung einer Whistleblowing-Plattform	Einführung eines gruppenweiten einheitlichen Beschwerdemechanismus (z. B. für Ufer und Standortgemeinden) mit klaren Prozessen und Verantwortlichkeiten	2018-2021	-	-	ongoing	-



# Territorium

Die Zukunft Südtirols ist auch unsere. Als Südtiroler Unternehmen fühlt sich Alperia für die nachhaltige Entwicklung der Umwelt und des Territoriums, in dem es tätig ist, verantwortlich und setzt sich dafür ein, einen Mehrwert für Südtirol in Form von sauberer Energie, aber auch von Arbeitsplätzen, Unterstützung der lokalen Wirtschaft und einer sicheren Infrastruktur zu schaffen.



**Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern**



**Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen**



**Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten**



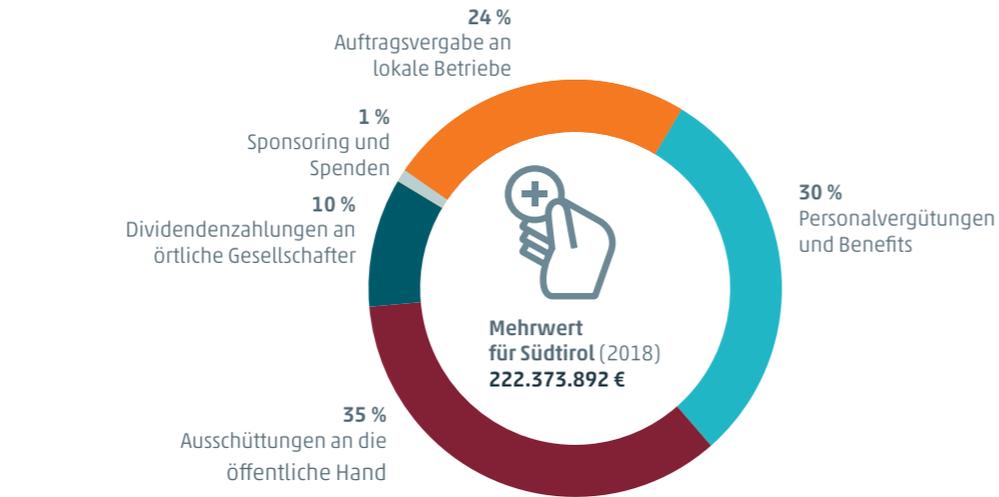
**Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen**

# Ökonomische Entwicklung

Laut Strategieplan 2017–2021 strebt Alperia ein **nachhaltiges Wirtschaftswachstum an, das durch eine moderate Verschuldung, einen stabilen Wert der Gruppe und die Generation eines Cashflows geprägt ist, der wichtige Investitionen und die jährliche Ausschüttung von Dividenden an die Gesellschafter ermöglicht**. Wir diversifizieren die Tätigkeiten sowohl auf wirtschaftlicher als auch geografischer Ebene, sodass die Finanzergebnisse immer weniger durch das Risiko der Preisschwankungen und das Produktionsrisiko gefährdet sind, welche den Energiemarkt der Wasserkraft prägen. Durch eine derartige Ausrichtung lassen sich stabilere und weniger volatile Ergebnisse erzielen sowie eine bedeutende mittel- und langfristige finanzielle Wertschöpfung für Südtirol generieren. Hinzu kommen die indirekten Auswirkungen durch die im Strategieplan für die nächsten Jahre vorgesehenen Investitionen, die der Entwicklung von Infrastrukturen und der Smart Region gewidmet sind und mit denen Alperia einen bedeutenden Beitrag zur **Schaffung eines innovativen und digitalen Südtirols** leistet. Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele des Strategieplans 2017–2021 sind mit den entsprechenden Aktualisierungen auf der Website [www.alperia.com](http://www.alperia.com) im Bereich News verfügbar.

## Der wirtschaftliche Mehrwert {GRI 201-1}

Der von Alperia 2018 erwirtschaftete Ertrag betrug rund



1,3 Mrd. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr infolge des Anstiegs der Energiekosten erheblich gestiegen (+148,7 Mio. Euro). Davon wird der größte Teil in Höhe von über 1 Mrd. Euro für Betriebskosten eingesetzt (rund 90 % zum Erwerb von Energie für den Handel). Dies entspricht in etwa den Zahlen von 2017. Wie im Vorjahr wurde ein bedeutender Anteil – **mehr als 222 Mio. Euro – wirtschaftlicher Mehrwert für Südtirol generiert**. Fast 77 Mio. Euro davon wurden in Form von Steuern, Umweltgeldern, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom an öffentliche Körperschaften gezahlt, 66 Mio. Euro wurden als Gehälter und Sozialleistungen für die Mitarbeiter bezahlt, 1,7 Mio. flossen in

Form von Sponsoring und Spenden ins lokale Territorium ein (weitere Informationen zum Sponsoring sind im Kapitel „Transparentes Marketing und Kommunikation“ zu finden). An die Eigentümer wurden Dividenden in Höhe von 24 Mio. ausgeschüttet, fast 3 Mio. mehr als im Vorjahr. An Südtiroler Unternehmen wurden schließlich Aufträge für 53 Mio. Euro vergeben. Von diesem Wert profitiert indirekt das gesamte Territorium, ohne zu vergessen, dass die politischen Einrichtungen mit den abgeführten Steuern und Abgaben sowie den Dividenden zahlreiche öffentliche Leistungen zum Vorteil der Bevölkerung finanzieren können.

## Soziale Verantwortung

Alperia stellt jedes Jahr ein Budget von 100.000 Euro für wohltätige Zwecke zur Verfügung. Der Vorstand entscheidet zweimal im Jahr, an wen diese Spenden fließen. Dazu kommen die Spenden der Alperia Mitarbeiter in der Weihnachtszeit durch ihren Verzicht auf Geschenke vom Unternehmen, die so einen Betrag in Höhe von insgesamt 25.000 Euro an Südtiroler Verbände und Organisationen spenden. 2018 hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit vorzuschlagen, an wen die Spenden gehen sollten. Aus den zahlreichen eingegangenen Vorschlägen wählte die Direktion die folgenden Vereine:

**Kinderherz – Cuore di Bimbo:** ein Verein, der Familien von an Herzkrankheiten leidenden Kindern unterstützt und diesen Hilfe, Antworten, Informationen und Unterstützung bietet, ihnen aber vor allem Mut und Hoffnung schenkt

**Il Sorriso – Das Lächeln:** ein Verein, der Eltern und Freunden von Menschen mit Down-Syndrom hilft und diese unterstützt

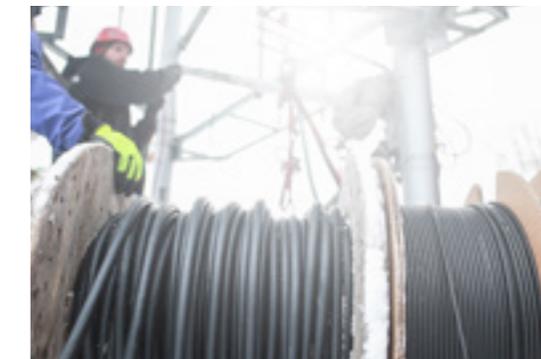
**Südtiroler Gesellschaft für Parkinson und verwandte Erkrankungen:** ein Verein, der die Forschung zu Parkinson und verwandten Erkrankungen unterstützt

**Wünschewagen – Sogni e vai:** eine Organisation, die Gesundheitseinrichtungen und Familien dabei hilft, die letzten Wünsche Schwerkranker zu erfüllen

Seit 2018 stellt Alperia zudem der Autonomen Provinz Bozen die nicht genutzten Dienstwohnungen zur Verfügung, in denen Immigrantenfamilien untergebracht werden. Das Management der Wohnungen erfolgt durch das Rote Kreuz. Gegenwärtig leben vier Familien in solchen Wohnungen.

## Investitionen in Infrastrukturen {GRI 203-1}

Wir sind bestrebt, eine sichere und zuverlässige Energieversorgung zu garantieren. Dafür haben wir **Investitionen von 400 Mio. Euro in fünf Jahren in unser Kerngeschäft geplant**, um die Leistungen der Anlagen in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz zu verbessern. 2018 haben wir mehr als 84 Mio. Euro investiert, zu denen 132 Mio. Euro kommen, die wir in den ersten zwei Tätigkeitsjahren investierten. 43 % davon flossen in die Verteilernetze, 31 % in die Produktion, 9 % in die Smart Region, 8 % in die Fernwärme und die restlichen 9 % in IT-, Facility-, Supply- und Trading-Infrastrukturen sowie sonstige Bereiche. Diese Investitionen tätigt Alperia, um die Infrastruktur zu modernisieren, stabiler zu gestalten und deren Widerstandsfähigkeit zu verbessern, damit die Netze auch bei Störungen unterschiedlicher Art oder in Notfällen weiter in Betrieb bleiben können. Unter die Investitionen in Infrastrukturen fallen auch diejenigen, die notwendig sind, um aus Südtirol eine fortschritt-



liche Smart Region zu machen. In diesen Bereich fällt insbesondere der Ausbau des Ultrabreitbands und die Einrichtung eines Netzwerks für den Zugriff auf das Internet der Dinge.

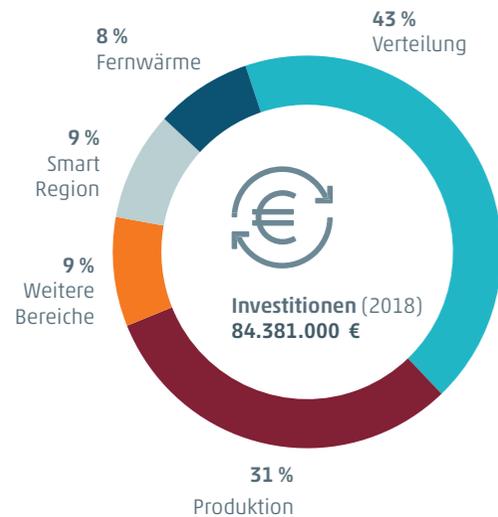
## Investitionen in die Smart Region

Alperia will aktiv dazu beitragen, aus Südtirol eine fortschrittliche Smart Region zu machen. Dafür richtete das Unternehmen die Business Unit Smart Region ein, die sich eigens mit der Durchführung aller Energy-Transition-Vorschläge beschäftigt. **Smart Region bedeutet, das Territorium zu digitalisieren, die Mobilität zu elektrifizieren und den Energieverbrauch effizient zu reduzieren**, um eine zunehmend nachhaltige Entwicklung in unserer Region zu garantieren. Erreicht wird dieses Ziel mittels einer integrierten Infrastruktur, die öffentliche Beleuchtung, Glasfaser, elektrische Ladestationen, Videoüberwachung und IoT-Sensoren umfasst. All diese Infrastrukturen tragen dazu bei, die Sicherheitsstandards zu potenzieren, und gewährleisten eine erhöhte Effizienz beim Energieverbrauch.

Gemäß der Aktualisierung des Strategieplans 2017–2021 der Alperia Gruppe sind **Investitionen in die neue Business Unit Smart Region in Höhe von mehr als 87 Mio. Euro** sowie Investitionen in weitere innovative Projekte und die Digitalisierung von Assets und Prozessen in Höhe von 18 Mio. Euro vorgesehen.

Die BU Smart Region arbeitet in drei Bereichen: Telekommunikation, E-Mobility und Steigerung der Energieeffizienz. 2018 investierten wir fast 8 Mio. Euro

in diesen Bereich: 2,1 Mio. Euro in Alperia Bartucci, 4,6 Mio. Euro in Alperia Fiber und rund 1 Mio. in Alperia Smart Mobility. Insbesondere schlossen wir unsere ersten Anlagen (46 Anlagen von Greenpower und 140 Anlagen von Edyna) an das Glasfasernetz an, wodurch die Widerstandsfähigkeit der Gruppe und die Systemsicherheit erhöht wurden. Das zeigte sich insbesondere zwischen Ende Oktober und Anfang November 2018, als der Kontakt mit den an Glasfaser angeschlossenen Anlagen infolge der starken Regenfälle und des Windes im Land zu keinem Zeitpunkt unterbrochen wurde. Zudem haben wir begonnen, diese Anschlüsse in den Gemeinden Sexten, Klausen und Dorf Tirol zu erweitern, mit dem Ziel, rund 3.500 Immobilieneinheiten anzubinden.



### Investitionen in das Stromnetz

Alperia betreibt über die Tochtergesellschaft Edyna ein Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetz. **Das Stromnetz erstreckt sich mit den entsprechenden Anlagen und Infrastrukturen über rund 8.628 km.** Um flächendeckend ein leistungsstarkes und sicheres Netz zu garantieren, wird jährlich in dessen Ausbau und Modernisierung investiert. Zu den wichtigsten Projekten 2018 gehörten unter anderem:

- die Installation von Petersen-Spulen, das sind elektrische Bauteile, welche die Stromversorgungsqualität verbessern, indem sie Unterbrechungen bei Kontakten zwischen Fremdkörpern (z. B. Bäumen) und Freileitungen begrenzen;
- der Ankauf von Pflanzenöl-Transformatoren, um eine geringere Umweltbelastung zu garantieren;
- Inspektion, Baumschnitt, **Austausch von Freileitungen durch unterirdisch verlaufende Kabel** und Herstellung von neuen Hoch- und Mittelspannungsanschlüssen: Edyna inspiziert jedes Jahr die Mittel- und Hochspannungsfreileitungen. Zuletzt wurde die Inspektion im November 2018 durchgeführt. Hierzu wurde das Gebiet drei Wochen lang mit einem Hubschrauber kontrolliert, um etwaige Probleme festzustellen. Die Kontrolle betraf 1.421 km Freileitungsnetze.

### Investitionen in die Fernwärme

2018 beliefen sich die **Investitionen im Bereich Fernwärme auf 6,9 Mio. Euro** und betrafen die

1 Alperia stellt sich vor	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

Erweiterung des Fernwärmenetzes in Meran sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen mit der Fertigstellung des Anschlusses für das Krankenhaus. In Meran wird zudem ein neues Biomasse-Fernheizwerk gebaut: 2018 wurden die Arbeiten geplant, die 2019 beginnen werden und eine Fläche von 13.000 qm betreffen. Insgesamt werden rund 2.158 Wärmetauscher mehrere Tausend Südtiroler Familien versorgen.

### Investitionen in die Wasserkraft

Im Bereich der Energieproduktion aus Südtiroler Wasserkraft lagen die Investitionen 2018 bei fast 26 Mio. Euro., d. h. 9 Mio. mehr als 2017. Wasserkraft gilt als eine der bedeutendsten erneuerbaren Energiequellen und eignet sich aufgrund der gebirgigen Landschaft vor allem in Südtirol optimal zur Stromerzeugung. Um diese bedeutende Ressource noch effizienter zu nutzen und den Anteil an erneuerbarer Energie zu steigern, investiert Alperia insbesondere in die Erneuerung und Modernisierung bestehender Anlagen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Sicherheit am Arbeitsplatz und den Betrieb der Kraftwerke zu verbessern. Zu den wichtigsten Maßnahmen, die im Jahr 2018 durchgeführt wurden, zählen:

- die Modernisierung des Wasserkraftwerks in St. Pankraz im Ultental: Die Arbeiten umfassten vorwiegend den Austausch der Maschinengruppen (Turbine und Generator), der elektromechanischen Geräte und des Maschinentransformators. Sie wurden im April 2018 mit einer Investition von rund 12 Mio. Euro fertiggestellt;

- die Modernisierung des Wasserkraftwerks in St. Walburg im Ultental: Die Arbeiten, die im Oktober 2018 begannen, werden im April 2019 abgeschlossen und betreffen den Austausch der Maschinengruppen (Turbine und Generator), der elektromechanischen Geräte und der Maschinentransformatoren;
- **die Fertigstellung der Fischtreppe an der Talfer beim Wasserkraftwerk Sarntal;**
- die vorläufige Planung der Fischtreppe an der Etsch in Laas;
- die Rückbau der nicht mehr genutzten Wasserfassungen mit Renaturierungsmaßnahmen: Die Arbeiten betreffen die Wasserkraftwerke in St. Walburg (Wasserfassung Schmalzbüchelbach), Mühlen (Wasserfassungen Hopfgartenbach und Kaserbach), Sarntal (Wasserfassung Hillerbach), Waidbruck (Wasserfassung Rio Bremè), Brixen (Wasserfassung Valselbach) und Laas (Pumpstationen Foltin am Laaser Bach und St. Johann an der Plima);
- **die Entfernung der Sedimente** im Stausee Pfitsch, einem Areal, das das Biotop Riedenau umfasst, ein Gebiet von hohem naturkundlichen Wert;
- der Bau eines Mini-Wasserkraftwerks zur Nutzung der Restwassermenge in Laas am Rosimbach, um die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen auszubauen: Das Restwasserkraftwerk wurde im Juli 2018 in Betrieb genommen;
- die Umstellung der Kühlanlagen von Anlagen mit offenem Kreislauf auf Anlagen mit geschlossenem Kreislauf im Wasserkraftwerk Glurns, um die Kontaminationsgefahr durch wiedergewonnenes Wasser aus einer Kühlung mit offenem Kreislauf zu reduzieren. Die Umstellung wurde als notwendig erachtet,



Die Fischtreppe an der Talfer beim Wasserkraftwerk Sarntal

denn in offenen Kreisläufen ist die Kontaminationsgefahr durch Wasser, das den Gewässern wieder zugeführt wird, höher, da das Kühlwasser kontinuierlich entnommen wird und es zu einem Ölverlust kommen könnte. In Systemen mit geschlossenem Kreislauf wird das Kühlwasser, nachdem es seine Aufgabe zur Abführung der Wärme erfüllt hat, nicht direkt dem Gewässer zugeführt, sondern verbleibt in einem Kühlkreislauf.

## Strategisches Ziel: Wir wollen für Südtirol in vielen Bereichen einen Mehrwert schaffen, unter anderem in Form von Arbeitsplätzen, lokalen Steuern und sozialem Engagement.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 1,2 Milliarden Mehrwert für Südtirol in 5 Jahren	Schaffung lokaler ökonomischer Wertschöpfung (Einzahlungen an öffentliche Körperschaften wie z. B. Umweltgelder, Vergütung der Mitarbeiter und Benefits, Aufträge an lokale Unternehmen, Sponsoring und Spenden, Dividenden an lokale Gesellschafter)	Schaffung lokaler ökonomischer Wertschöpfung (Einzahlungen an öffentliche Körperschaften wie z. B. Umweltgelder, Vergütung der Mitarbeiter und Benefits, Aufträge an lokale Unternehmen, Sponsoring und Spenden, Dividenden an lokale Gesellschafter)	2017-2021	<b>Lokale Ökonomische Wertschöpfung (EUR)</b>	1,2 Mrd.	ongoing	<b>222 Mio.</b>
 Evaluierung von Kooperationsmöglichkeiten zur Integration von Migranten in Südtirol		Treffen mit Sozialvereinen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit (z. B. Corporate Volunteering, Praktika) auszuloten	2019	-	-	ongoing	-

## Strategisches Ziel: Wir wollen die Zukunft Südtirols hin zu einer Smart Region aktiv mitgestalten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Ausbau des Ultra-Breitbandnetzes und Schaffung eines Netzwerks, welches das Internet der Dinge in Südtirol ermöglicht	Die Bauarbeiten für die FTTH-Zugangnetze in Sexten, Klausen und Dorf Tirol haben begonnen. Erste 200 BEPs zwischen Dorf Tirol und Klausen aktiviert.	Ausbau Glasfaser	2017-2021	<b>Anzahl der vom Ultra-Breitband erreichten Haushalte</b>	3.500	ongoing	<b>200</b>
 Förderung von Kooperationen zum Ausbau einer innovativen und smarten Infrastruktur	- Start des Projekts Smart Edyna: Laboratorium abgeschlossen - Smart Land: Pilotphase für die Entwicklung und den Test von Sensoren und Netzwerken abgeschlossen. Go Live geplant für März 2019	- Umsetzung Projekt Smart Edyna - Pilotprojekt Smart Land	2017-2021	-	-	ongoing	-
 Aktive Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Entwicklung neuer Smart Grid Lösungen	SMARTNET: Durchführung von echten Tests zur Wirk- und Blindleistungsmodulation der wichtigsten zugelassenen Hersteller STORAGE4GRID: reales Szenario dargestellt, um die zukünftige Nachfrage nach Elektromobilität für den privaten und gewerblichen/industriellen Gebrauch zu bewerten SMART CITY VIZZE: In der Abschlussphase	Mitarbeit bei den Forschungsprojekten SMARTNET, SMART CITY VIZZE und STORAGE4GRID	2017-2021	<b>Anzahl der abgeschlossenen Projekte</b>	3	ongoing	<b>0</b>

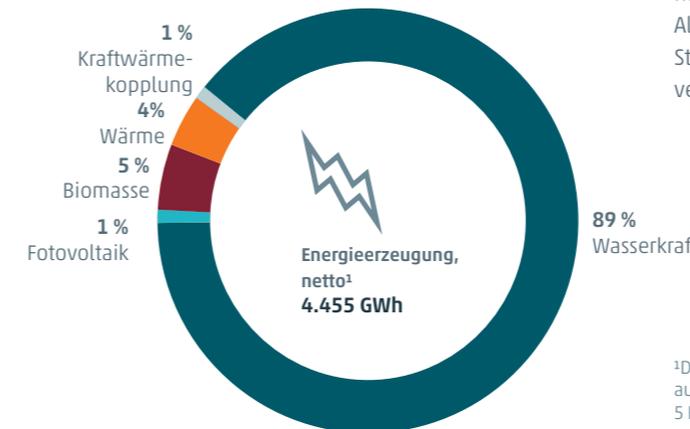
# Versorgungssicherheit

Alperia ist sich der großen Verantwortung bewusst, eine sichere und moderne Energieversorgung zu garantieren. Dafür überwachen wir unsere Anlagen und führen kontinuierliche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durch. **Eine gute Anlagenführung trägt dazu bei, Störungen zu reduzieren und die Widerstandsfähigkeit der Anlagen zu erhöhen.**



### Versorgung mit grüner Energie {GRI EU10; EU2}

In Südtirol stammen mehr als 90 % des im Land produzierten Stroms aus Wasserkraft. Alperia betreibt



34 Wasserkraftwerke und gewährleistet so eine nachhaltige Energieversorgung für Südtirol. Die von Alperia derzeit mit Südtiroler Wasserkraft produzierte Strommenge liegt sogar über dem jährlichen Stromverbrauch der Provinz. Der Stromverbrauch in Südtirol

liegt durchschnittlich bei rund 3 TWh pro Jahr. **2018 produzierte Alperia rund 4 TWh Energie aus Wasserkraft, mit einer Steigerung von 18 % gegenüber 2017.** Darüber hinaus erzeugte Alperia 21 GWh mit Fotovoltaikanlagen, 53 GWh durch Kraftwärmekopplung und 221 GWh durch Biomasse (21 % weniger als 2017 infolge der Störung des Biopower-Kraftwerks in Sardinien). Angesichts des zunehmenden Stromverbrauchs (von TERNA erhobene Daten 2008-2017) und davon ausgehend, dass das durchschnittliche Produktionsvolumen im Lauf der Zeit keinen signifikanten Schwankungen unterworfen ist, kann die Stromerzeugung aus Alperia-Kraftwerken den Strombedarf in Südtirol bis 2050 decken.

# 94%

der produzierten Nettoenergieerzeugung stammt aus erneuerbaren Energiequellen

<sup>1</sup>Die produzierte Energie beinhaltet 100 % der produzierten Energie aus unseren konsolidierten Kraftwerken (34 Wasserkraftwerke, 5 Fernheizwerke, 9 Fotovoltaikanlagen und eine Biomasseanlage).

### Ein sicheres Verteilnetz

{GRI EU4; GRI EU28; GRI EU29}

Alperia betreibt über die Tochtergesellschaft Edyna einen Großteil des Stromnetzes in Südtirol sowie ein 113 km langes Erdgasnetz in vier Gemeinden, darunter Meran und Teile von Algund, Marling und Tirol.



Gemeinden von insgesamt  
116 Gemeinden werden versorgt

232.207

Kunden sind an das Alperia-Stromnetz angebunden

8.628 km

Gesamtlänge des  
Stromnetzes, davon

70%

unterirdisch verlegt

2,6 TWh

Strom werden in Südtirol verteilt

Niederspannungsnetz	5.100 km	davon 77,3 % unterirdisch verlegt
Mittelspannungsnetz	3.304 km	davon 62,6 % unterirdisch verlegt
Hochspannungsnetz	155 km	davon 8,5 % unterirdisch verlegt
Hochspannung Transmission	70 km	davon 5,8 % unterirdisch verlegt
Primärkabinen HV/MV	36	
Sekundärkabinen MV/NV	4.112	
Verteilerkabinen MV	48	

Heute werden auch die Abnehmer immer öfter selbst zu Stromerzeugern. Eine Entwicklung, aufgrund derer der Verteiler, in diesem Fall Edyna, zunehmend leistungsstärkere und effizientere Netze errichten muss. Dieses Ziel wird **nicht nur durch Investitionen in Infrastrukturen, sondern auch in die Forschung und Entwicklung intelligenter Netze oder „Smart Grids“** erreicht. Mit den „Smart Grids“ sind Erzeugung, Speicherung, Netzbetrieb und Verbrauchsmanagement Teil eines einzigen Systems, sodass die Stromlieferung eine höhere Effizienz erzielt. Alperia arbeitet an dieser neuen Technologie und trägt dazu bei, die Zukunft der Energie mitzugestalten. Ein Auszug dieser Projekte ist im Kapitel „Innovation“ nachzulesen.

### Überwachung und Verantwortung

Mit einer zentralen Netzstelle in Bozen überwacht Edyna die Strom- und Gasnetze rund um die Uhr und gewährleistet damit eine sichere und qualitativ hochwertige Verteilung. Edyna betreibt diese Netze und greift bei Störungen mit einem **rund um die Uhr verfügbaren Bereitschaftsdienst** ein: Zweisprachiges Personal nimmt telefonische Meldungen entgegen, und Experten beheben umgehend etwaige Störungen. Alle ungeplanten Unterbrechungen im Verteilernetz werden in der Netzstelle registriert und bei monatlichen Besprechungen analysiert. Dabei kommen die vier Zonenleiter (Zone Ost, Zone West, Zone Zentrum, Zone Süd) sowie die Verantwortlichen des technischen Bereichs und für den Netzbetrieb zusammen, um zunächst die sogenannten Worst Lines, d. h. die Leitungen mit den häufigsten Problemen, und die

Ursachen für die Unterbrechungen zu identifizieren. Im Jahr 2018 wurden pro Kunde 1,72 Versorgungsunterbrechungen verzeichnet, mit einer SAIFI-Erhöhung (Frequency of interruptions per customer) von 2 % gegenüber 2017, mit einer Dauer von 27,36 Minuten mit einer SAIDI-Erhöhung (Power outage duration per customer) von 32 %. Der SAIDI-Wert liegt rund 8 Minuten über dem 2017 festgestellten Wert, was auf eine Störung eines Transformators zurückzuführen ist, die zwei Umspannwerke betraf. Dieselbe Störung verursachte auch einen leichten Anstieg des SAIFI-Werts. Mit einer bedachten Planung des Verteilnetzes, einer Erweiterung der ferngesteuerten Anlagen, der Optimierung des Bereitschaftsdienstes und zukünftiger Software-Investitionen können die SAIDI-SAIFI-Indikatoren aufrechterhalten und auch verbessert werden, was für die Kunden eine verbesserte Kontinuität der Stromversorgung bedeutet.

Um ineffizienten Betrieb einzuschränken, wurden 2018 die folgenden Maßnahmen getroffen:

- Die Qualität des Verteildienstes wurde verbessert und die Netzinfrastrukturen wurden optimiert, um diese stabiler und widerstandsfähiger zu machen.
- Die Fernüberwachung von 53 bereits in Betrieb befindlichen und neu gebauten Trafostationen wurde eingeleitet.
- Vom Hubschrauber aus wurden 50 Freileitungen inspiziert, und es erfolgten 32 Baumschnitte unterhalb von Leitungen, um Beschädigungen des Netzes zu vermeiden.

Darüber hinaus arbeitet Edyna daran, **möglichst viele Stromleitungen unterirdisch zu verlegen**. Gegenwärtig verlaufen 70 % unseres gesamten Netzes unterirdisch. Die unterirdische Verlegung reduziert die Umwelt- und Landschaftsbelastung, verbessert die Widerstandsfähigkeit des Netzes auch bei extremen Witterungsverhältnissen und erhöht die Versorgungsqualität für die Bürger.

### Anzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde



### Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Minuten)



## Überschwemmungen und Strommasten

Ende Oktober 2018 gab es in ganz Norditalien eine heftige Schlechtwetterphase, von der auch Südtirol betroffen war. **Trotz starker Windböen und Gewitter waren bei Alperia weder Unfälle bei den Mitarbeitern noch schwere Schäden an den Anlagen zu verzeichnen.** Die festgestellten Probleme betrafen:

- die Beschädigung verschiedener Strommasten der Hochspannungsleitung;

- Probleme bei der Telefonverbindung und den Funkbrücken der Kraftwerke im Ultental;
- verschiedene Probleme im Eisacktal, im Pustertal, in Gröden, im Sarntal und den Seitentälern sowohl aufgrund der Wassermengen als auch aufgrund der enormen vom Wasser mitgeführten Materialmengen. Zahlreiche Laufwasserkraftwerke waren wegen der Verstopfung von Gittern und aufgrund von überquellenden Kanalisationen durch den hohen Wasserstand in den Flüssen vorübergehend außer Betrieb und/oder eingeschränkt.



Links: der Stausee Mühlbach nach dem Unwetter im Oktober 2018. Unten: Schäden an den Stromleitungen von Edyna nach demselben Sturm



Insgesamt blieben 50.000 Abnehmer in 33 Gemeinden isoliert. **Alperia managte den Notfall unverzüglich mit 200 Mitarbeitern und Drittunternehmen, die Ersatzstromaggregate lieferten.** Innerhalb von 24 Stunden wurde die Versorgung von 16.000 Anschlüssen wiederhergestellt, und an den folgenden Tagen wurden auch die anderen Anschlüsse wieder in Betrieb genommen, von denen 4.000 ernsthaftere Schäden erlitten hatten. Die Stauanlagen wurden sowohl von Alperia Greenpower als auch vom Zivilschutz stets unter Kontrolle gehalten.

## Fernwärme: nachhaltige Wärme

Über die Tochtergesellschaft **Alperia Ecoplus betreibt Alperia fünf Fernheizwerke in Südtirol:** in Bozen, Meran (wo die Errichtung eines neuen Biomassewerks geplant wurde), Sexten, Klausen und Latsfons. Die mit Fernwärme erzeugte Energie ist die umweltfreundlichste, die es zurzeit gibt, und ermöglicht den Ersatz zahlreicher gas- und heizölbefuerter Kessel, die weniger sicher und viel umweltschädlicher sind, durch ein einziges kontrolliertes, effizientes und nachhaltiges System. Vom Fernheizwerk gelangt die Wärme direkt über ein unterirdisches Netz in die Wohnungen der Kunden, wodurch jedes Jahr mehrere Tausend Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

**Die Kraftwerke arbeiten mit Biomasse, mit Abwärme aus Industrieprozessen, mit Wärme aus der Müllverwertungsanlage Bozen, die im Fernheizwerk der Stadt genutzt wird.** Bei Bedarfsspitzen oder bei einer Störung des Biomassekessels verfügen die Fernheizwerke auch über mit Erdgas betriebene Heizkessel oder Kraftwärmekopplung (Anlagen zur gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme, die eine extrem hohe Energieeffizienz gewährleisten). Auf diese Weise ist die Versorgung mit Wärme jederzeit sicher und garantiert. Gegenwärtig versorgen rund 2.158 Wärmetauscher mehrere Tausend Südtiroler Familien. **Ziel ist der Ausbau dieses Netzes.** Dafür wurden 2018 wichtige Investitionen weitergeführt:

- **Bozen:** Mit einer Investition von 3 Mio. Euro wurden im Jahr 2018 neue Anschlüsse mit 30 neuen Wärmetauschern installiert. Die Arbeiten zur nächsten Aus-



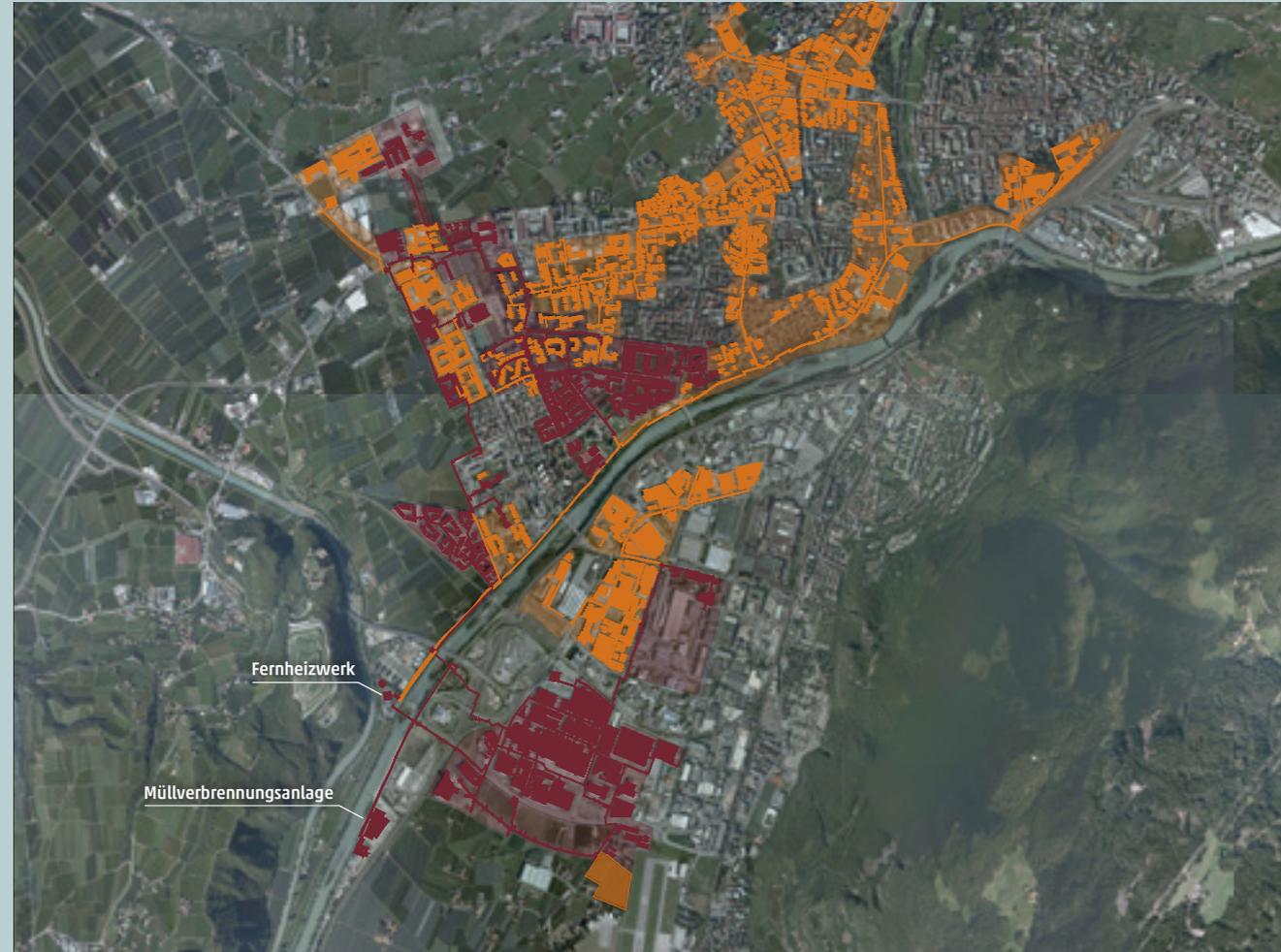
baustufe des Fernwärmenetzes beginnen 2019 und betreffen ein erstes Baulos in der Drususallee (im Bereich der Kreuzung Genuastraße-Alessandriastraße bis zum Stadion und einem Teil der Rovigostraße) und ein zweites Baulos in der Europaallee, der Sorrentstraße, der Drususallee, der Amalfistraße, der Roenstraße, der Gaismairstraße und dem restlichen Teil der Rovigostraße. Die Erweiterungsarbeiten werden bis Herbst 2020 fertiggestellt sein. Die Gebäude im betreffenden Gebiet können so an das Netz angebunden werden und von der von Alperia gelieferten nachhaltigen Wärme profitieren. **Die Erweiterung ermöglicht die zusätzliche Reduzierung des Verbrauchs aus fossilen Energiequellen und der CO<sub>2</sub>-Emissionen** in der Südtiroler Hauptstadt gemäß dem Klimaplan der Gemeinde Bozen. Seit 2018 haben Haushalte, die Fernwärme nutzen, außerdem Anspruch auf ein Mehrwertsteuerguthaben von 10 %.

- **Meran:** Alperia Ecoplus versorgt über das bestehende Fernwärmenetz in Meran und Algend 450

Unterstationen mit nachhaltiger Wärme (mehr als 5.500 Haushalte und rund 500 weitere Anschlüsse, darunter Unternehmen, Schulen und Büros). Mit diesem System kann jedes Jahr die Emission von 8.000 t CO<sub>2</sub> vermieden werden, was ungefähr der CO<sub>2</sub>-Aufnahme einer 5 qkm großen Waldfläche bzw. einem Fünftel der Fläche der Gemeinde Meran entspricht. 2018 wurde das Netz zusätzlich ausgebaut, und die Arbeiten werden auch 2019 weitergeführt. Die Wärme wird umweltfreundlich in verschiedenen Kraftwerken vorwiegend mit Kraftwärmekopplung erzeugt. Dabei handelt es sich um Anlagen, die gleichzeitig Wärme und Strom erzeugen und somit eine hohe Energieeffizienz garantieren. **Zudem wird die Abwärme der Industrie genutzt**, d. h. die Wärme, die als Nebenerzeugnis in Industrieprozessen anfällt und andernfalls ungenutzt in die Umgebung abgegeben würde. 2018 arbeiteten wir auch an der Planung einer neuen Biomasseanlage in Meran, die 2019 gebaut wird, um eine noch nachhaltigere und zuverlässigere Wärmeversorgung zu gewährleisten.



## Ausbauplan des Fernwärmenetzes in Bozen



Der Erweiterungsplan des Fernwärmenetzes in der Landeshauptstadt: Die Anfang 2019 bestehenden Abschnitte sind rot markiert; in Orange die in den nächsten Jahren geplanten Abschnitte.

## Strategisches Ziel: Wir wollen eine sichere und effiziente Energieversorgung gewährleisten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
<b>400 Millionen Euro an Investitionen in 5 Jahren im Kerngeschäft</b>	Kurzbeschreibung der Hauptinvestitionen	Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistung hinsichtlich Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz	2017-2021	<b>Investitionen (EUR)</b>	400 Mio.	ongoing	<b>84 Mio.</b>
	Bau eines Kleinwasserkraftwerks zur Nutzung der Restwassermenge Laas (Rosimbach) zur Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Inbetriebnahme im Juli 2018	Bau eines Kleinwasserkraftwerks zur Nutzung der Restwassermenge in Töll und zur Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	2018-2020	-	-	ongoing	
<b>Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen</b>	- Ausbau der Anschlüsse und des Verteilernetzes (60 neue Wärmetauscher) - Reduzierung des Wärmepreises in Bozen (Senkung der Gebühren)	Ausweitung der Anschlüsse und des Netzes	2017-2021	<b>Anzahl Wärmetauscher (Bozen)</b>	-	ongoing	<b>229</b> (Bozen) <b>2158</b> (Südtirol)
<b>Reduktion von Stromausfällen und Stromausfallzeiten</b>	Verbesserung der Servicequalität, Modernisierung der Netzinfrastruktur zur Erhöhung der Netzstabilität	Verbesserung der Servicequalität, Modernisierung der Netzinfrastruktur zur Erhöhung der Netzstabilität	2019	<b>Hohe Konzentration SAIDI (Minuten)</b>	28	ongoing	<b>15,09</b>
	Fernsteuerung von 53 neuen / bereits in Betrieb genommenen Ortsnetzstationen	Fernsteuerung von 53 neuen / bereits in Betrieb genommenen Ortsnetzstationen	2019	<b>Mittlere Konzentration SAIDI (Minuten)</b>	45	ongoing	<b>20,85</b>
	Gradueller Wechsel von isoliertem auf kompensierten Sternpunkt mittels Petersenspule: UW Kardaun und UW Kohlern im Jahr 2018	Gradueller Wechsel von isoliertem auf kompensierten Sternpunkt mittels Petersenspule	2019	<b>Niedrige Konzentration SAIDI (Minuten)</b>	68	ongoing	<b>42,79</b>
	Programm für Freileitungsinspektion (44 in 2018) und Baumschnitt (28 in 2018)	Programm für Freileitungsinspektion und Baumschnitt	2019	<b>Hohe Konzentration SAIFI (Anzahl Unterbrechungen pro Kunde)</b>	1,2	ongoing	<b>0,66</b>
	Austausch von Freileitungsabschnitten mit unterirdischer Kabelleitung und Realisierung von neuen HS- und MS-Verbindungen	Austausch von Freileitungsabschnitten mit unterirdischer Kabelleitung und Realisierung von neuen HS- und MS-Verbindungen	2019	<b>Mittlere Konzentration SAIFI (Anzahl Unterbrechungen pro Kunde)</b>	2,25	ongoing	<b>1,25</b>
	Realisierung neuer Netzautomation zur Verbesserung der Selektivität bei Ausfällen, Installation von 5 Schutzschaltern in den Ortsnetzstationen der kritischen Stromleitungen	Realisierung neuer Netzautomation zur Verbesserung der Selektivität bei Ausfällen	2019	<b>Niedrige Konzentration SAIFI (Anzahl Unterbrechungen pro Kunde)</b>	4,3	ongoing	<b>2,98</b>

# Asset Integrity

## Technische Anlagensicherheit

{GRI EU21}

Alperia betreibt in Südtirol **34 Groß- und Kleinwasserkraftwerke sowie 14 große Stauanlagen und 17 kleinere Anlagen**. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie. Diese Anlagen sind extrem komplex und befinden sich an Orten, die im Hinblick auf Zwischenfälle, Naturkatastrophen und Terrorattacken äußerst gefährdet sind. Alperia garantiert hohe Standards in puncto Sicherheit und Betriebseffizienz und setzt sich dafür ein, das Betriebsrisiko auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Dieser Aspekt wird sowohl von den einzelnen Business Units als auch auf Gruppenebene verwaltet. **2018 betrug die Verfügbarkeit der Wasserkraftwerke 87,67 % gegenüber einem Ziel von 85,89 %**. Ein gutes Asset-Integrity-Management zielt darauf ab, die Verfügbarkeit der Anlagen dank einer genaueren Planung der Instandhaltungsmaßnahmen zu steigern und damit einhergehend weniger Störungen zu erreichen. Der Verfügbarkeitsindex wird nämlich fast zur Gänze von der geplanten Nichtverfügbarkeit (und somit von der korrekten Planung der Maßnahmen an den Anlagen) und nur minimal von Störungen beeinflusst.



system zum Management der Emissionsinformationen eingerichtet.

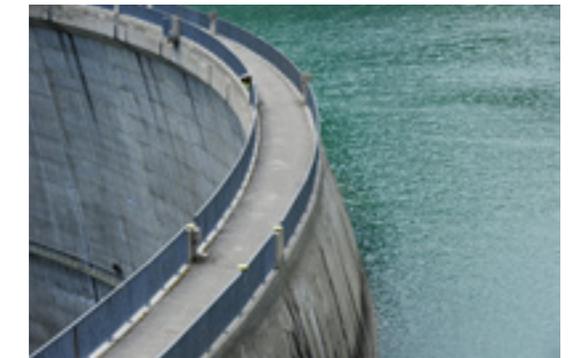
### Umweltzwischenfälle

Bei Störungen könnten die Alperia-Anlagen Umweltzwischenfälle herbeiführen. Bei einer Störung an einem Transformator könnte beispielsweise der Boden mit Öl kontaminiert werden. Dafür bewertet **Alperia das Risiko des Eintretens von solchen Ereignissen sowie mögliche Korrekturmaßnahmen**. 2018 kam es zu keinem Umweltzwischenfall, früher dagegen schon. Insbesondere kam es 2016 am Abflusskanal des Wasserkraftwerks in Töll zu einem Rohrbruch, von dem die Leitung für die hydraulische Betätigung eines Wehrs betroffen war. Aufgrund dieser Störung drang ölhaltiges Wasser in den Boden ein. Das eingesetzte Öl ist biologisch abbaubar (Panolin). Sofort wurden erste Maßnahmen getroffen, um die Leckage einzudämmen. Die Störung wurde behoben und der vom ausgelaufenen Öl betroffene Bereich wurde saniert.

### Pflanzenöl

Energieunternehmen weltweit sind auf der Suche nach sicheren und effizienten Lösungen zur Stromversorgung und Reduzierung der Umweltbelastung. **Ein wichtiges Anliegen ist es, das als Isolierstoff für die Transformatoren verwendete Mineralöl durch andere, umweltverträglichere Materialien zu ersetzen**. Alperia konzipiert schon seit mehreren Jahren Alternativlösungen und erwägt die Anschaffung von

Pflanzenöltransformatoren. Diese bieten zahlreiche Vorteile: Der Brennpunkt des Fluids ist um das 2-Fache höher als der von Mineralöl. Daher wird die Brandgefahr im Vergleich zu den gegenwärtig genutzten Mineralölen deutlich reduziert. Pflanzenöle sind weder gesundheits- noch umweltgefährlich. Es handelt sich um erneuerbare Stoffe, die wiederverwertet werden können und in hohem Maße biologisch abbaubar sind. Bei Bersten und/oder Störungen werden Mineralöltransformatoren durch Pflanzenöltransformatoren ersetzt. Diese werden in Italien beschafft und müssen bestimmte technische Eigenschaften aufweisen. Vorrang gegeben wird Naturschutzgebieten wie Naturparks oder Bereichen, in denen im Umkreis von 15 m Flüsse und/oder Bäche fließen.



### Sicherheit der Stauanlagen

**Momentan sind in den Wasserkraftwerken über 200 Mitarbeiter beschäftigt**, die mit der Kontrolle und Instandhaltung sowohl der Stauanlagen als auch aller

Elemente eines jeweiligen Wasserkraftwerks betraut sind. Die Stauanlagen sind mit einem ausgedehnten Überwachungssystem ausgestattet, das in der Lage ist, die hydraulischen und strukturellen Eigenschaften des Bauwerks und der entsprechenden Anlagen in puncto hydraulische Sicherheit zu erkennen. **Die wichtigsten Daten werden an das Fernüberwachungszentrum in Bozen übermittelt, das sie in Echtzeit überwacht.** Die Überwachungsdaten werden mittels Fernablesung von den Technikern des Bereichs Hydraulik & Zivilbau in Bozen verwaltet. Zweimal jährlich besuchen Vertreter der Behörde für Stauanlagen (Ufficio Tecnico per le Dighe di Venezia) des Ministeriums für Infrastrukturen die Anlagen, um zusammen mit dem von Alperia Greenpower ernannten leitenden Ingenieur oder seinem Stellvertreter detaillierte Inspektionen durchzuführen. Für die Kontrolle der kleineren Stauwerke ist dagegen das Amt für Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen zuständig. Dessen Funktionäre führen in Begleitung des von Alperia Greenpower ernannten Beauftragten Jahres- oder Halbjahresinspektionen durch.

**Jede große Stauanlage verfügt über ein von der Autonomen Provinz Bozen erstelltes Zivilschutzdokument** sowie über einen internen Betriebsablauf, in dem festgelegt ist, wie sich die Mitarbeiter bei signifikanten Ereignissen (Hochwassermanagement) zu verhalten haben. Das Personal, das die Stauanlage betreut, ist entsprechend qualifiziert und in der Lage, die Ablaufeinrichtungen auch ohne telefonische Rücksprache zu betätigen. **Alperia schult regelmäßig das für das Hochwassermanagement zuständige Personal und setzt bei außergewöhnlichen Witterungsbedingungen mehr technische Experten an**

**den Stauanlagen ein.** Die erste Phase eines Hochwasserereignisses gilt nicht als Notfall, da es dank der Stauanlagen möglich ist, die abgelassene Wassermenge im Verhältnis zur anlaufenden Wassermenge zu verzögern oder zu verringern. Dadurch hat Alperia die Möglichkeit, das Wasservolumen, das während eines Hochwassers talwärts strömt (Lamination), zurückzuhalten, um so die zerstörerische Kraft des Wassers zu verringern. Dadurch wird der Bevölkerung eine höhere



1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium

4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter

7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt

Sicherheit gewährleistet, und die negativen Auswirkungen auf das Ökosystem werden begrenzt.

#### Investitionen und Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz

Abgesehen von den Stauanlagen werden auch die Wasserfassungen, die Ableitungen, die Absperrventile,

die elektromechanischen Maschinen und alle anderen Komponenten regelmäßig von Fachpersonal geprüft. Nur so können Schwachstellen im System rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Behebung frühzeitig getroffen werden, um die Anlagensicherheit zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden erhebliche Investitionen in die Infrastrukturen getätigt; 2018 beliefen sich diese auf 84 Mio. Euro, d. h. 22 Mio. mehr als im Vorjahr.

Die Sicherheit verbessern bedeutet aber auch, mit etwaigen Notfällen umgehen zu können. Deswegen ist es für Alperia grundlegend, seine Mitarbeiter zu schulen und die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Zivilschutz zu stärken. 2018 wurde eine **Absichtserklärung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen** betreffend die Entwicklung gemeinsamer Initiativen zum Schutz von Bevölkerung und Territorium unterzeichnet. Während eines Hochwassers werden die Daten in Bezug auf den Speicherstand sowie die abgelassenen und abgeleiteten Wassermengen der großen Stauanlagen vom Alperia-Greenpower-Fernüberwachungszentrum in Echtzeit an die Leitstelle der Zivilschutzbehörde des Landes weitergeleitet.

Alperia Ecoplus, die Betreibergesellschaft der Fernheizwerke, organisierte zudem Übungen in Form von Brandsimulationen in einigen Fernheizwerken mit der Bergung von Verletzten, wofür der Einsatz der Rettungskräfte der Feuerwehr und des Weißen Kreuzes angefordert worden war. Dank der Ernstfallsimulation konnten sich die Rettungskräfte mit der Anlage vertraut machen und die Koordinierung eines Einsatzes mit den

Alperia Mitarbeitern üben. Auch Edyna, die Stromverteilergesellschaft, stärkte ihre Kooperationsbeziehungen zur örtlichen Feuerwehr und dem Zivilschutz. 2018 öffnete sie für den Landesverband der freiwilligen Feuerwehren Südtirols die Netzleitstelle in Bozen, informierte die Verantwortlichen des Landesvorstands und der Bezirke über die Arbeitsabläufe und erläuterte technische Details der Verteilanlagen. Ziel dieser Treffen ist es, die Sicherheit im Einsatzfall zu erhöhen. Diesbezüglich wurde geplant, das Potenzial des **Funkkommunikationsnetzes des Landeszivilschutzes** nutzen zu können, um schwerste Notfälle unverzüglich und sicher zu bewältigen.



In den Fernheizwerken von Alperia werden regelmäßig Notfallübungen organisiert. Im Foto oben links die Notfallübung in einer der Anlagen in Meran. Rechts die Druckrohrleitungen des Wasserkraftwerks Kardaun.

#### Druckrohrleitungen

Ein Wasserkraftwerk nutzt die im Wasser enthaltene Wasserkraft, um Strom zu erzeugen. Das erfolgt nicht direkt, sondern erfordert eine Reihe von Umwandlungen und einige grundlegende Komponenten. Dazu gehören die Druckrohrleitungen: Dabei handelt es sich um Rohrleitungen, die vorwiegend aus Metall gefertigt sind und innerhalb oder außerhalb eines Bergs verlegt sind. An der Einmündung sind Absperr- und Sicherheitsorgane montiert, die zur Absperrung der Wassermenge dienen. Am Zulauf zum Wasserkraftwerk ist an jeder Druckrohrleitung auch ein Regelorgan montiert, das direkt mit den Turbinen verbunden ist und die Aufgabe hat, die Wassermenge zu regeln oder die Wasserströmung zu unterbrechen. Die Besonderheit einer Druckrohrleitung betrifft den hohen Betriebsdruck. Aufgrund des schwierigen gebirgigen Geländes weisen die Druckrohrleitungen normalerweise zahlreiche Richtungsänderungen auf, um den





Dank des Einsatzes von Drohnen ist es möglich, auch die schwer zugänglichen Teile der Anlagen, wie Druckrohrleitungen oder Staumauern, effizient zu kontrollieren und zu überwachen. Im Foto die Staumauer Weißbrunn.

verschiedenen Gefällen zu folgen. Es handelt sich um kritische Stellen, an denen sich aufgrund des hohen Drucks Kräfte konzentrieren. Aus diesem Grund sind Verankerungsblöcke vorhanden, welche die einwirkenden Kräfte auf die Druckrohrleitungen dämpfen und zum Boden ableiten.

### Inspektionen der Freileitungen

Im Lauf des Jahres 2018 führte Edyna, die für den Betrieb der Verteilnetze verantwortlich ist, Kontrollen an den Freileitungen durch. Einer der Hubschrauber näherte sich dabei den Leitungen und stürzte ab. Das Unglück ereignete sich in Vöran knapp unterhalb der Bergstation der Seilbahn, die das Dorf mit dem Talgrund bei Burgstall verbindet. An Bord des Hubschraubers befanden sich der Pilot und ein Techniker, der für die Prüfungen der Stromleitung zuständig war. Beide gehörten nicht der Gesellschaft Edyna an, sondern der mit der Erhebung beauftragten Firma. Niemand wurde verletzt. Der Hubschrauber gehörte einem Unternehmen aus der Provinz Trentino, das seit 25 Jahren im Bereich Lufttransport tätig ist. Die Staatsanwaltschaft der Republik und ENAC führten alle notwendigen Untersuchungen durch. Edyna nahm die Meldung entgegen und führte interne Prüfungen in Bezug auf die Einhaltung des Vertrags durch, informierte sich über den Zustand des Piloten und des Technikers und nahm eine Ortsbesichtigung mit einer orografischen Analyse und einer Netzanalyse vor. Bei diesen Prüfungen ergaben sich keine Störungen oder Nichterfüllungen in Bezug auf die Tätigkeit von Edyna.

## Strategisches Ziel: Wir wollen in unseren Anlagen größte Sicherheit gewährleisten, zum Schutz der Mitarbeiter, der Bevölkerung und der umliegenden Gebiete.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <b>Definition eines gruppenübergreifenden strategischen KPIs für Asset Integrity</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluierung, welche KPIs in den verschiedenen Business Units bereits erhoben werden</li> <li>- Analyse der operativen Risiken (z. B. Risiko eventueller technischer Schäden wie beispielsweise Damm- oder Rohrbruch, welche auch Auswirkungen auf die Umwelt haben) (Enterprise Risk)</li> <li>- Evaluierung eines geeigneten Indikators</li> <li>- Integration von KPIs für Asset Integrity in den Nachhaltigkeitsbericht</li> </ul>		2018	<b>Umweltunfälle</b>	-	achieved	<b>0</b>
 <b>Ausbau eines sicheren und stabilen Kommunikationsnetzwerks bei größeren Notfällen mit der Zivilschutzbehörde der Provinz</b>	Vereinbarung unterzeichnet und Zusammenarbeit gestartet		2018	-	-	achieved	-

# Lieferantenmanagement

{GRI 102-9, GRI 102-10; GRI 204-1; GRI 308-1; GRI 414-1 e 414-3}

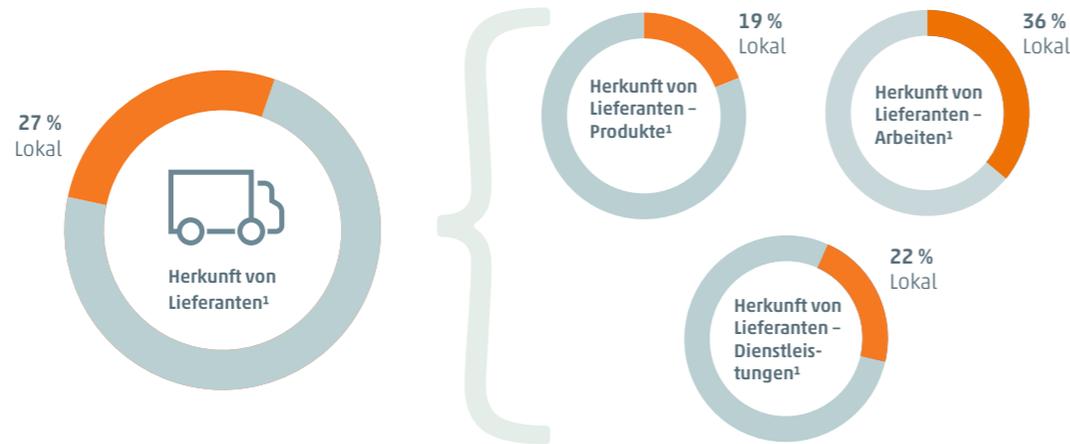
Von der Produktion über den Vertrieb bis zum Verkauf bezieht Alperia seine Materialien, Rohstoffe und Dienstleistungen von **mehr als 2.000 Lieferanten im In- und Ausland**, was direkte soziale und ökologische Auswirkungen zur Folge hat. Die Abteilung Beschaffungswesen von Alperia kümmert sich zentral um den Einkauf für die gesamte Gruppe, mit dem Ziel, möglichst von lokalen Quellen sowie ökologisch und sozial nachhaltig zu beziehen.

2018 haben wir die neuen allgemeinen Vertragsbedingungen und die Bedingungen für Kaufverträge ausgearbeitet, in die wir auch die Einhaltung einer Menschenrechtsklausel aufgenommen haben. Was die wichtigsten Ausschreibungen betrifft, haben wir begonnen, die Mindestnachhaltigkeitsanforderungen in Verbindung mit dem Produkt zu analysieren. Dies gilt beispielsweise für die Ausschreibungen für den Umzugsdienst und für den neuen Alperia Sitz in Meran mit niedriger Umweltbelastung, der im Einklang mit den in den jeweiligen Ministerialdekreten vorgesehenen Mindestumweltkriterien gebaut werden muss. Insbesondere:

Was den **Umzugsdienst** betrifft, beziehen sich alle berücksichtigten Bewertungselemente auf die vom Bewerber getroffenen Maßnahmen, um die Umwelt Nachhaltigkeit zu fördern, vor allem was die Art der genutzten Verpackungen sowie die innovativen Lösungen zur

Reduzierung von Menge, Gewicht und Volumen angeht. Berücksichtigt wurden zudem Maßnahmen in Bezug auf Management und Umwelt Nachhaltigkeit hinsichtlich der für die Arbeiten eingesetzten Transportmittel. Aufgrund dessen werden die meisten Punkte jenen Angeboten zugeteilt, welche den Einsatz von Elektrofahrzeugen, Fahrzeugen der Euroklassen 5 oder 4 vorsehen, während jene mit Fahrzeugen der Euroklasse 3 und solche mit Verbrennungsmotor weniger günstig bewertet werden. **Für den Bau des neuen Sitzes in Meran** wird bei der Planung ein ganzheitlicher Ansatz mit einer sparsamen

Verwendung von Umweltressourcen, einem effizienten Energiemanagement, der Nutzung von umweltverträglichen und ungiftigen Materialien sowie Wertlegung auf Komfort und Reduzierung der Betriebskosten gefordert. Das Gebäude muss so geplant werden, dass die Umwelteigenschaften, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen beeinflussen, wie Temperatur, Feuchtigkeit, Licht und Akustik, gemäß dem „Leed- und Well-Modell“ basierend auf folgenden Parametern überwacht werden können: Reduzierung des Energiebedarfs des Gebäudes, Nachhaltigkeit des Lebenszyklus



<sup>1</sup>auf Grundlage des Beschaffungsvolumens in Euro

der Materialien, Entwicklung einer nachhaltigen und effizienten Bauweise, Schaffung von Wärmeinseln, Wertlegung auf die gesundheitsfördernden Effekte von natürlicher und künstlicher Beleuchtung, Nutzerkomfort und Beseitigung architektonischer Barrieren. Die Anbieter werden nach diesen Eigenschaften bewertet.

**2018 gingen 60 % der erstellten Beschaffungsaufträge an Lieferanten, die in Südtirol ansässig sind.** Für Alperia ist es wichtig, die Südtiroler Wirtschaft zu fördern, auch wenn dies angesichts der Unternehmenstätigkeit aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und der Notwendigkeit, die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Vergabe öffentlicher Aufträge einzuhalten, nicht immer möglich ist. Der Anteil der lokal beschafften Produkte und Dienstleistungen beträgt 27 % an den getätigten Gesamtausgaben. Das betrifft insbesondere:

- Herkunft der Produktlieferanten: 19 % lokal (2018), 41 % lokal (2017);
- Herkunft der Lieferanten von Arbeiten: 36 % lokal (2018), 51 % lokal (2017);
- Herkunft der Dienstleister: 22 % lokal (2018), 15 % lokal (2017).

Im Allgemeinen blieb die Zahl der Bestellungen gegenüber 2017 unverändert, aber das Gesamtvolumen der Einkäufe änderte sich und stieg von rund 78 Mio. Euro (davon 26,5 Mio. Euro entfallend auf Südtiroler Lieferanten) auf rund 197 Mio. Euro im Jahr 2018 (davon mehr als 53 Mio. Euro entfallend auf lokale Lieferanten). **Die Wertschöpfung für lokale Lieferanten erhöhte sich** somit in absoluten Werten, auch wenn sie anteilmäßig sank, weil einige große Anschaffungen außerhalb des Landes

getätigt wurden, da es sich um Materialien handelte, die nicht in Südtirol gekauft werden konnten. Sie werden nach finanzieller Relevanz in verschiedene Warenkategorien eingeteilt. Der Großteil des Beschaffungsvolumens entfällt auf die Kerngeschäftsfelder der Gruppe. Dabei handelt es sich um Anlagenkomponenten und technisches Zubehör wie Kabel, Transformatoren und Turbinen sowie Rohstoffe wie Erdgas, Holz, Öl, Schmierstoffe und Chemikalien für die Stromproduktion, den Stromvertrieb und die Fernwärme. Büromaterialien stellen einen geringeren Anteil gegenüber dem Gesamtvolumen der Einkäufe dar.

Ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Management betrifft für Alperia nicht nur die Betriebsabläufe, sondern auch die externen Prozesse. **Alle Lieferanten müssen die Grundsätze des Ethikkodex akzeptieren** und fördern, ausgehend von der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Achtung von Umwelt und Nachhaltigkeit. Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten sich an präzise Umwelt- und Sozialstandards halten, setzen wir verschiedene Instrumente ein:

- **Lieferantenverzeichnis:** 2017 richtete Alperia ein strukturiertes Lieferantenverzeichnis ein. Um in das Verzeichnis aufgenommen zu werden, müssen die Lieferanten Informationen und Selbstbewertungen liefern, einen Fragebogen ausfüllen und die in bestimmten Bereichen wie Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführten Maßnahmen dokumentieren. Das Verzeichnis wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Lieferanten, die sich mit bestimmten Warenkategorien beschäftigen, für welche eine Qualifika-

tion mit dreijähriger Dauer erforderlich ist, müssen nachweisen, dass sie eine spezifische Sozial-/Umweltbescheinigung besitzen (z. B. SO 14001, OSHAS 18001, EMAS) oder gleichwertige Maßnahmen umsetzen.

- **Ausschreibungen:** Bei Ausschreibungen begann Alperia einen Prozess zur Bewertung der produktspezifischen Mindestnachhaltigkeitsanforderungen festzulegen. Dieser Mechanismus sorgt dafür, dass bestimmte Lieferungen durch einen Auswahlprozess nachgewiesen werden, der vollumfänglich auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet ist.
- **Vendor Rating System:** Das Vendor Rating System ist ein Instrument, welches die Qualität der Lieferanten garantiert und das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko auf ein Mindestmaß reduziert. Das Instrument wird durch Nachhaltigkeitskriterien ergänzt und ab 2019 vollständig umgesetzt. Gemäß dem System wird die Zusammenarbeit strategisch wichtiger Lieferanten intern auf Grundlage eines Standardfragebogens bewertet, in dem die erbrachten Dienstleistungen, die Sicherheitsstandards, das Engagement für Umwelt Nachhaltigkeit usw. berücksichtigt werden. Die Bewertung wurde 2018 bei einer Stichprobenauswahl eingeleitet, und es wurden keine Probleme festgestellt.
- **Lieferantenaudits:** Alperia ist dazu befugt, Lieferantenaudits durchzuführen, bei denen die erhaltenen Informationen geprüft und Gespräche vor Ort vorgehen sind. Im Berichtszeitraum wurden zwei Audits durchgeführt.

## Strategisches Ziel: Wir wollen unseren Einkauf sofern möglich lokal, ökologisch und sozial nachhaltig gestalten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 100 % der Einkaufsverträge sowie die gruppenweiten allgemeinen Auftragsbedingungen enthalten eine Klausel zur Einhaltung der Menschenrechte.	- Entwurf der neuen Allgemeinen Vertragsbedingungen und Klauseln zur Einhaltung der Menschenrechte in den Einkaufsverträgen	Umsetzung der neuen Allgemeinen Vertragsbedingungen	2019	<b>Anteil der Einkaufsverträge, welche eine Klausel zur Einhaltung der Menschenrechte beinhalten</b>	100 %	ongoing	-
 100 % der signifikanten Ausschreibungen enthalten produktbezogene Nachhaltigkeitsmindestanforderungen.	- Definition eines Prozesses zur Berücksichtigung von produktbezogenen Nachhaltigkeitsmindestanforderungen bei den signifikanten Ausschreibungen - Einführung der Nachhaltigkeitsmindestanforderungen in Ausschreibungen (z. B. Transportdienst), die von der beantragenden Einheit definiert wurden	- Analyse der wesentlichen Warengruppen nach Nachhaltigkeitsaspekten - Implementierung eines Prozesses zur Berücksichtigung der von den beantragenden Einheiten definierten produktbezogenen Nachhaltigkeitsmindestanforderungen - Einführung von biologisch abbaubaren Gläsern und Glasflaschen - Einführung von Nachhaltigkeitsmindestanforderungen für Büro- und Reinigungsartikel	2019	<b>Anteil der signifikanten Ausschreibungen, welche produktbezogene Nachhaltigkeitsmindestanforderungen enthalten</b>	100 %	ongoing	-
 100 % der neuen Lieferanten werden nach bestimmten sozialen und ökologischen Vorgaben evaluiert (z. B. Angabe der Arbeitsunfälle).	-	Alle neuen Lieferanten müssen in das Lieferantenverzeichnis aufgenommen werden und je nach Warenkategorie im Besitz bestimmter Zertifizierungen (z. B. SO 14001, OSHAS 18001, EMAS) sein.	2019	<b>Anteil der neuen Lieferanten, welche nach bestimmten sozialen und ökologischen Vorgaben evaluiert worden sind</b>	100 %	ongoing	<b>100 %</b>
 Das Vendor Rating System enthält Nachhaltigkeitskriterien	Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit festgelegt	Ausweitung der Vendor Rating Systems mit sozialen Nachhaltigkeitskriterien	2018	<b>Bewertung der sozialen Nachhaltigkeitskriterien</b>	-	achieved	-





# Green Mission

Alperia plant seine Tätigkeiten so, dass das bestmögliche Gleichgewicht zwischen Wirtschaftstätigkeit und Umwelt-, Gesundheitsschutz, Sicherheit, Klimaschutz und Schutz der Artenvielfalt gewährleistet wird, und setzt sich für die Forschung und Entwicklung innovativer Lösungen ein, welche die Nutzung alternativer Energiequellen mit geringer Umweltbelastung und Einsparung beim Verbrauch beinhalten.



**Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen**



**Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen**

# Wasser

{ALP6; ALP7}

Alperia erzeugt Strom mittels 34 Wasserkraftwerken in Südtirol und betreibt 14 große Stauanlagen und 17 kleinere Anlagen, die im Gebiet verteilt sind.

Nachdem das Wasser durch die Wasserfassungen geschleust wurde, wird es wieder in die Umwelt zurückgeleitet. **Ein Wasserkraftwerk kann jedoch den normalen Modellierungsprozess eines Wasserlaufs beeinträchtigen, und deswegen sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen.**

Die Sperwerke und Speicheranlagen halten einen Teil der transportierten Feststoffe zurück. Gemäß den mit den zuständigen Behörden getroffenen Vereinbarungen sorgt Alperia für die Bergung dieses Materials und dessen Entsorgung als Abfall, sollte dieses nicht biologisch abbaubar sein.

Mittels des Stauanlagenmanagements regelt Alperia auch die Wassermenge, die während eines Hochwassers talwärts fließt (Lamination), und reduziert so die Höchstmenge und die zerstörerische Kraft des Wassers. Dies gewährleistet der Bevölkerung eine erhöhte



Sicherheit und begrenzt etwaige negative Auswirkungen auf das Ökosystem.

Zum Betrieb von Wasserkraftwerken in Südtirol gehören auch Umweltmaßnahmen. Mit den Umweltgeldern werden in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen, den Anrainergemeinden und den Fischereiverbänden **mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserläufe, Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands, Fischtreppen an den Wasserfassungen sowie Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung von Umwelt und Landschaft durchgeführt.**

## Restwassermenge

Ein Wasserkraftwerk verringert die Wassermenge eines Flusses im Bereich zwischen Wasserfassung und Wasserrückgabe. Damit der Fluss auch in diesem Bereich eine angemessene Mindestwassermenge führt, **wird eine sogenannte Restwassermenge abgelassen.** Im Sommer oder in den Monaten mit hoher Schneeschmelze führen die Flüsse im Alpenraum in der Regel mehr Wasser. Wenn die Temperatur dagegen sinkt, verzeichnen diese eine Mindestwassermenge („Niedrigwasser“). Während eines Hochwassers und bei großen Wassermengen lassen die Anlagen je nach Beschaffenheit und Größe Wassermengen bis zur maximal gemäß den Konzessionsbeschlüssen zulässigen Menge ab. Bei Niedrigwasserstand kann es in einigen Abschnitten der Wasserläufe zu einer erheblichen Reduzierung der Wassermenge kommen. **Die vorgesehene Restwassermenge ermöglicht dem**



**Ökosystem des Wasserlaufs die Aufrechterhaltung der natürlichen biologischen und physikalischen Prozesse.** In der Autonomen Provinz Bozen wird die Freisetzung der Restwassermenge aus einem Wasserkraftwerk durch den neuen Gewässernutzungsplan geregelt. Die Restwassermengenausgabe (l/s) betrug 2018 38.883, was den Werten von 2017 entspricht (38.178 l/s). 2018 kam es weder zu Beschwerden noch wurden Strafen aufgrund nicht erfolgter Restwassermengenausgabe verhängt.

Der Grünsee, das höchst gelegene Staubecken Südtirols auf 2.529 m ü.d.M.

Mit der Erneuerung der Konzessionen wurden einige Wasserfassungen nicht mehr genehmigt, was zur Restwassermengenausgabe beiträgt. 2018 erstellte die Provinz eine Maßnahmenplanung für den Abbruch und die Wiederherstellung der nicht mehr genutzten Wasserfassungen der Wasserkraftwerke in St. Walburg (Wasserfassung Schmalzbüchelbach), Mühlen (Wasserfassungen Rio Lupoletto und Kaserbach), Sarntal (Wasserfassung Hillerbach), Waidbruck (Wasserfassung Rio Bremè), Brixen (Wasserfassung Valslerbach) und Laas (Pumpstationen Foltin am Laaser Bach und St. Johann an der Plima). Für 2019 sind die Aufnahme der Abbruch- und Wiederherstellungsarbeiten geplant. Im Juli 2018 wurde zudem ein Mini-Wasserkraftwerk zur Nutzung der Restwassermenge in Laas (Rosimbach) in Betrieb genommen, um die Ressource noch effizienter zu nutzen.

Die Behörden schrieben zudem Alperia vor, **Studien zur Wassermengenschwankung zu erstellen**. Die großen Staubecken werden hauptsächlich zu den Bedarfsspitzenzeiten zur Stromerzeugung eingesetzt. Den Rest des Tages wird die Stromerzeugung stark zurückgefahren

Restwassermengenausgabe (l/s)



oder sogar vorübergehend eingestellt. Die Rückleitung in den Wasserlauf talwärts des Kraftwerks findet daher in Intervallen statt. Die Wassermenge schwankt ein bis zwei Mal pro Tag: Diese Schwankungen bereiten der aquatischen Umwelt Probleme, da sie die natürliche Reproduktion einiger Fische insbesondere der Salmoniden beeinträchtigen. Mit den von den Behörden vorgeschriebenen Studien soll der Stand der Dinge in Bezug auf das Ausmaß der Schwankungen und deren Auswirkungen auf den betroffenen Wasserlauf mit der Evaluierung von Verbesserungsmaßnahmen analysiert werden.

Durchgeführt wurden Studien für das Wasserkraftwerk in Lana, das sich auf die Falschauer auswirkt, in Mühlen in Taufers, das sich auf den Mühlwalder Bach auswirkt, in Brixen, das sich auf die Eisack auswirkt, und in Glurns, das sich auf den Punibach und die Etsch auswirkt. **Infolge des entsprechenden Überwachungssystems wurde an vier Großanlagen die für den Zeitraum der Konzessionsdauer freizusetzende Wassermenge festgelegt**, und die Tätigkeiten werden für die restlichen sieben Wasserkraftwerke weitergeführt.

#### Sedimentmanagement

Wasserläufe im Gebirge haben eine langsame, aber kontinuierliche Erosionswirkung auf Boden und Felsgestein. Die suspendierten Feststoffe (Kies und Schlack), die sich in den Stauanlagen ablagern, beeinträchtigen die Funktionsweise der Wasserbauten und die tief liegenden Ablassorgane. Insbesondere Stauseen unterliegen einer fortschreitenden Verschlämzung, die zu einer Verringerung des Fassungsvermögens führt.

- 1 Alperia stellt sich vor
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt



Aushubarbeiten beim Stausee Pfitsch

**Für das Sedimentmanagement in kleinen Stauanlagen werden vorwiegend maschinelle Entfernungen in Anspruch genommen.** In großen Stauanlagen wird dagegen die kontrollierte Ausschwemmung durch die Öffnung der tief liegenden Ablassorgane eingesetzt. Die regelmäßige Entschlammung der Stauseen ermöglicht die Ausschwemmung talwärts des abgelagerten Materials, Arbeiten an den Absperrwerken, die dauerhafte Aufrechterhaltung des Nutzspeichervermögens des Stausees und die Wiederherstellung der optimalen Eigenschaften des Flussbetts.

Gemäß den geltenden Gesetzen legte Alperia den zuständigen Behörden Projekte zur Verwaltung der Stauanlagen vor. Das vom Gesetz gesteckte Ziel ist eine Sicherstellung der Aufrechterhaltung der Stauanlagenka-

pazität und die Wahrung der Qualität des gestauten Wassers. Beim Erstellen der oben genannten Pläne entwickelte Alperia Kooperationsberichte mit lokalen Vereinen sowie die kontinuierliche Kontrolle seitens der Landesämter für Wasserschutz sowie Jagd und Fischerei.

Von April bis Mai 2018 führte Alperia Greenpower, eine Alperia Tochtergesellschaft, Arbeiten zur **Beseitigung abgelagerter Sedimente im Auffangbecken Melag im Wasserkraftwerk Graun im Vinschgau durch**. Das Becken enthielt rund 8.000 m<sup>3</sup> Sedimente, die innerhalb von zwei Wochen schrittweise in den Karlinbach ausgeschwemmt wurden, der sich entsprechend trübte. Es handelte sich um eine Instandsetzungsmaßnahme, die auf der Grundlage des Projekts zur Betreibung dieses Beckens, das gemäß dem Landesgesetz 8/2002 genehmigt worden war, im Abstand von mehreren Jahren stattfinden muss.

2018 wurde auch die **Entfernung der Sedimente im Pfitscher Stausee** fertiggestellt, einem Areal, welches das Biotop Riedenau umfasst, ein Gebiet von hohem naturkundlichem Wert. Die Maßnahmen wurden durch Ausbaggerung mithilfe einer mobilen Saugpumpe unmittelbar vor dem Wehr und dem Ableitungsregler und durch Transport der Sedimente in ein Absetzbecken in den angrenzenden Wiesen durchgeführt. Dank der angewandten Technik konnten die Maßnahmen mit einer minimalen Umweltbelastung ausgeführt werden, die talwärts abgeführte Sedimentmenge und somit die Trübung konnten kontrolliert werden. Bei den durchgeführten Kontrollen ergaben sich äußerst geringe Werte, die unterhalb des zulässigen Werts lagen. Die vom Absetzbecken für das abgeführte Sediment betroffenen

Bodenbereiche wurden neu modelliert, und die vorher bestehende Pflanzendecke wurde wiederhergestellt.

Für 2019 steht die Entfernung der Sedimente im Welsberger Stausee auf dem Programm. Die Entfernung erfolgt durch Ausbaggerung mit ähnlichen Techniken wie denen, die für den Pfitscher Stausee genutzt wurden. Das gewonnene Sediment wird mithilfe von Georohren am Ufer abgelegt.

#### Überschwemmung und Entsorgung von Feststoffen in den Wasserläufen

**Jedes Jahr werden rund 500 Tonnen Abfälle entsorgt, die aus den Wasserläufen gesammelt wurden.** Ende Oktober 2018 kam es zu einem außergewöhnlichen Wetterereignis. Die Überschwemmung führte weder zu Verletzungen beim Alperia Greenpower Personal noch zu schweren Anlagenschäden. Die Stauseen der großen Stauanlagen wurden mit den internen Hochwassermanagementabläufen unter Kontrolle gehalten. Was die mitgeführten Feststoffe betrifft, wurden einige Probleme vor allem im Eisacktal, im Pustertal, in Gröden, im Sarntal und den Seitentälern festgestellt, wo eine ungeheure Menge an Baumstämmen, Zweigen und Kunststoff aufgefunden wurde (rund 400 t). Das Material wurde geborgen, am Flussufer abgelegt und nach der entsprechenden Trennung einem Verwertungs-/Recyclingzentrum zugeführt. Einige Laufwasserkraftwerke waren wegen der Verstopfung von Gittern und aufgrund von überquellenden Kanalisationen durch den hohen Wasserstand in den Flüssen vorübergehend außer Betrieb und/oder eingeschränkt. Dauerhafte Schäden

0 (null)

**Mal wurden 2018 die gesetzlichen Vorschriften zur Restwassermenge missachtet**

gab es nicht. Dies ist auch der Effizienz des Alperia Greenpower Personals und des Personals der Fernleitzentrale in Kardaun zu verdanken, das ununterbrochen auch nachts tätig war, um das außergewöhnliche Ereignis zu meistern.

#### Hindernisse für Fischwanderungen

Ein weiteres Umweltproblem betrifft die für Fische unüberwindbaren Hindernisse, welche die Unterbrechung der Wanderungen zu den Bereichen für die Reproduktion und Nahrungsbeschaffung herbeiführen können. Auch die Wasserfassungen der Kraftwerke können ein Hindernis für die Fischwanderung darstellen. Um die Lebensumstände für einige Arten von Wasserlebewesen zu verbessern, ist **für einige Anlagen die Einführung künstlicher Übergänge (Fischtreppe) an den Wassereinfassungen vorgesehen**. Im August 2018 trat die Fischtreppe im Sarntal in Rabenstein in Funktion. Das Amt für Jagd und Fischerei und das Wasserschutzamt führten die entsprechenden Prüfungen durch und nahmen die Fischtreppe ab. Sie ermöglicht die gleichförmige Trennung des durch die Stauanlage entstandenen

Gefälles in 16 kleine Becken und erlaubt den Fischen und sonstigen Wasserlebewesen, den Höhenunterschied problemlos zu überwinden. 2019 wird eine Überwachung der Funktionstüchtigkeit des Übergangs mittels Videokameras durchgeführt. Die Fischtreppe wurde im Rahmen der Umweltpläne, die mit dem Betrieb von Wasserkraftwerken verbunden sind, realisiert. Ebenfalls mittels der Umweltgelder wird die Fischtreppe in Laas (Kastelbell) finanziert, die Alperia 2018 projektierte und die 2020 in Betrieb genommen wird.

Um die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit den Fischereiverbänden **Jungfische ausgesetzt**. Die ausgesetzten Fischarten werden von den zuständigen Behörden festgelegt.

### Umweltpläne

Erstmals – in Italien ein einmaliger Fall – war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. **Für die Gesamtlaufzeit der Konzessionen von 30 Jahren investiert Alperia insgesamt rund 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der Ufer- und Standortgemeinden.** Die Art der Maßnahmen, für welche die Umweltgelder in Anspruch genommen werden können, sind im Beschluss Nr. 199/2017 der Landesregierung definiert. Dabei handelt es sich um:

- Maßnahmen zugunsten des Ökosystems Wasser;

- Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialnachhaltigkeit der Energieversorgung;
- Maßnahmen zugunsten der Natur, Landschaft und des Ökosystems;
- Präventions- und Schutzmaßnahmen vor Naturkatastrophen sowie Sicherung der ländlichen Infrastruktur;
- Präventions- und Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel;
- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz;
- Maßnahmen zum technischen Umweltschutz.

Die für Umweltschutzmaßnahmen vorgesehenen Ressourcen werden über die gesamte Dauer der Konzession gleichmäßig und zweckgebunden auf der Grundlage von Dreijahresplänen ausgeschüttet. Ein Teil dieser Investitionen ist direkt für die einzelnen Gemeinden bestimmt. **Bis jetzt kamen 43 Ufer- und Standortgemeinden in den Genuss der Umweltschutzfinanzierung**, durch die einige Projekte abgeschlossen werden konnten, unter anderem: Verbesserung der Abwasserklärung, Wiederherstellung oder Verbesserung der natürlichen Habitate, Energieeinsparungsmaßnahmen, Reduzierung der Umweltverschmutzung sowie Erhaltungsmaßnahmen der Alpenlandschaft.

Ein Teil der Umweltgelder wird der Autonomen Provinz Bozen zur Verfügung gestellt und für Verbesserungsmaßnahmen des aquatischen Lebensraums genutzt. Dazu gehören beispielsweise die Renaturierung der Talfer und die Sanierung des Eisackufers in Bozen. Zu diesen Maßnahmen kommen noch die Maßnahmen des Konzessionsnehmers zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Wasserkraftanlagen wie beispielsweise die Errichtung von Fischübergängen oder die Überwa-



chung von Wasserläufen, um die Restwassermenge zu garantieren und zu optimieren.

Damit die Umweltgelder gezielt eingesetzt werden, ist für jedes Wasserkraftwerk ein Kraftwerksbeirat vorgesehen, welcher die Vorschläge ausarbeitet. Der Beirat besteht aus vier Vertretern des Landes (Umweltagentur, Abteilung Natur, Landschaft und Gebietserschließung, Agentur für Zivilschutz und Jagd- und Fischereibehörde), einem Vertreter jeder betroffenen Anrainergemeinde und einem Vertreter des Konzessionsnehmers. **Der vom Beirat erarbeitete Maßnahmenplan muss von den Gemeinden, dem Konzessionsnehmer und der Landesregierung genehmigt werden.**

Abgesehen von den bereits an den großen Wasserkraftanlagen St. Walburg-Kuppelwies, St. Pankraz, Lana, Sarntal, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen in Taufers, Bruneck, Marling, Töll, Pfitsch, Glurns, Kastelbell, Laas und St. Florian durchgeführten Maßnahmen werden 2019 Umweltfonds auch für das Kraftwerk in Barbian für gezielte Maßnahmen bereitgestellt.

## Strategisches Ziel: Wir wollen die Auswirkungen durch unsere Wasserkraftwerke auf Natur und Umwelt so gering wie möglich halten und die biologische Vielfalt der zugehörigen Wasserstraßen aktiv schützen.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <b>Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich Restwassermengen</b>	Überwachung und Wartung von Wasserfassungen Überwachungsaktivitäten für 4 Wasserkraftwerke abgeschlossen Endgültige RWM für die gesamte Konzessionsdauer festgelegt	Überwachung und Wartung von Wasserfassungen Die Überwachungsaktivitäten werden für die anderen 7 Wasserkraftwerke, die diesem Verfahren unterliegen, fortgesetzt.	2019	<b>Compliance mit Vorgaben zur Restwassermenge</b>	100 %	ongoing	<b>100 %</b>
 <b>Bau von Fischtreppen und Ausgleichsmaßnahmen</b>	- Bau einer Fischtreppe in Rabenstein (Kraftwerk in Sarnthein) - Finanzierung (durch Umweltgelder) verschiedener morphologischer Verbesserungsmaßnahmen von Wasserläufen, die von hydroelektrischen Ableitungen betroffen sind (etwa 25 % der Umweltgelder für jedes Wasserkraftwerk werden von der Provinz für die Fließgewässerrevitalisierung bereitgestellt)	- Bau einer Fischtreppe an der Wasserfassung in Laas (Kraftwerk in Kastelbell) - Finanzierung (durch Umweltgelder) verschiedener morphologischer Verbesserungsmaßnahmen von Wasserläufen, die von hydroelektrischen Ableitungen betroffen sind	2017–2020	-	-	ongoing	-
 <b>Renaturierung und Herstellung des ursprünglichen Landschaftsbildes bei stillgelegten Anlagen</b>	Auflassung 8 kleinerer Wasserfassungen und Wiederherstellung der natürlichen Umgebung	Abbruch- und Sanierungsarbeiten an natürlichen Gewässerbetten	2017–2019	-	-	ongoing	-
 <b>Reduzierung der Verschmutzungsgefahr durch rückgeleitete Wassermengen, die von der Kühlung mit offenem Zyklus herrühren</b>	Änderung der Kälteanlagen von „open cycle“ zu „closed cycle“ in der Wasserkraftanlage Glurns		2018	-	-	achieved	-

# Energieverbrauch

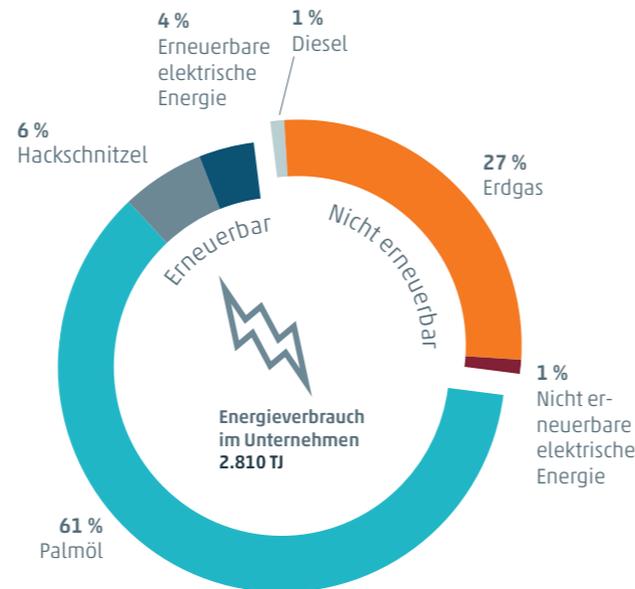
{GRI 302-1}

Der direkte Energieverbrauch von Alperia betrifft Brennstoffe für die Strom- und Wärmeerzeugung in den Anlagen (Kraftwärmekopplung, Heizkraftwerke, Heizkessel) sowie primäre, nicht erneuerbare Energiequellen, die nicht direkt mit der Energieerzeugung in Verbindung stehen (z. B. Heizung, Transportkraftstoffe usw.) und die zur Durchführung der Tätigkeiten erforderlich sind. Der indirekte Energieverbrauch, also die Energie, welche die Gruppe erwirbt und verbraucht, bezieht sich auf die Niederlassungen und Produktionsanlagen der Gruppe. **Der von den Produktionsanlagen verbrauchte Strom ist teilweise selbst produziert**, und die entsprechenden Werte fließen in den direkten Brennstoffverbrauch ein. Wo solche Verwendungszwecke die eigene Produktion überschreiten, wird der Strom von Dritten erworben und mit dem indirekten Energieverbrauch der Gruppe abgerechnet. 2018 lagen der direkte und indirekte Energieverbrauch der Gruppe, der sich auf die Gesellschaften, die Kundenbüros und die Sitze der Gruppe bezieht, bei rund 2,8 Mio. Tj. **Der direkte Energieverbrauch wurde zu 29 % aus nicht erneuerbaren Energiequellen gedeckt** (Strom, Öl und Erdgas). Die übrigen **71 % wurden auf der Grundlage der Energiewerte in Tj durch erneuerbare Energien gedeckt** (Strom, Wärme, Palmöl und Hackschnitzel).

Wie bereits in der Unternehmensphilosophie bekräftigt, achtet Alperia besonders auf die Förderung nachhaltiger und umweltschonender Prozesse und Tätigkeiten durch die Anwendung energieeffizienter und ressourcenschonender Kriterien und Technologien. Insbesondere wird Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt, sowohl in den Produktionsanlagen als auch in den Sitzen. Zwei von fünf Fernheizwerken sind mit Fotovoltaikmodulen ausgestattet. **Zudem fördert Alperia die Energieeffizienz von Gebäuden, Anlagen und des ganzen Systems.** Hierzu wurde ein strukturiertes Reportingsystem auf Gruppenebene mit einem globalen Managementansatz entwickelt.

Alperia wurde zudem nach UNI 11352 zertifiziert, was die von den Gesellschaften, die Energiedienstleistungen im Industriebereich erbringen, erzielten Ergebnisse in puncto Energieeinsparung bestätigt. Außerdem wurde an den zwei Standorten in Bozen und in den Kraftwerken in Sexten, Kardaun, Brixen und Waidbruck ein Energie-Audit-Projekt eingeleitet. Es ergaben sich unter anderem folgende Empfehlungen: ein Überwachungssystem durch die Montage von Stromzählern bereitstellen, ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 implementieren, Verluste mittels Aufwärtstransformatoren und etwaiger Wärmerückgewinnung reduzieren, den Ersatz von mit Heizöl befeuerten und

elektrischen Kesseln erwägen. Nachdem die Energieeinsparungspotenziale identifiziert wurden, wird die Verpflichtung gemäß Gv. D. 102/2014 betreffend die Energiediagnose erfüllt, und die Diagnosedaten werden ENEA übermittelt.



## Strategisches Ziel: Wir wollen unseren eigenen Energieverbrauch effizienter gestalten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
<b>Aufbau eines gruppenweiten Energiemanagements</b>	Datenerhebungssystem aufgebaut und eine Zusammenfassung der Daten im Nachhaltigkeitsbericht 2017 veröffentlicht	Implementierung eines regelmäßigen Energiemonitorings und -managements	2018-2019	-	-	ongoing	-
<b>Reduzierung des Energieverbrauchs der Gebäude und Anlagen durch gezielte Energieeffizienzinitiativen</b>	Durchführung eines Energieaudits und Ermittlung von Einsparungsmöglichkeiten in den Anlagen	- Durchführung eines Energieaudits und Identifizierung von Einsparungsmöglichkeiten in den Anlagen - Aufbau eines Verbrauchsüberwachungssystems im Facility Management - Installation von Messgeräten an allen Punkten, an denen die Verbrauchsdaten erfasst werden - Start von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz an den Sitzen Zwölfmalgreien und Reschen sowie am Kraftwerk in Kardaun zusammen mit den BUS Produktion, Netze und dem Facility Management von Alperia AG.	2018-2021	<b>Energieverbrauch (Tj)</b>	tbd	ongoing	<b>2.810</b>

# Emissionen

{GRI 305-1; 305-2; 305-3; 305-4; 305-5; 305-7}

Die Landesregierung in Bozen verabschiedete die **Klimastrategie 2050, mit welcher Südtirol zu einem anerkannten „Klimaland“ werden soll**. Damit dies gelingt, ist es von grundlegender Bedeutung, den Stromverbrauch zu senken, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern und den übrigen eigenen Energiebedarf durch Energie aus sauberen, sicheren und vorwiegend Südtiroler Quellen zu decken. Bekanntermaßen tragen die größtenteils auf die Industriebranche entfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen in beträchtlichem Maß zum Anstieg der Treibhausgase bei, die für den Klimawandel verantwortlich sind und auf internationaler Ebene dem Kyoto-Protokoll sowie der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNO) unterliegen. Zu den Treibhausgasen bzw. klimaverändernden Gasen zählen unter anderem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>). **In Europa beträgt der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf 9 t, in Südtirol nur 5 t**. Dieser Wert soll gemäß den Vorgaben des Plans auf 1,5 t CO<sub>2</sub> pro Kopf pro Jahr reduziert werden.



## Alperia unterstützt den Klimaplan 2050

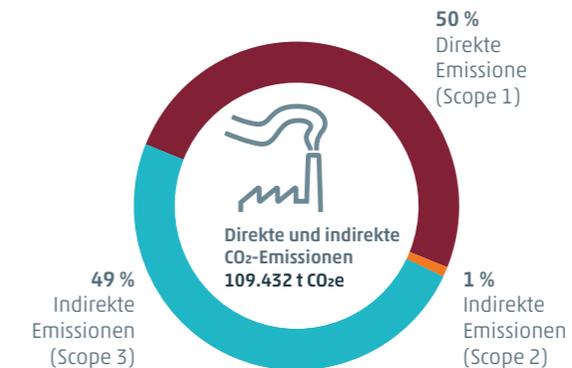
Alperia trägt dazu bei, die im Landesklimaplan festgelegten Ziele zu erreichen, indem es sowohl die eigenen Emissionen als auch die seiner Kunden dank der Beschaffung von umweltfreundlicher Energie, Wärme und umweltfreundlichen Dienstleistungen reduziert. Die Produktionsstätten, die Sitze und Verkaufsstellen werden regelmäßig mit einem entsprechenden Bericht überwacht, um die Erfüllung der Vorschriften sicherzustellen und in diesem Rahmen eine ständige Optimierung des Umweltschutzes zu erreichen, indem Verschmutzungsquellen beseitigt und jede potenzielle Verschwendung von Ressourcen und Materialien unterbunden wird.

**Die Tätigkeiten der Gruppe erzeugen sowohl direkte Emissionen (bei der Produktion) als auch indirekte (über die Strombeschaffung bei Fremdunternehmen). In diesem Zusammenhang sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:**

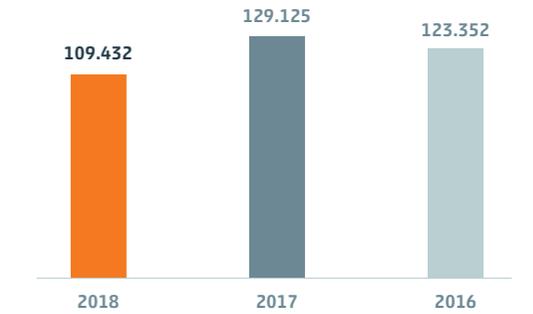
- Scope 1: alle direkten Treibhausgasemissionen, die durch Quellen der Gruppe erzeugt werden, d. h. die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Brennstoffe bei der Energieproduktion, und solche, die durch den eigenen Fahrzeugpark erzeugt werden;
- Scope 2: die CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus dem indirekten Verbrauch der Gruppe bzw. die durch den Erwerb von Strom von Fremdunternehmen erzeugten Emissionen, der in den Anlagen und den Niederlassungen verbraucht wird;
- Scope 3: alle Emissionen, die – selbst wenn sie mit der Haupt- und Geschäftstätigkeit in Zusammenhang stehen – nicht direkt von der Gruppe kontrolliert wer-

den. Momentan sind hier lediglich der Mietfuhrpark und die Well-to-Tank-Emissionen zu berücksichtigen. Letztere stehen im Zusammenhang mit der Förderung, Raffinierung und dem Transport von Rohkraftstoffen (Palmöl oder Erdgas).

Nachdem eine regelmäßige Überwachung bezüglich der Treibhausgase implementiert und mögliche Maßnahmen zu deren Verringerung festgestellt wurden, planen wir, ein Ziel zur Reduzierung auf Gruppenebene zu definieren. Die Zusammenfassung der erhobenen Daten wurde im Nachhaltigkeitsbericht 2017 veröffentlicht, und wir richteten ein internes Projektteam ein, um die Möglichkeiten zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität der Mitarbeiter zu bewerten. Zudem evaluieren wir die Nutzung von Biogas. Es muss darauf hingewiesen werden, dass Schadstoffe wie NO<sub>x</sub> und SO<sub>x</sub> das Klima, Ökosysteme, Lebensräume, die Landwirtschaft sowie die Gesundheit von Mensch und Tier beeinträchtigen und zu einer Verschlechterung der Luftqualität und zu einer Übersäuerung der Atmosphäre



## Entwicklung der Treibhausgasemissionen tCO<sub>2</sub>e in den vergangenen 3 Jahren



führen. Dabei handelt es sich um Emissionen aus Verbrennungsprozessen (die lediglich in einem Bruchteil der Geschäftstätigkeiten von Alperia auftreten). 2017 wurde die Erzeugung solcher Gase gruppenweit auf die folgenden Werte geschätzt: 129.125 t direkte und indirekte CO<sub>2</sub>-Äquivalente. 2018 wurden insgesamt 109.432 t direkte und indirekte Emissionen von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten verzeichnet, davon 8 t SO<sub>x</sub> und 44 t NO<sub>x</sub>. Die Änderung im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Zwischenfall zurückzuführen, der im Alperia-Biopower-Kraftwerk in Sardinien aufgetreten ist und einen niedrigeren Dieserverbrauch zur Folge hatte.

Außerdem wurde in einer weiter gehenden Analyse der Gruppe festgestellt, dass keinerlei weitere Tätigkeiten vorliegen, die zum Ausstoß anderer klimaverändernder Gase führen. Unter Berücksichtigung des extrem hohen Anteils an erneuerbarer Energie, der von Alperia eingesetzt wird, ergibt sich eine Treibhausgasintensität von insgesamt 0,02 CO<sub>2</sub> te/MWh.

# 0,02

**Ausgestoßene Tonnen an CO<sub>2</sub>e pro MWh (Greenhouse Gas Intensity) im Jahr 2018**

Nutzung von Sekundärrohstoffen (Abfällen) wurden im Vergleich zum Jahr 2015 dank des Speichers 6.000 t CO<sub>2</sub> gespart (2017 waren es 2.600 t), und Alperia vermied den Verbrauch einer fossilen Ressource, die eingesetzt worden wäre, um der Nachfrage gerecht zu werden. Die Endabnahme des Speichers fand 2018 statt. Im selben Jahr wurde das Fernwärmenetz in Meran und

flotte: Bis Ende 2020 werden wir 120 Elektro-/Hybridfahrzeuge haben, bis Ende 2021 werden es 170 sein. Damit haben wir bereits 2018 begonnen, indem wir **unserer Fahrzeugflotte 51 Elektro- und 8 Hybridfahrzeuge hinzugefügt haben**. Das ist aber noch nicht alles, denn zusätzlich zur Investition in die Infrastruktur führen wir ein Programm durch, das die Entwicklung der Green Mobility zwischen Wohn- und Arbeitsplatz bei unseren Mitarbeitern fördert. Wir haben beschlossen, den Mitarbeitern, die bereits ein Elektro- oder Hybridfahrzeug besitzen, die Möglichkeit zu geben, dieses kostenlos am Alperia-Standort in Bozen in der Zwölfmalgreiener Straße zu parken und (gegen Gebühr) die Ladestation zu nutzen. Eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe untersucht zudem die Sensibilität der Alperia Mitarbeiter in Bezug auf die nachhaltige Green Mobility, sodass mittels einer entsprechenden Umfrage festgestellt werden kann, wie die umweltfreundlichere Fortbewegung am besten gefördert werden kann.

### Lärmverschmutzung

Alperia setzt sich nicht nur dafür ein, die auf seinen Tätigkeiten basierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, sondern auch den von seinen Anlagen erzeugten Umgebungslärm. Detaillierte Informationen zu diesen Themen sind in den EMAS-2017-Erklärungen von Alperia Greenpower, Alperia Vipower (EMAS 2018) und in den EMAS Erklärungen 2016 von Alperia Ecoplus einzusehen, die auf der Website [www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu) zur Verfügung stehen. Die gemessenen akustischen Werte der Fernheizwerke fallen unter die gemäß den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Grenzen.

## Strategisches Ziel: Wir wollen den Klimaplan 2050 des Landes Südtirols unterstützen und unsere Treibhausgasemissionen reduzieren.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <b>Implementierung eines Treibhausgasreportings auf Gruppenebene</b>	- Datenerhebungssystem aufgebaut und eine Zusammenfassung der Daten im Nachhaltigkeitsbericht 2017 veröffentlicht - Bildung eines internen Projektteams zur Bewertung der Möglichkeiten zur Förderung der ökologischen Mobilität der Mitarbeiter	- Implementierung eines regelmäßigen Treibhausgasmonitorings und Identifikation von möglichen Maßnahmen zur Reduzierung (z. B. Evaluierung eines Anreizsystems zur Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für Mitarbeiter, E-Mobility, Energieeffizienzprojekte) - Festlegung eines gruppenweiten Emissionsreduktionsziels - die Möglichkeit der Nutzung von Biogas bewerten	2017-2021	<b>CO<sub>2</sub>-Intensität (t CO<sub>2</sub> eq/Mwh produzierte Energie (brutto))</b>	tbd	ongoing	<b>0,02</b>
 <b>Reduktion der Emissionen in BU Wärme und Services durch die Anwendung umweltfreundlicher Technologien sowie Optimierungen</b>	Planung einer Biomasseanlage in Meran	Bau einer Biomasseanlage in Meran und Reduzierungen von Emissionen durch den Umstieg von Gas auf Biomasse	2017-2021	<b>Tonnen CO<sub>2</sub>eq</b>	-	ongoing	<b>109.432</b>
 <b>In drei Jahren fahren 50 % des eigenen elektrifizierbaren (*)Fuhrparks emissionsfrei.</b>	Der aktuelle Fuhrpark hat 51 Elektrofahrzeuge und 8 Hybrid-Fahrzeuge.	Beschleunigung des E-Mobility Plans: Es wird das Turnover des Fuhrparks beschleunigt, um 120 Elektro-/Hybrid-Fahrzeuge bis Ende 2020 und 170 bis 2021 zu haben.	2017-2021	<b>Anzahl and E-Fahrzeuge im eigenen Fuhrpark</b>	120 Elektro-/Hybrid-Fahrzeuge bis Ende 2020 und 170 bis 2021	ongoing	<b>59</b>

### Vorkehrungen zur Emissionsreduzierung: Wärmespeicher

Wir halten es für äußerst wichtig, die Emissionen mittels des Einsatzes umweltfreundlicher Technologien zu reduzieren. Dafür nahmen wir bereits in den vergangenen Jahren sowohl in Sexten als auch in Bozen Wärmespeicher in Betrieb. **Der Wärmespeicher in Bozen** besitzt ein Fassungsvermögen von 5.800 m<sup>3</sup>. Er nutzt die aus der Müllverwertungsanlage in Bozen stammende Wärmeenergie, wodurch der Verbrauch an fossilen Brennstoffen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stadt gemäß dem CO<sub>2</sub>-Plan der Gemeinde reduziert werden. Durch die

Bozen erweitert und zusätzliche Anschlüsse wurden vorgenommen, sodass immer mehr Nutzer von den Vorteilen dieses nachhaltigen Systems profitieren können. In Meran wird zudem eine Biomasseanlage gebaut, die 2018 projektiert worden ist.

### Green Mobility für die Mitarbeiter

Alperia setzt sich dafür ein, auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz ausgerichtete Verhaltensweisen auch bei seinen Mitarbeitern zu fördern. Dafür beschleunigten wir den Elektromobilitätsplan in Bezug auf unsere Fahrzeug-



## Kunden

Der Sektor, in dem wir tätig sind, ist in einem hohen Maß reglementiert und äußerst komplex. Unser Ziel ist es jedoch, ihn einfacher, transparenter und effizienter zu gestalten und unseren Kunden einen hochwertigen Service zu liefern, um ihnen eine intelligente und digitale Energiezukunft zu bieten.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

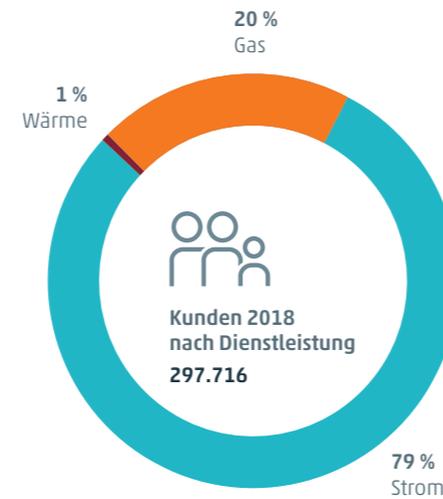
# Kundenzufriedenheit

{GRI EU3; GRI 417-1; 417-2; 417-3; ALP8}

- 1 Alperia stellt sich vor
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 **Kunden**
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt



Alperia beliefert insgesamt 297.716 Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Dazu gehören Haushalte, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen. Gegenüber 2017 stieg die Zahl um 17 % (253.674 Kunden). 79 % der Kunden unterzeichneten Verträge für Strom (236.000), 20 % für Gas (60.000), 1 % für Wärme (1716). Diese Entwicklung steht im Einklang mit der der Vorjahre.



## Kundennähe und ein Angebot moderner Dienstleistungen

{ALP1, ALP2}

Pünktlichkeit, Transparenz und Nähe: Dies sind die drei grundlegenden Aspekte bei den Beziehungen zum Kunden. Dafür **haben wir ein Multichannel-Kommunikationsnetz eingerichtet**. Abgesehen vom Call-Center mit örtlichem, zweisprachigem Personal, dem Online-Portal, das den Kunden zur Verfügung steht, um die Energielieferung von zu Hause aus zu verwalten, und der Website [www.alperia.eu](http://www.alperia.eu), die auch über App aufgerufen werden kann, unterhalten wir neun Energy Points, die über ganz Südtirol verteilt sind. In diesen Büros können die Kunden eine schnelle und individuelle Beratung in Anspruch nehmen. Abgesehen von den drei Energy Points in Bozen und den zwei in Meran besitzen wir einen in Auer, einen in St. Ulrich, **einen in Bruneck (der 2018 in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bruneck eröffnet wurde) und einen in Brixen (in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Brixen)**. Über die Website und die App kann der Kunde sich im Vorfeld informieren, wie viele Personen sich gerade in jedem Energy Point in der Warteschlange aufhalten, sodass die Wartezeiten am Schalter verkürzt werden.

# 97%

Prozentsatz angenommener Anrufe an der kostenlosen Hotline

Da die Verkaufsgesellschaft Alperia Energy mehr als 100.000 Endkunden bedient, verfügt sie aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung auch über eine kostenlose Servicehotline, die mindestens 35 Stunden pro Woche erreichbar ist, an welche sich die Kunden mit Anliegen rund um ihre Lieferung wenden können. Die kostenlose Rufnummer unterliegt den Qualitätskriterien für Dienstleistungen der Aufsichtsbehörde (ARERA). **Im Call-Center arbeiten zweisprachige, lokale Mitarbeiter**, die Kundenanfragen montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr beantworten. 2017 wurde dank der Einführung eines externen Call-Centers ein noch besseres Servicelevel erreicht. Dieser deckt die Anrufspitzenzeiten ab, wenn alle Leitungen bei Alperia belegt sind. Auf diese Weise werden lange Wartezeiten und somit Rufabbrüche seitens der Kunden vermieden. Dieses Modell wurde auch 2018 beibehalten. **Die Aufsichtsbehörde schreibt eine Antwortrate von 85 % pro Monat auf die bei der Hotline eingehenden Anrufe vor. Diese Vorgabe hat Alperia bei Weitem übertroffen, da rund 97 % der jeden Monat eingegangenen Anrufe beantwortet wurden** (das Unternehmen strebt ein Ziel von 99 % an). Diese Effizienz wird auch beim Beschwerdemanagement festgestellt, die Alperia über ein entsprechendes Büro bearbeitet und innerhalb von 10 Tagen löst (den Rechtsvorschriften zufolge müsste die Gesellschaft diese innerhalb von 40 Tagen beantworten und seit dem 1. Jänner 2019 innerhalb von 30 Tagen. Diese Neuheit nutzt Alperia, um seine Leistungen noch weiter zu verbessern und Beschwerden innerhalb von nur 7 Tagen zu beantworten). Gemäß den Vorgaben der Rechtsvorschriften unterteilt Alperia die eingegangenen Meldungen nach Kategorie und in Informationsanfragen und eigentliche Beschwerden. 2018 wurden 533

# 0,18

Anzahl der Beschwerden pro 100 Kunden (Branchendurchschnitt: 1,29)

Beschwerden verzeichnet, somit weniger als die 587 im Vorjahr. Die registrierten Beschwerden wurden in folgende Kategorien eingeteilt: Verträge, Zahlungsverzug und vorübergehende Einstellung der Lieferung, Markt, Rechnungslegung, Messung, Verbindungen, Arbeiten und technische Qualität, Sozialbonus, Vertriebsqualität und Sonstiges. 2018 entfielen 59 % der Beschwerden auf die Kategorie „Rechnungslegung“ mit besonderem Hinblick auf die Unterkategorie „Zahlungen und Rückerstattungen“, die im Vergleich zu den anderen Unterkategorien (Selbstablesung, Neuberechnungen, fehlerhafter



geschätzter Verbrauch, Zeitraum und Schlussrechnung, Sonstiges) einen Anteil von 34 % hatte.

2017 wurde zudem der Energie-Schlichtungsdienst eingerichtet, an den sich der Kunde nach einer Beschwerde beim Betreiber wenden kann. Sowohl 2017 als auch 2018 nahm Alperia an nur einer Sitzung beim Schlichtungsdienst teil. Dieser Trend soll auch 2019 aufrechterhalten werden.

Darüber hinaus führte Alperia 2018 eine Kundenzufriedenheitsumfrage bezüglich der Qualität und der angebotenen Dienstleistung durch. Die Umfrage erfolgte telefonisch bei einer Stichprobe der Kunden, welche das Unternehmen zur Datenverarbeitung befugt hatten. Die Ergebnisse übertrafen die Erwartungen bei Weitem: **87,2 % der Kunden erklärten, sie seien sehr zufrieden sowohl mit den Produkten als auch mit dem Vertriebsservice und vor allem damit, dass es sich um ein Unternehmen aus der Region handelt.** Nur 9,3 % der Befragten sagten aus, sie seien wenig zufrieden. Das ausgezeichnete Ergebnis basiert auch auf der Fähigkeit der Mitarbeiter in den Kundenbüros, die Anfragen zu bearbeiten und etwaige Zweifel der Kunden auszuräumen. Damit Erstere stets optimal vorbereitet sind, organisiert der Betrieb zwei Schulungstage pro Jahr und stellt den myRetail-Service im myAlperia-Bereich, dem Intranet von Alperia, zur Verfügung. Darüber hinaus wird erwogen, ob der Service durch die Nutzung von Chatbots aktualisiert werden soll. Die Kundenbedürfnisse waren sowohl Gegenstand des von Alperia lancierten Wettbewerbs für Start-up-Unternehmen Alperia Startup Factory als auch des Innovation Board.



**87%**  
der Kunden von Alperia sind  
mit dem Service zufrieden

## Strategisches Ziel: Wir wollen unseren Kunden einen schnellen und lösungsorientierten Kundenservice bieten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 99 % der Anrufe bei der grünen Nummer werden beantwortet.	Zusätzliche externe Hotline	Zusätzliche externe Hotline	2019	Anteil der beantworteten Anrufe	99 %	ongoing	<b>97 %</b>
 100 % der erhaltenen Kundenbeschwerden werden innerhalb von 30 Tagen bearbeitet.	Beschwerden von einer dafür zuständigen Abteilung bearbeitet	- Sicherstellung einer zeitnahen Bearbeitung der Beschwerden innerhalb von 10 Tagen (wo möglich). - Weiterführung der Beschwerdeabteilung	2019	Anteil der termingerechten Bearbeitung	100 %	ongoing	<b>100 %</b>
 100 % der erhaltenen Kundenbeschwerden werden gelöst.	Beschwerden von einer dafür zuständigen Abteilung bearbeitet	- Sicherstellung einer zeitnahen Bearbeitung der Beschwerden innerhalb von 10 Tagen (wo möglich). - Weiterführung der Beschwerdeabteilung	2019	Anteil der termin-gerechten Lösung	100 %	ongoing	<b>100 %</b>
 Um ein besseres Verständnis für die Ursachen zu bekommen, werden 100 % der Beschwerden ab 2018 in Untergruppen aufgeteilt und analysiert.	Erledigt		2018	Anteil der analysierten Kundenbeschwerden	100 %	achieved	<b>100 %</b>
 Erhöhung der Kundenzufriedenheit	Eine Kundenzufriedenheitsumfrage zum ersten Mal in 2018 durchführen	Durchführung einer regelmäßigen Kundenzufriedenheitsumfrage	2018-2021	Kundenzufriedenheits-index	tbd	ongoing	<b>87,2 %</b>

# Marketing und transparente Kommunikation

{GRI 102-43; GRI 417-1; 417-2; 417-3; ALP8}

Wir sind überzeugt, dass eine klare und präzise Kommunikation der erste Schritt ist, um ein dauerhaftes und vertrauensbasiertes Verhältnis zu unseren Kunden und allen Stakeholdern einzugehen. **Dafür legen wir großen Wert auf die interne und externe Kommunikation, die auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet sind.** 2018 nahmen wir insbesondere die folgenden Kommunikationskanäle in Anspruch:

- **Print und online:** Inserate, PR-Artikel, Website für Kunden ([www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)) und institutionelle Website ([www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu)), soziale Medien, Online-Portal und Kunden-App. Insbesondere erschienen im Lauf des Jahres rund 1.800 Artikel in der lokalen Presse und 30 Artikel in der nationalen Presse mit über 2.400 Web-Präsenzen. Es handelte sich um meinungsneutrale Artikel, die zumeist mit den von Alperia präsentierten Tätigkeiten verbunden waren. Eine entsprechende Übersicht ist auf der Website der Gruppe verfügbar. Diese Website wurde auch einigen Änderungen unterzogen: Mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitskultur zu stärken, widmeten wir diesem Thema 2018 einen spezifischen Bereich auf der Website [www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu) und kompensierten alle Emissionen der institutionellen Internetseite, der Verkaufseite sowie des Online-Kundenportals



(online kann das CO<sub>2</sub>-Neutral-Zertifikat eingesehen werden).

- **Energy Points:** 2018 eröffneten wir einen neuen Energy Point in Bruneck. Auch dieser ist wie die anderen acht Energy Points in Südtirol mit qualifizierten Beratern und Call-Center-Mitarbeitern besetzt und mit Broschüren und Flyern sowie TV-Kanälen in den Warteräumen ausgestattet.
- **Veranstaltungen und Sponsoring:** Wir organisieren Messen, Tage der offenen Tür in den Wasserkraftwerken und Fernheizwerken sowie Sponsoring-Events in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt und Sicherheit.
- **Umfragen:** Jedes Jahr führen wir eine Umfrage bezüglich der Markenwahrnehmung durch. Das Ergebnis der 2018 durchgeführten Umfrage zeigte die völlige Übereinstimmung zwischen der gewünschten und der tatsächlich von den Kunden wahrgenommenen Kommunikation. Zudem führt Alperia Umfragen durch und gab eine Umfrage in Auftrag, die sich an Unternehmen, Privatpersonen und Gemeinden richtet, um deren Erwartungen hinsichtlich der Smart Services zu erfahren.
- **Infoabende:** Wir organisierten Infoabende über die Installation des Glasfasernetzes in den betroffenen Gemeinden.

Die Kommunikation in Papierform mit den Kunden und für den internen Gebrauch erfolgt auf 100 %- FSC-zertifiziertem Papier (Forest Stewardship Council), und die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Druck werden kompensiert. Jedes Jahr wird das Werbematerial einer Untersuchung unterzogen, um nachhaltigere Alternativen zu bewerten. Zudem wird die etwaige Implementierung eines Mechanismus zur Überwachung der Beschwerden in Be-



zug auf die Transparenz von Kommunikation und Marketing mit der Festlegung von Abläufen zur proaktiven Beteiligung der Stakeholder erwägt. Es wird schließlich darauf hingewiesen, dass all unsere Vertriebsangebote, wie sie auf der Website [www.alperia.eu](http://www.alperia.eu) präsentiert werden, einer unabhängigen Prüfung unterzogen wurden und sich als mit dem „Verbraucherschutzkodex“ übereinstimmend erwiesen.

Eine Führung durch das Wasserkraftwerk Barbian im Rahmen des Tages der offenen Tür 2018

## Energiepreis

2018 war in Italien von einer deutlichen Erhöhung sowohl der Strom- als auch der Gaspriese geprägt. Die Auswirkungen auf die Preise an die Endkunden des freien, aber auch des geschützten Markts sind auf die Erhöhung der internationalen Spannungen zurückzuführen, die den Anstieg des Erdölpreises bewirkten. Gemäß den Angaben der Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt (ARERA), die eine wichtige Rolle bei der Preisbestimmung auf dem italienischen Markt spielt, ist die Strompreiserhöhung für Standardhaushalte vorwiegend auf den starken Anstieg der Kosten für den Einkauf des Rohmaterials zurückzuführen (+7,3 % auf die Ausgaben eines Standardkunden) sowie auf eine leichte Anpassung der Dispatching-Kosten (+0,3 % auf die Ausgaben eines Standardkunden). Die Erhöhung des Gaspreises ist vor allem eine Folge des starken Anstiegs des CMEM-Anteils in Bezug auf die Versorgungskosten: +4,5 % auf die Ausgaben eines Standardkunden.

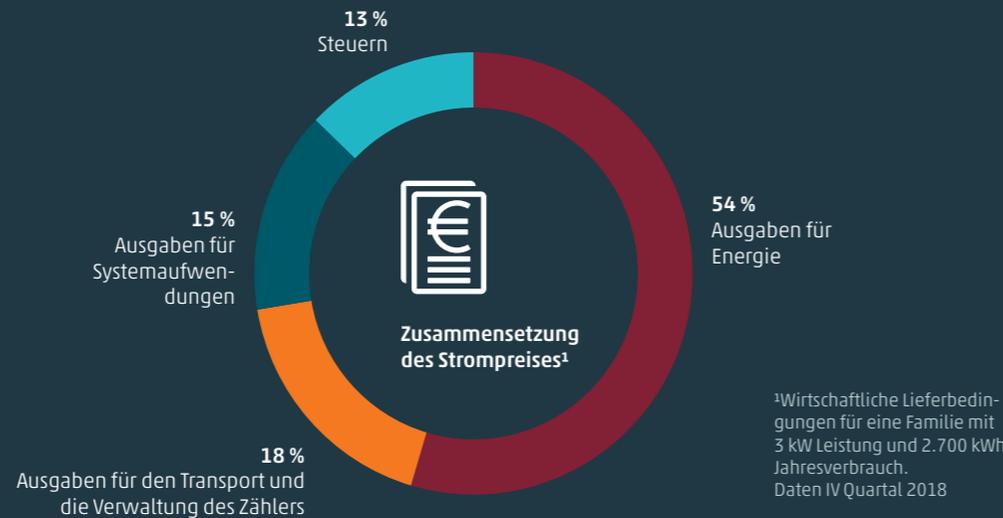
Zur Erhöhung des Endpreises trugen auch die Instandhaltungsarbeiten an den Rohrleitungen und die in die Infrastrukturen getätigten Investitionen bei. Dazu gesellt sich die Klimaerwärmung, die der Grund dafür ist, dass die Staaten zunehmend mehr bestrebt sind, auf erneuerbare Energiequellen zu setzen. Die RBENU weist darauf hin, dass sich zur Erdgaspreiserhöhung in Europa die Erhöhung des über das Meer transportierten Flüssigerdgases zu den asiatischen Märkten gesellt. Ohne dabei die Einschränkungen und Unsicherheiten mit der völligen oder teilweisen Einstellung von 22 der insgesamt 58 Nuklearreaktoren in Frankreich zu vergessen.

Bei den Marktneuheiten ist zudem das von Terna eingeführte Projekt der UVAC – Unità Virtuale Abilitata di Consumo (dt. befugte virtuelle Verbrauchseinheit) zu nennen, das die aggregierte Beteiligung am Dispatching-Markt auch unter Bezugnahme auf erneuerbare Energiequellen betrifft. Das System, mit dem Terna stets das volle Gleichgewicht zwischen Energienachfrage und -angebot garantierte, indem einige konventionelle, mit fossilen Quellen gespeiste Anlagen in Anspruch genommen wurden, erschließt sich mittels eines Pilotprojekts, das in der Zukunft immer mehr Auswirkungen haben könnte, auch für Anlagen mit erneuerbaren Quellen.

Alle drei Monate aktualisiert ARERA, eine unabhängige Institution, welche die Aufgabe hat, die Strom- und Gasbranche zu regulieren und zu kontrollieren, um die Verbraucherinteressen zu schützen, die für die Kunden

- |                            |                 |                              |
|----------------------------|-----------------|------------------------------|
| 1 Alperia stellt sich vor  | 4 Green Mission | 7 Entwicklung und Innovation |
| 2 Nachhaltigkeitsstrategie | <b>5 Kunden</b> | 8 Anhang                     |
| 3 Territorium              | 6 Mitarbeiter   | 9 GRI Inhalt                 |

geltenden Energiepreise. Die Angebote von Alperia für Privathaushalte orientieren sich an diesen Preisen. Die Kosten umfassen den Energiepreis und die Preisbestandteile für den Handel und den Verkauf. Damit der Strom auch beim Kunden ankommt, muss für die Nutzung der Stromnetze eine Gebühr an den Netzbetreiber bezahlt werden. Hierin enthalten sind die Kosten für den Transport, die Verteilung und Messung. Die Kosten der Systemaufwendungen sind gesetzlich festgelegt und werden zur Deckung der Kosten für Tätigkeiten von allgemeinem Interesse verwendet, etwa zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, zum Abbau der Atomkraftwerke und zur Förderung erneuerbarer Energiequellen. Die Steuern setzen sich aus der Verbrauchssteuer und der Mehrwertsteuer zusammen. Die Mehrwertsteuer für Haushaltskunden beträgt derzeit 10 %, für sonstige Kunden 22 %.



## Kommunikationstag

Im Dezember 2018 organisierten wir für all unsere Mitarbeiter einen „Tag der Kommunikation“. Unser Ziel war es, unter dem Motto „Think Smart“ die Vision des Unternehmens zu vermitteln, die wichtigsten Projekte vorzustellen und die zu erreichenden Ziele zu präsentieren. Nachhaltigkeit, Effizienz und Innovationsfreude prägen die Zukunft unserer Gruppe. Der im Dezember veranstaltete Tag war bereits der zweite dieser Art innerhalb von zwei Jahren (der erste hatte im April 2017 stattgefunden). Diese Anlässe sind unserer Meinung nach wichtig, um die Mitarbeiter über den Fortschritt der Strategien von Alperia zu informieren und ihre Verbundenheit mit dem Betrieb zu stärken. Nach dem Infoteil bot das Weihnachtsessen Gelegenheit für ein geselliges Beisammensein.

## Sponsoring

Um zur Entwicklung des Territoriums, in dem das Unternehmen tätig ist, beizutragen, unterstützt Alperia Projekte und Vereine, die in Südtirol angesiedelt sind. Dabei handelt es sich um Initiativen, deren Werte Alperia teilt. **Sponsoring findet in vier Bereichen statt: Sport (Jugend-, Breiten- und Leistungssport), Kultur (Musik, Theater, Tanz), Umweltschutz und Sicherheit.** Jedes Sponsoring erfolgt in vollem Einklang mit den Vorgaben der auf der Website des Unternehmens veröffentlichten Richtlinien ([www.alperia.com](http://www.alperia.com)): Wer beabsichtigt, ein Sponsoring zu beantragen, muss sich auf dem Online-Portal bewerben. Alle eingehenden Anträge werden zuerst darauf geprüft, ob die



Unterlagen vollständig sind und ob sie die geforderten Bedingungen erfüllen. Anschließend werden sie dem Vorstand der Alperia AG vorgelegt, der über die Annahme oder Ablehnung der Anträge und über die Höhe des Sponsoringbetrags entscheidet. 2017 wurde das Sponsoringverfahren von der Abteilung Internal Audit bewertet, mit einer Nachprüfung 2018, deren Ergebnis positiv war: Den von der Abteilung Internal

# 2°

**Die Stellung von Alperia im Ranking der im Sport-Sponsoring aktivsten Südtiroler Unternehmen**

Audit erteilten Vorgaben war in vollem Umfang Folge geleistet worden, um das Verfahren noch transparenter zu gestalten.

### EUREGIO-Umweltpreis

Alperia unterstützt als Hauptsponsor den EUREGIO-Umweltpreis. Dieser Wettbewerb wurde 2018 zum 10. Mal auf Euroregion-Ebene ausgeschrieben, um die Bürger zu sensibilisieren, für einen aktiven Umweltschutz zu motivieren und die Innovation im Umweltbereich zu fördern. Im Rahmen des Wettbewerbs präsentierten die Unternehmen innovative Projekte und Ideen zur konkreten Umsetzung von Umwelt-



Foto oben: Die Übergabe der EUREGIO Umweltpreise; im Foto links: Alperia als einer der Finalisten der „Best established brand“ auf der Bühne des Charge Awards 2018 in Reykjavik

schutzmaßnahmen. Die Preisverleihung fand am 21. Dezember 2018 in Innsbruck statt. Südtirol kooperiert so mit Tirol und dem Trentino, um seine Stellung als „Klimaland“ zu stärken und eine Zukunft anzustreben, die frei von schädlichen Emissionen ist und unter dem Zeichen sauberer, nachhaltiger Energie steht. Zudem übergab Alperia in der Sparte Umweltpreis einen Energiepreis.

### Charge Energy Branding Award

Alperia ist in der Kategorie „Best Established Brand“ unter weltweit 80 Unternehmen **als einer von fünf Finalisten ausgewählt worden**. Es ist das einzige Unternehmen in Italien, das in dieser Kategorie als Finalist gereiht ist. Die weiteren Unternehmen in dieser Kategorie kommen aus Deutschland, Finnland und Kanada. Die Entscheidung wurde von einem Panel von unabhängigen, weltweit tätigen Experten getroffen. Dazu gehören Branding-Agenturen,



- |                            |                 |                              |
|----------------------------|-----------------|------------------------------|
| 1 Alperia stellt sich vor  | 4 Green Mission | 7 Entwicklung und Innovation |
| 2 Nachhaltigkeitsstrategie | 5 Kunden        | 8 Anhang                     |
| 3 Territorium              | 6 Mitarbeiter   | 9 GRI Inhalt                 |

Unternehmensberatungen, Universitäten, Marketing-Experten. Der Preis wurde anlässlich der Charge Energy-Branding-Konferenz verliehen, die Ende September in Reykjavik (Island) stattfand. Die Nominierung bestätigt die konsequente Markenführung und nachhaltige Markenstrategie in der Kommunikation von Alperia.

### Going Green Event

In der Überzeugung, dass es auch mittels Events und Veranstaltungen möglich ist, zum Umweltschutz beizutragen und Best Practices in der Gemeinschaft zu verbreiten, **ließ Alperia seine Events als „going GreenEvent“ zertifizieren**. Die Anerkennung wird vom Amt für Abfallwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen nur dann erteilt, wenn Programmierung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen nach nachhaltigen Kriterien erfolgen. Bewertet werden die Nutzung umweltfreundlicher Produkte, die Energieeffizienz, die Abfallbewirtschaftung, die Aufwertung lokaler Produkte und die unternehmerische Sozialverantwortung. Diese Ziele stehen im Einklang mit der von der Südtiroler Landesregierung präsentierten langfristigen Klimastrategie, die anstrebt, die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf bis Ende 2020 auf unter 4 t und bis 2050 auf unter 1,5 t zu reduzieren. Grundlegend ist daher das Engagement der an den Events beteiligten Lieferanten, die Nachhaltigkeitskriterien in puncto Ressourcen, Abfälle, Mobilität, Verpflegung, Energie, Kommunikation, Akustik und Bonus (Alkohol und Barrierefreiheit) umsetzen müssen. Vier Events durften die Bezeich-

nung „going GreenEvent“ führen: die vier Tage der offenen Tür im Kraftwerk:

#### „Lana meets Jazz“

Das Wasserkraftwerk in Lana wurde zur Konzertbühne. Dank der Zusammenarbeit mit dem Sportverein Lana wurden während des Fests lokale Produkte serviert. Die Besucher wurden aufgefordert, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Kraftwerk zu kommen, um auch die Green Mobility zu fördern.

#### „Fernwärme und Sport“

Anlässlich des Bozner Radtags, eines Events, bei dem die Stadt Bozen für den Verkehr gesperrt ist, bot Alperia der Bevölkerung (mehr als 300 Teilnehmern) die Möglichkeit, das Fernheizwerk in Bozen zu besuchen und direkt mit dem Rad zu diesem zu fahren. Außerhalb des Kraftwerks boten die Bozner Sportvereine Baseball Club Pool77 und Sportcity Bozen den Besuchern die Gelegenheit, mehrere Sportarten wie Bogenschießen oder Baseball auszuprobieren. Diese Initiative war von Mehrwert auch für die Vereine.



#### „Mit dem Rad in Laas“

Zeitgleich mit dem Fest „Marmor & Marillen“, bei dem die Aprikosen und der berühmte lokale Marmor im Mittelpunkt stehen, organisierte Alperia einen Tag der offenen Tür im Kraftwerk in Laas, das sich am Vinschger Radweg befindet. Für die Radler wurde ein Stopp im Kraftwerk organisiert. Wer mit dem Zug kam, hatte die Möglichkeit, ein Fahrrad zu leihen.

#### „Tag der offenen Tür in Barbian“

Auch dieser Tag fand nach dem Konzept des „going GreenEvent“ statt, wobei Nachhaltigkeit und Aufwertung lokaler Produkte großer Wert beigemessen wurden. Serviert wurden lokale Produkte wie Kastanien, und Kinder erhielten Vergrößerungsgläser, um die Lebewesen im Flusswasser genau zu betrachten.



2018 organisierten „going GreenEvent“: links die Veranstaltung „Lana meets Jazz“ vor dem Wasserkraftwerk Lana; rechts: der Tag der offenen Tür im Fernheizwerk Bozen

## Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Marketing- & Unternehmenskommunikation transparent, aktuell und stakeholdergerecht gestalten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Erweiterung der Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit im Web	- Aktualisierung der Nachhaltigkeitsseite - Zertifikat „CO <sub>2</sub> -neutral“ der Unternehmens- und Verkaufswesite (inkl. Kundenportal)		2018	-	-	achieved	
 Durchführung regelmäßiger Stakeholder-Dialoge zu Nachhaltigkeitsthemen	Unterschiedliche Dialoge mit verschiedenen Stakeholdergruppen: - Kundenzufriedenheitsumfrage - Umfrage unter den Gemeinden zu den Smart Services - Informationstage zur Glasfaser für Gemeinden und lokale Bevölkerung - Tage der offenen Tür in den Wasserkraftwerken für die lokale Bevölkerung - Kommunikationstage für das Personal	- Durchführung eines Stakeholder Round Tables und Stakeholder-Umfragen - Stärkung der internen Kommunikation zur Nachhaltigkeit (z. B. über Intranet)	2017–2021	-		ongoing	
 Reduktion von Beschwerden bezüglich intransparenter Marketing- & Unternehmenskommunikation	Kundenzufriedenheitsumfrage mit Fragen zur Transparenz von Kommunikation und Marketing	- Evaluierung, ob ein Beschwerdemechanismus zur Überwachung von Beschwerden bezüglich intransparenter Marketing- & Unternehmenskommunikation implementiert werden soll - Verfahren zur proaktiven Stakeholder-Einbindung etablieren, um Beschwerden zu vermeiden (z. B. Infoevents bei Großprojekten)	2018–2021	<b>Anzahl der Beschwerden bezüglich intransparenten Marketing &amp; Kommunikation</b>	tbd	ongoing	
 100%ige Einhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf eine transparente Marketingkommunikation	- Umsetzung der Warnungen des internen Audits zur Einhaltung der Sponsoring-Richtlinien - unabhängige Überprüfung unserer kommerziellen Angebote, wie sie auf unserer Internetseite www.alperia.eu präsentiert werden, gemäß dem „Verbraucherschutzgesetzbuch“	Follow-up des internen Audits zur Einhaltung der Sponsoring-Richtlinien	2019	<b>Compliance mit Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf transparente Marketingkommunikation</b>	100 %		<b>100 %</b>

## Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Marketing- und Kommunikationsinitiativen sozial und ökologisch gestalten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beschaffung von Werbematerialien	- 100 % der Drucksorten sind bereits FSC-zertifiziert und die CO <sub>2</sub> -Emissionen werden kompensiert. - Einführung eines jährlichen Screenings der Werbematerialien im Hinblick auf nachhaltigere Alternativen	- 100 % der Drucksorten sind bereits FSC-zertifiziert und die CO <sub>2</sub> -Emissionen werden kompensiert. - jährliches Screening der Werbematerialien im Hinblick auf nachhaltigere Alternativen	2019	-	-	ongoing	-
 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kundenunterlagen und im Werbematerial	Die Weihnachtsdekoration in den Kundenbüros wurde von einer Sozialgenossenschaft angefertigt	- Das gesamte verwendete Papier muss FSC-zertifiziert sein (Rechnungen und Verträge). - jährliches Screening des Werbematerials im Hinblick auf nachhaltigere Alternativen	2019			ongoing	
 Zertifizierung der Tage der offenen Tür als „going Green Event“	- Evaluierung der Anforderungen und Definition der Umsetzungsmodalitäten - Zertifizierung der Tage der offenen Tür als „going GreenEvent“		2018			achieved	
 Erhöhung der Kundenanzahl, welche Rechnungen in elektronischer Form beziehen		Einführung von Förderungen, um Kunden zum Umstieg auf elektronische Rechnungen zu motivieren	2019	<b>% der Kunden, welche Rechnung in elektronischer Form erhalten</b>	90%	ongoing	<b>24 %</b>

# Cyber Security

{GRI 418-1}

Als Energieanbieter verwaltet Alperia eine große Menge an Daten: die personenbezogenen Daten der Kunden, Mitarbeiter und Partner, die technischen Daten in Bezug auf den Verbrauch der Kunden, die Vertriebsinfrastrukturen sowie die Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig es ist, den Schutz dieser Informationen vor allem im digitalen Zeitalter zu garantieren, und **widmet sich mit größter Sorgfalt und mit größtem Engagement der Gewährleistung der Sicherheit dieser Informationen unter dem Gesichtspunkt der Vertraulichkeit, des Datenschutzes, der Konsistenz und Verfügbarkeit zur Zugriffsprüfung.**

Um das Management der Informationssicherheit kümmert sich eine interne Struktur unter der Leitung eines Security-Managers, der im Rahmen der IT-Direktion tätig ist. Diese Abteilung definiert und überwacht die Architekturen und Systeme für die Informationssicherheit, betreut die Systeme für das Identitätsmanagement sowie die Zugangskontrolle und greift bei etwaigen Cyber-Attacken ein. Das Management der Cyber Security zu garantieren bedeutet, unbefugte



## Einige Zahlen zur Sicherheit bei Alperia

2018 fingen die Alperia-Schutzsysteme im Durchschnitt 3.000 Spam-E-Mails pro Tag und mehr als 11.000 böswillige Verbindungsversuche ab. Die Zahlen sind im Vergleich zu 2017 rückläufig. Identifiziert und blockiert werden jeden Monat durchschnittlich:

- 70 Viren (+ 312 % gegenüber 17 im Jahr 2017);
- 40 Spywareprogramme (Software, die Informationen zu den Onlineaktivitäten von Benutzern aufzeichnen): fast das Doppelte gegenüber den 22 im Jahr 2017;
- 1 Mio. schädliche, verdächtige oder unerlaubte Internetaktivitäten (+ 67 % gegenüber den 600.000 im Jahr 2017);
- 120 schädliche oder unerlaubte Anwendungen (gegenüber 80 im Jahr 2017);
- 250.000 schädliche oder unerlaubte Inhalte (gegenüber 300.000 im Jahr 2017).

Wie den Zahlen zu entnehmen ist, steigen die Bedrohungen ständig an. Die Schutzsysteme müssen entsprechend aktualisiert sein, damit es gelingt, diese Bedrohungen wirkungsvoll zu bekämpfen und die notwendige Sicherheit für die betrieblichen Systeme zu garantieren.

Zugriffe auf die Systeme mit der anschließenden Entwendung sensibler oder personenbezogener Daten oder vertraulicher Informationen zu vermeiden. Deswegen **aktualisiert Alperia seine Sicherheitssysteme kontinuierlich und arbeitet sowohl am externen als auch am internen Schutz.**

Immer häufiger erfolgen Cyber-Attacken mittels fortschrittlicher Technologien der künstlichen Intelligenz und Machine-Learning. Diese Systeme bekämpft Alperia, indem es seinerseits modernste Technologien einsetzt, die ausgehend von der Bewertung des täglichen Verhaltens der Mitarbeiter etwaige Anomalien aufzeigen. Auch die E-Mail der Gruppe ist vor Spam und Malware geschützt. Alperia beabsichtigt zudem, Analysen in Bezug auf die Systemsicherheit durch externe Organisationen in Anspruch zu nehmen, die auf das Management von Sicherheitssoftware auf höchstem Niveau spezialisiert sind, um etwaige Mängel zu identifizieren und den Schutz weiter zu erhöhen. 2018 wurde ein **System zum Management der DSGVO, der europäischen Datenschutz-Grundverordnung, implementiert**, mit einer Schulung für das gesamte Personal und betrieblichen Internal-Audit-Tätigkeiten. Eine entsprechende Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Implementierung der Verordnung und der Verbesserung der EDV-Sicherheitsinfrastruktur.

Zudem wurde eine EDV-Sicherheitsinfrastruktur eingerichtet und ausgebaut, eingerichtet wurde zudem eine Infrastruktur für Business Continuity für Open Systems, und 2019 wird eine Liste der Empfehlungen erstellt, die Alperia zu berücksichtigen hat, um seine Infrastruktur zu stärken, mit einem Arbeitsplan zu



deren Implementierung. Auch die möglichen internen Bedrohungen wurden mittels spezifischer Analysensysteme überwacht. Die Aktualisierungstätigkeiten werden mit den Tests des Disaster-Recovery-Plans und der Umsetzung von Systemen zum Schutz vor Ransomware-Bedrohungen weitergeführt. All dies hat das Ziel, das gesamte Sicherheitssystem immer aktueller und wirksamer zu machen. Der Digital Officer analysierte den gesamten Anwendungsbestand, identifizierte Lücken und legte eine

0 (null)

Identifizierte Fälle von Diebstahl, Weitergabe oder Verlust von Kundendaten in 2018



Roadmap für alle Unternehmensbereiche fest, insbesondere Buchhaltung, Assetmanagement, Marketing & Sales sowie die zur Erhebung von Big Data geeigneten Strukturen im Hinblick auf das IoT. Neue Ziele wurden identifiziert, eine neue EDV-Plattform für die Beschaffung wurde implementiert und ein Prozess eingerichtet, welcher den Kunden die Möglichkeit gibt, mit Alperia auch anhand von digitalen Instrumenten den Abschluss von Verträgen zu ermöglichen.

Das „Try and Test“-Verfahren fand nicht nur auf technologischer, sondern auch auf kultureller Ebene statt, anhand der Einrichtung von funktionsübergreifenden Arbeitsgruppen.

In diesem Kontext ist es ausschlaggebend, stets informiert und auf dem neuesten Stand zu sein. Dafür nahmen die Mitarbeiter, die Zugriff auf sensible Daten haben, an Schulungstagen und entsprechenden

Übungen teil. Zu diesen Tätigkeiten kamen Kurse über MS Office und D3 (zur digitalen Dokumentenarchivierung), und 2019 sollen derartige Maßnahmen mit der Einleitung eines Online-Kurses zum Thema Cyber Security und sichere Nutzung digitaler Medien für das gesamte Personal der Gruppe ausgebaut werden. Zu diesem Zweck werden für die Mitarbeiter spezifische Maßnahmen am Arbeitsplatz mit einem verstärkten Einsatz von E-Learning-Instrumenten durchgeführt.

**Das von Alperia angewandte Cyber-Security-System entspricht der Zertifizierung nach ISO 27001**, einer internationalen Norm, die bestätigt, dass Alperia ein zuverlässiges und sicheres System zum Management der betrieblichen Informationssysteme (elektronisch und in Dokumentenform) besitzt, um die Managementkosten zu überwachen und zu reduzieren, um angemessene Servicelevels sicherzustellen und nachzuweisen, Risiken möglicher Störungen zu überwachen und zu reduzieren sowie Risiken von Betriebsausfällen einzugrenzen. Die Zertifizierung unterliegt einem jährlichen Audit, zu dem weitere Kontrollen kommen, die von der Abteilung Internal Audit der Gruppe durchgeführt werden. 2019 soll bewertet werden, ob auch die Lieferanten nach ISO 27001 zertifiziert werden sollen, und geplant ist die Teilnahme an Fachveranstaltungen zur Sicherheit (ITASEC, Clusit usw.).

**Im Lauf des Jahres 2018 wurden keine Zwischenfälle in der Informationssicherheit (vom Standard als „Incidents“ klassifiziert) festgestellt.** Besonderer Wert wurde schließlich auf das Management des Sicherheitssystems während der mit den Start-up-Unternehmen durchgeführten Tätigkeiten gelegt.

## Strategisches Ziel: Wir wollen den Schutz sämtlicher Daten und die Einhaltung der geltenden Sicherheitsstandards garantieren.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 100 % Compliance mit gesetzlichen Datenschutzbestimmungen	- Unterstützung der Gruppe bei der Umsetzung des GDPR-Managementsystems für Datenschutzfragen. - Internes Datenschutzaudit	- Einführung einheitlicher Privacy-Richtlinien und Schulung	2019	<b>Prozentsatz Compliance</b>	100 %	ongoing	<b>100 %</b>
 Keine Sicherheitsvorfälle bezüglich Informationsmanagement und Datenschutz	- Zertifizierung nach der ISO 27001 (Information Security Management) - Evaluierung unserer Lieferanten, ob diese ISO 27001 zertifiziert sind	- Zertifizierung nach der ISO 27001 (Information Security Management) - Evaluierung unserer Lieferanten, ob diese ISO 27001 zertifiziert sind	2019	<b>Sicherheitsvorfälle</b>	0	ongoing	<b>0</b>
 Business continuity im Fall von IT-Vorfällen (z. B. bei Serverausfällen, Stromausfällen) gewährleisten	- Implementierung und Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsinfrastruktur - Implementierung der Business Continuity Infrastruktur für den open Teil der Systeme - Implementierung eines Analyse-systems gegen Bedrohungen durch Insider (Darktrace)	- Testen und Ausführen des Disaster Recovery Plans - Einführung von Systemen zur Reduzierung von Ransomware-Bedrohungen - Das gesamte Sicherheitssystem auf dem neuesten Stand der Technik halten	2017-2021	-	-	ongoing	-
 Schaffung einer IT-Sicherheitskultur bei unseren Mitarbeitern, um Risiken zu reduzieren	- Schulung zur GDPR für alle Alperia Mitarbeiter	Entwicklung eines Online-Kurses zur Cybersicherheit und zur sicheren Nutzung digitaler Medien für alle Mitarbeiter der Gruppe	2017-2021	-	-	ongoing	-



## Mitarbeiter

Alperia glaubt an den Wert seiner Mitarbeiter. Die in nur zwei Jahren Tätigkeit als einzige Gruppe erzielten Ergebnisse, sowohl was die erbrachten Dienstleistungen als auch die Innovationsfähigkeit und das Potenzial für ein nachhaltiges Wachstum betrifft, wären ohne ein eingespieltes, kompetentes und motiviertes Team nicht möglich gewesen. Ein Team, das Tag für Tag verantwortungsbewusst nicht nur zur Entwicklung der Gruppe, sondern auch zu der ganz Südtirols beiträgt.

-  **5 GENDER EQUALITY**  
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen (mehr Kraft, mehr Selbstwertgefühl, mehr Bewusstsein)
-  **8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH**  
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

# Mitarbeiter- entwicklung

{GRI 102-8; GRI 401-1; 404-3}

Die Alperia Gruppe beschäftigt 991 Mitarbeiter. Diese sind in allen Bereichen des Energiesektors tätig: von der Energieproduktion in Wasserkraftwerken über die Stromverteilung, den Betrieb der Fernwärmenetze, den Energieverkauf und den Kundendienst bis hin zur Elektromobilität, dem Ultrabreitband-Netz und der Verwaltung. 94 % der Mitarbeiter der Gruppe sind mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag eingestellt (2017 waren es 98 %), davon gehen 90 % einer Vollzeitbeschäftigung nach (wie 2017). Gegenüber den Vorjahren ist die Zahl der Neueinstellungen gestiegen: 59, davon 13 Frauen. Der Anteil der Neueinstellungen

# 94%

Beschäftigte der Gruppe  
in unbefristeter  
Anstellung



# 6%

Neueinstellungsrate  
in 2018 (entspricht  
59 Personen)

erhöhte sich somit auf 6 % gegenüber 4 % im Jahr 2017, als 34 neue Mitarbeiter eingestellt wurden.

**Ein Großteil der Mitarbeiter der Gruppe fällt unter den nationalen Kollektivvertrag für den Energiesektor.** Etwaige Vertragsänderungen werden auf gesamtstaatlicher Ebene ausgehandelt, und Alperia wendet diese Änderungen auf alle bestehenden Verträge an. Auf lokaler Ebene steht Alperia mit den Vertretern der zuständigen Gewerkschaftsorganisationen in Südtirol im Dialog. Im Jahr 2018 wurden die Rahmenbedingungen auf Gruppenebene vereinheitlicht. Die vor dem Zusammenschluss eingestellten Arbeitnehmer unterlagen anderen Rahmenbedingungen. Diese Bedingungen wurden dank vier Harmonisierungsvereinbarungen (für Dienstreisen, Bereitschaftsdienst, Nutzung der Essensgutscheine und Ergebnisprämie), welche die Direktion Corporate HR und die Gewerkschaften aushandelten, gleichgestellt.



## Veränderungen im digitalen Zeitalter

Die Direktion Corporate HR der Alperia AG ist für die Entwicklung einer einheitlichen Personalpolitik für die ganze Gruppe verantwortlich. Im Lauf des Jahres 2018 wurde ein neues HR-EDV-System eingeführt, das die Aufnahme aller Mitarbeiterdaten in einen Bericht auf Gruppenebene ermöglicht und das Management verbessert (sog. Personal-Reporting). Im Bewusstsein der vonstattgehenden Veränderungen unterstützt Alperia zudem die Mitarbeiter auf dem Weg in die neue Ära der Arbeitswelt, die durch lebenslanges Lernen und Digitalisierung geprägt ist. **2018 wurden fast 17.700 Schulungsstunden organisiert**, in der Überzeugung, dass die Weiterbildung grundlegend ist für die

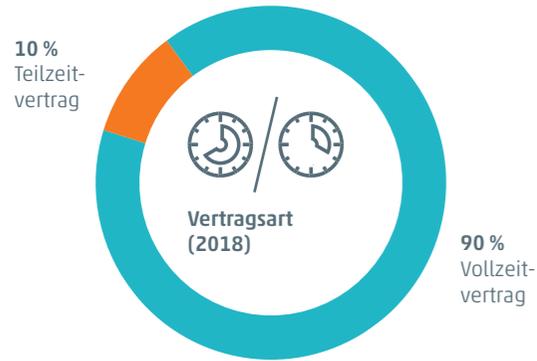
# 18,7

Durchschnittliche Ausbildungs-  
stunden pro Mitarbeiter in 2018  
(Branchendurchschnitt: 15  
Stunden)

Entwicklung der Gruppe. Die Schulungsstunden betreffen verschiedene Themen – von der Digitalisierung bis zur Arbeitssicherheit, von den Rechtsvorschriften laut Gv. D. 231 bis zu Sprachen (Italienisch, Deutsch, Englisch). In der Energiebranche werden spezielle Profile gebraucht wie beispielsweise Umweltingenieure, Energy-Manager, Energy-Trader, Umwelttechniker, aber auch Profis im Digitalbereich. Diese Berufsbilder sind in stetiger Weiterentwicklung, und die entsprechenden Personen **werden bei Alperia betriebsintern mittels individueller Entwicklungspläne ausgebildet**, wobei in das Wachstum eines jeden Mitarbeiters investiert wird.

## Leadership- und Personalentwicklung

Infolge der Ergebnisse einer 2017 in Zusammenarbeit mit dem Great Place to Work®-Institut Italien zum Betriebsklima durchgeführten Umfrage organisierte Alperia Leadership-Workshops, um einen stärkeren Teamgeist beim Management zu schaffen und zu einer einheitlichen Leadership-Kultur beizutragen. Die Kurse wurden sowohl von den Verantwortlichen, die daran teilnahmen, als auch von den Mitarbeitern sehr geschätzt, was aus den Feedback-Gesprächen hervorging, welche die Personalabteilung organisierte (2018 waren es 272 für die Mitarbeiter von Alperia Energy, der



Verkaufsgesellschaft, mit der Absicht, diese auf alle Mitarbeiter der Gruppe auszudehnen). Aufgrund der Bedeutung des Managements potenziert Alperia seine Kurse und **veranstaltet 2019 ein Programm zu Leadership**. Ein kompetentes, maßgebendes und geschätztes Management trägt dazu bei, den Teamgeist und die Bindung zum Betrieb zu stärken und schränkt entsprechend die Fluktuationsrate ein, die im Jahr 2018 6 % betrug (54 Personen) und gegenüber 2017 leicht anstieg, als sie sich auf 4 % (40 Personen) belief. In jedem Fall ist zu berücksichtigen, dass ein großer Teil der Fluktuation auf die Pensionierung zurückzuführen ist. 2019 wird eine neue anonyme Umfrage durchgeführt, um die Entwicklung des Betriebsklimas zu sondieren, mit dem Ziel, die Mitarbeiterzufriedenheit um 3 % zu erhöhen und somit einen Wert von 43 % zu erreichen.

Im Jahr 2018 wurden die individuellen Entwicklungspläne der Mitarbeiter weitergeführt, zu denen sich 2019 High-Potential-Programme gesellen. Mit diesen Kursen möchten wir insbesondere junge, hoch qualifizierte Mitarbeiter motivieren und weiterbringen.

6%

**Fluktuationsrate in 2018 (entspricht 54 Personen)**



### Strategisches Ziel: Wir wollen für motivierte Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
Erhöhung des Mitarbeiterzufriedenheitsindex um 3 % auf 43 %		- Durchführung einer regelmäßigen Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage - Nicht-monetäre Anreize schaffen, z. B. unbezahlten Wartestand für High Potentials ermöglichen	2019	<b>Mitarbeiterzufriedenheitsindex</b>	43 %	ongoing	<b>41 %</b> (2016)

### Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Mitarbeiter in ihrer Weiterentwicklung fördern und fordern.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
Fortführen und Weiterentwicklung der individuellen Entwicklungspläne für zukünftige Führungskräfte	Ausweitung der individuellen Entwicklungspläne auf weitere Mitarbeitergruppen	- Ausweitung der individuellen Entwicklungspläne auf weitere Mitarbeitergruppen - Weiterbildungskurse auch für karentzierte Mitarbeiter anbieten	2017-2021	Individuelle Entwicklungspläne	-	ongoing	<b>19</b>
Aufbau eines High-Potential Programms	Für High-Potentials wurde im Jahr 2018 ein Entwicklungsplan mit individuellen Maßnahmen erstellt.	Für junge Talente, die auf dem Arbeitsmarkt zu finden sind, wird ein Talent Management Programm eingerichtet, an dem auch interne High Potentials teilnehmen können	2018-2021	-	-	ongoing	-
Förderung der digitalen Kompetenzen	Angebot von MS Office Kursen und D3 Kursen	- Einen Kurs zum Thema Cyber Security in Form von E-Learning anbieten - MS Office Kurse anbieten - ongoing	2017-2021	-	-	ongoing	-
Ausbau von E-Learning Programmen	Erstellung des Schulungsmaterials und Ausarbeitung des dazugehörigen Tests	Implementierung auf der Plattform innerhalb Februar 2019	2018-2021	-	-	ongoing	-

## Strategisches Ziel: Wir wollen eine offene und transparente Kommunikationskultur etablieren.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Durchführung von regelmäßigen Mitarbeiter-feedbackgesprächen	Mitarbeiterfeedbackgespräche in Alperia Energy und einzelnen Bereichen der Alperia AG durchgeführt – 272 Mitarbeiter insgesamt	Ausweitung der Mitarbeiterfeedbackgespräche auf alle Mitarbeiter der Alperia Gruppe	2019	% von Mitarbeitern, welche regelmäßige Feedbackgespräche abhalten	100 %	ongoing	27 %
 Sensibilisierung der Führungskräfte in ihrer Vorbildfunktion durch gezielte Workshops	Es wurden einzelne Kurse ermittelt, an denen Manager teilnehmen konnten.	Leadership Workshops geplant für 2019	2019	Anzahl von Workshops für Manager	-	ongoing	-

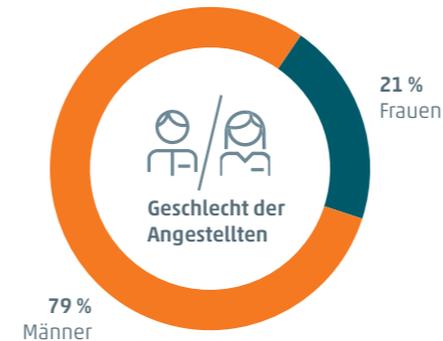
## Strategisches Ziel: Wir wollen einheitliche und faire Rahmenbedingungen für die Unternehmensgruppe.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Harmonisierung der gewerkschaftlichen Vereinbarungen der Alperia Gruppe	Verschiedene Gewerkschaftsvereinbarungen über Dienstreisen, Mensadienst, Bereitschaftsdienst, KFEK/FISDE wurden auf Konzernebene abgeschlossen.	Gewerkschaftsvereinbarung zu Telearbeit, ggfs. Smart Working, Harmonisierung der vom Betrieb in den Zusatzrentenfonds eingezahlten Beiträge usw.	2019	Anzahl neuer einheitlicher Gewerkschaftsvereinbarungen	4	ongoing	9

# Diversität und Chancengleichheit

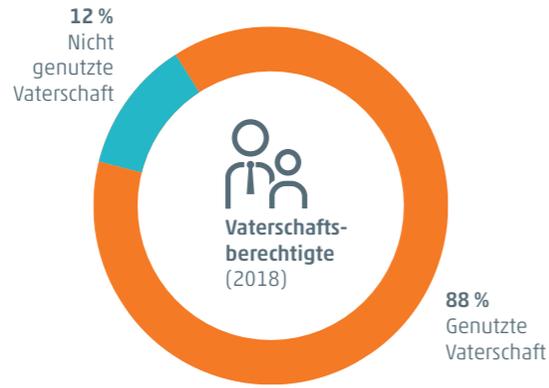
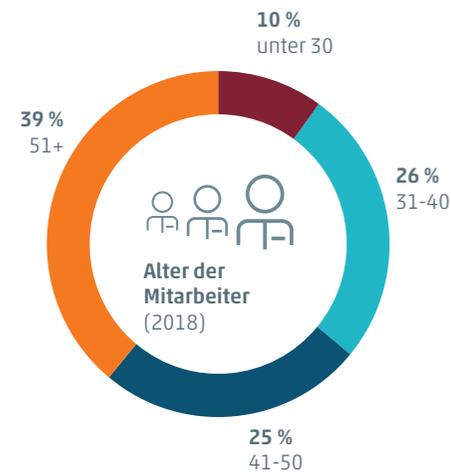
{GRI 405-1; GRI 405-2; GRI 401-3}

Derzeit beschäftigt Alperia 991 Mitarbeiter, von denen 195 (21 %) Frauen sind. Dieses Ungleichgewicht ist auf die Branche zurückzuführen, in der die Gruppe tätig ist. Während im technischen Bereich wie in der Produktion und dem Energieverteilung mehr Männer beschäftigt sind, ist das Verhältnis beim Energieverkauf und bei der Muttergesellschaft Alperia AG ausgeglichener. Alperia bewertete **die Einführung eines Frauenanteils im technischen Bereich** und möchte in Zukunft mehr Frauen für technische Berufe gewinnen. Hierfür stehen mehrere Initiativen auf dem Programm und die Maßnahmen, die sich an junge Frauen richten, um sie für Technologie, Informatik und Ingenieurwesen zu begeistern, sollen intensiviert werden. Veranstaltet wurden Infotage an der Technologischen Fachober-



schule in Bruneck mit der Präsentation der bei Alperia verfügbaren Berufsprofile. Dies erfolgte auch im Rahmen der Teilnahme an den **Job Speed Datings**, die von der Universität Bozen organisiert wurden. Diese Initiativen werden in Zukunft gestärkt durch die Teilnahme an den **Career-Day-Events**, die von den Universitäten in Innsbruck und Trient organisiert werden, den Kontakt mit den technischen Oberschulen und Befragungen von bereits bei Alperia in technischen Berufen beschäftigten Frauen, sodass diese als Vorbild für Mädchen und junge Frauen dienen können.

Im Bewusstsein der Tatsache, dass die Organisation der Arbeit schwierig mit dem Privatleben zu vereinbaren ist, was vor allem für Eltern und alleinerziehende Elternteile sowie für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Familienangehörigen gilt, **erweiterte Alperia die Vereinbarkeit von Familie und Beruf**: flexible Arbeitszeiten, die auch von Teilzeitmitarbeitern in Anspruch genommen werden können, Telearbeit,



finanzielle Zuschüsse für die Betreuung von Kleinkindern, die seit 2018 nicht nur für die mit dem Unternehmen vertragsgebundenen kommunalen Einrichtungen gelten, sondern für alle vertragsgebundenen Einrichtungen der Provinz. Auf diese Weise können mehr Familien die Unterstützung nutzen. Seit 2017 ist Alperia von der Autonomen Provinz Bozen als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert, und 2019 wird ein paritätischer Gleichstellungs- und Welfare-Beirat mit den Gewerkschaften eingerichtet. Zur weiteren Förderung von Eltern **beabsichtigt Alperia, das Smart Working 2019 auszubauen** und auch Väter zu motivieren, Elternzeit in Anspruch zu nehmen, um das Geschlechtergleichgewicht im Unternehmen zu verbessern. Bestätigt wird dies durch die positiven Zahlen der Mitarbeiter, die 2018 Eltern wurden und Elternzeit in Anspruch nahmen: 88 % der Männer und 100 % der Frauen. **Die durchschnittliche Elternzeit bei den Frauen beträgt rund 8 Monate, bei den Männern ungefähr 2 Wochen.** Nach der Elternzeit nahmen 100 % der Männer und 86 % der Frauen ihre Tätigkeit im Betrieb wieder auf.

- |                            |                 |                              |
|----------------------------|-----------------|------------------------------|
| 1 Alperia stellt sich vor  | 4 Green Mission | 7 Entwicklung und Innovation |
| 2 Nachhaltigkeitsstrategie | 5 Kunden        | 8 Anhang                     |
| 3 Territorium              | 6 Mitarbeiter   | 9 GRI Inhalt                 |

Bei Alperia beträgt das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen im Topmanagement 23 %, bei den Angestellten 13 %. Das ist die Kategorie mit dem höchsten Frauenanteil, die jedoch auch einen hohen Anteil an männlichen Technikern enthält. Sie erhalten zusätzliche Lohnvariablen für Bereitschaftsdienste, was zur Gehaltsschere zwischen Männern und Frauen beiträgt. Im mittleren Management verdienen Frauen im Durchschnitt 7 % weniger als Männer. Im Allgemeinen ist die Zahl der Frauen in Führungspositionen niedriger: Nur 12 % der Mitarbeiter im Topmanagement und 15 % im mittleren Management sind Frauen. Es handelt sich um wichtige Herausforderungen, die in den nächsten Jahren anzugehen sind.

Was das Durchschnittsalter betrifft, sind 39,1 % älter als 51 Jahre (368 Mitarbeiter). In den nächsten Jahren werden daher zahlreiche Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. Deshalb ist es wichtig, in die zukünftigen Generationen zu investieren. Dies erfolgt durch die genannten Instrumente und indem allen Mitarbeitern, unabhängig von Alter, Geschlecht, Sprachgruppe oder Behinderung, Gleichbehandlung bei Entlohnung und Karrierechancen gewährt wird.

**13 %**

**Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen bei Alperia in der Kategorie Angestellte**  
(Branchendurchschnitt: 10 %)



## Strategisches Ziel: Wir wollen mehr Frauen für technische Berufe begeistern.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <p>Ausweitung der gezielten Personalmarketingmaßnahmen zur Sensibilisierung des Themas „Frauen in technischen Berufen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- TFO Bruneck Vorstellung der Alperia-Berufsprofile</li> <li>- Job Speed Dating UNIBZ</li> </ul>	<p>Informationstag in den Mädchenschulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Career Day Uni Innsbruck und Uni TN</li> <li>- Kontakte zu den Fachoberschulen Bozen</li> <li>- Ausbildung Ausschuss für Chancengleichheit</li> <li>- Interview mit Frauen, die bei Alperia in technischen Berufen beschäftigt sind.</li> </ul>	2019	<b>Frauenanteil in der Belegschaft (%)</b>	-	ongoing	<b>21 %</b>

## Strategisches Ziel: Wir wollen ein familienfreundliches Unternehmen für Frauen und Männer sein.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <p>Förderung von flexibler Teilzeitarbeit für Männer und Frauen sowie für Führungskräfte</p>	<p>Flexible Arbeitszeit für Teilzeitbeschäftigte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Instrumente für Smart Working und Aufnahme von Verhandlungen mit den Gewerkschaften</li> </ul>	2018–2021	<b>Anteil der Belegschaft in Teilzeitarbeit</b>	-	ongoing	<b>10 %</b>

# Gesundheit & Arbeitssicherheit

{GRI 403-2}

Wir möchten unseren Mitarbeitern höchste Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren. Dafür verlangen wir höchste Aufmerksamkeit, **höchstes Verantwortungsbewusstsein und eine Weiterbildung, um mögliche Risiken zu reduzieren.**

### Sicheres Arbeiten

In jeder Gesellschaft gibt es einen Verantwortlichen für HSE und Arbeitsschutzdienst. Dieser kümmert sich um alle Abläufe, um den Arbeitnehmer zu schützen, indem er sicherheitsgefährdende Situationen analysiert und deren Eintreten vorhersieht. Er ist somit unverzichtbar, um eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung aufrechtzuerhalten.

Für das Management von Unfällen und Fast-Unfällen wird ein Prozess umgesetzt, der die Kommunikation bei derartigen Vorfällen systematischer und schneller gestaltet. Alperia führte zudem ein integriertes Umweltschutz-, Arbeitssicherheits- und Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 14001, OHSAS 18001, ISO 9001 und



ISO 27001 ein und zertifizierte es. Die kontinuierliche Verbesserung betrifft sowohl das Managementsystem als auch die Leistungen. Die externen Audits seitens der Zertifizierungsstelle (durch Dritte) betrafen sämtliche integrierten Managementsysteme, und parallel dazu wurde ein kompletter Zyklus interner Audits durchgeführt. Wie von den Rechtsvorschriften vorgesehen, führt jede zertifizierte Organisation eine jährliche Überprüfung in Bezug auf die Vorjahresergebnisse durch, bei der die Verbesserungsprogramme für die darauffolgenden Jahre genehmigt werden. Auf Gruppenebene findet zudem eine weitere Überprüfung statt, um den allgemeinen Fortgang zu bewerten. **Monatlich wird ein Bericht über Qualität, Asset Integrity, Umwelt und Sicherheit erstellt**, um das Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeiter zu erhöhen, und bei regelmäßigen Besprechungen werden etwaige Unfälle am Arbeitsplatz erörtert.

Da Alperia kritische Infrastrukturen besitzt, die auch

**Anzahl Arbeitsunfälle mit Abwesenheitstagen**



schwere Notfallsituationen herbeiführen könnten, unterzeichnete es eine Vereinbarung mit dem Zivilschutz, wobei gemeinsame Maßnahmen geplant und schnellere Kommunikationssysteme geschaffen wurden. Das Management der Gesundheitsüberwachung wurde zudem mit einem entsprechenden IT-System digitalisiert, und es wurde eine neue Management- und Überwachungsmethode mit Risikobewertung zur Verbesserung des Gesundheitsmanagements und der Arbeitssicherheit eingeführt.

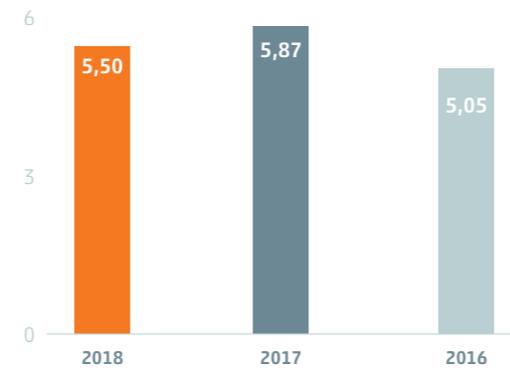
**2018 waren bei den Mitarbeitern der Gruppe genauso viele Unfälle wie 2017 zu verzeichnen:** 13. Gestiegen ist dagegen die Zahl der Fehltage, da die Unfälle im Hinblick auf die Krankheitszeit schwerer waren als vergangenes Jahr. Der Häufigkeitsindex (HI) sank von 9,31 auf 8,94, der Schweregrad (SG) stieg von 0,14 auf 0,20, und die Fehltage erhöhten sich von 192 auf 293. Um die Sensibilität für das Unfallrisiko zu erhöhen, setzte Alperia **3.093 Stunden für Schulungskurse zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz und „Lesson's Learnt“** an.

**Gesundheit und Sicherheit bei unseren Auftragnehmern**

Alperia bewertet nicht nur die Unfalldaten in der eigenen Gruppe, sondern auch die wichtiger externer Unternehmen. Diesbezüglich wurde 2018 ein System zur Erhebung von Daten betreffend die vom Personal durchgeführten Tätigkeiten eingerichtet (z. B. gearbeitete Stunden), und es wurde ein Verfahren zur Meldung von Unfällen eingeführt. Die erhobenen Daten werden betriebsintern mittels des monatlichen HSE-Berichts

- 1 Alperia stellt sich vor
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

**Abwesenheitsrate bei der Arbeit (pro 1.000 h)**



kommuniziert. In den Vertragsbedingungen sind zudem spezifische Klauseln zur Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter enthalten. Die Arbeitsleistungen der Auftragnehmer werden entsprechend überwacht und beaufsichtigt und auch mittels eines spezifischen Rating-Systems bewertet. Der Qualifizierungs- und Bewertungsprozess für Lieferanten wurde 2017 komplett überarbeitet, 2018 wurde er durch die Einführung eines neuen Ablaufs, der 2019 perfektioniert wird, aktualisiert.

**Die Gesundheit unserer Mitarbeiter im Mittelpunkt**

Direkt mit dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Mitarbeiter verknüpft ist die Abwesenheitsrate: Gesunde Arbeitnehmer lassen sich weniger häufig krankschreiben. Auf Gruppenebene betrug die Abwesenheitsrate 2018 5,5 % (für 1000 Stunden) gegenüber 6 % 2017. Die

Anzahl von Abwesenheitstagen wirkt sich auf die Produktionsprämie aus. Berufsbedingte Erkrankungen wurden 2018 genauso wie 2017 keine verzeichnet.

Damit Alperia immer mehr zu einem gesunden Arbeitsplatz wird, an dem die Gesundheit und das körperliche und geistige Wohlbefinden der Mitarbeiter gewahrt werden, **bietet Alperia die Möglichkeit, einen Teil oder die gesamte Produktionsprämie zu nutzen, um Leistungen im Rahmen eines Welfareprogramms in Anspruch zu nehmen** (z. B. Erstattung der schulischen Ausgaben für ein Familienmitglied oder Ausgaben für die Betreuung von Familienmitgliedern oder sonstigen Angehörigen). Darüber hinaus wird eine zusätzliche **Krankenversicherung zur Verfügung gestellt**, bei der die Wahl zwischen einem gesamtstaatlichen und einem lokalen Fonds besteht. Zudem wurde für alle Mitarbeiter auch im Jahr 2018 eine **Versicherung gegen Unfälle am Arbeitsplatz und außerhalb des Berufs bei Dauerinvalidität** abgeschlossen.



Auch „myIdeas“, das Tool, mittels dessen die Mitarbeiter Initiativen vorschlagen, die im Unternehmen einzuführen sind, wurde weitergenutzt, und führte dazu, dass 2018 Glaswasserflaschen eingeführt wurden, die allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wurden.

Das ist aber noch nicht alles, denn Alperia unterstützte die **Einrichtung einer einheitlichen betrieblichen Freizeitgruppe** (zuvor gab es zwei, jeweils eine für die fusionierten Unternehmen), in der die Mitarbeiter der

Gruppe zusammenkommen können, um Freizeitaktivitäten zu organisieren. Durch die betriebliche Freizeitgruppe förderte Alperia auch die Unterzeichnung von Vertragsvereinbarungen mit einigen Sportzentren in Bozen sowie weiteren regionalen Einrichtungen. Schließlich sind im neuen Standort in Meran Fitnessbereiche vorgesehen.





**Strategisches Ziel:** Wir wollen die Gesundheit unserer Mitarbeiter aktiv fördern.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <b>Reduktion der Absenzrate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wurde beantragt, einen Fitness- und Ruheraum am neuen Alperia-Sitz in Meran zu planen.</li> <li>- Reduktion der Ergebnisprämie bei bestimmten Abwesenheiten</li> <li>- Der Freizeitverein von Alperia hat verschiedene Konventionen mit Fitness-clubs vereinbart.</li> <li>- Gratis-Äpfel für Mitarbeiter an allen Sitzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fitness- und Ruheräume am neuen Unternehmenssitz in Meran geplant</li> <li>- Fortsetzung dessen, was in den Vorjahren begonnen wurde</li> </ul>	2019	<b>Absenzrate</b>	-		<b>5,5</b>

**Strategisches Ziel:** Wir wollen für unsere Mitarbeiter und jene unserer Kontraktoren (Fremdfirmen) das höchste Maß an Arbeitssicherheit garantieren.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <b>Alle Unfälle bei signifikanten Fremdfirmen erfassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wurde ein Datenerhebungssystem für Unfälle der externen Unternehmen geschaffen, die intern durch die monatlichen HSE-Berichte verbreitet werden.</li> </ul>		2019	<b>Unfallhäufigkeit und -schwere bei externen Unternehmen</b>	tbd	achieved	-
 <b>Keine Unfälle bei Mitarbeitern und Fremdfirmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Unfälle und Verteilung der Information und „Lesson's Learnt“ an alle Mitarbeiter</li> <li>- Schulungen</li> <li>- Verteilung von regelmäßigen monatlichen HSE-Berichten</li> <li>- Besprechung der Arbeitsunfälle bei regelmäßigen Meetings</li> <li>- Internal Audit über Schulungsmaßnahmen zur Arbeitssicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Unfälle und Verteilung der Information und „Lesson's Learnt“ an alle Mitarbeiter</li> <li>- Schulungen</li> <li>- Verteilung von regelmäßigen monatlichen HSE-Berichten</li> <li>- Besprechung der Arbeitsunfälle bei regelmäßigen Meetings</li> <li>- Follow-up und Umsetzung der Empfehlungen des Internal Audits</li> </ul>	2019	<b>Anzahl der Unfälle mit Ausfallstagen</b>	0	ongoing	<b>13</b> (Mitarbeiter) <b>0</b> (externe Firmen)

# Entwicklung und Innovation

Alperia steht an vorderster Front, um Südtirol in eine der smartesten Regionen Europas zu verwandeln, indem neue und revolutionäre Lösungen für die Energiebranche und andere Sektoren wie die E-Mobilität entwickelt werden. Diese Mission setzt das Unternehmen anhand eines Open-Innovation-Ansatzes um, der die Forschung sowohl innerhalb als auch außerhalb des Betriebs in Zusammenarbeit mit einigen der wichtigsten Vertreter aus akademischen und technologischen Kreisen fördert.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

# Innovation, Forschung & Entwicklung

{GRI EU8}

Innovation bedeutet für Alperia, Produkte, Tätigkeiten und Dienstleistungen smart und nachhaltig weiterzuentwickeln und einen wesentlichen Mehrwert für das Unternehmen und die Kunden, mit denen es arbeitet, zu garantieren. **Dafür investiert es gemäß den Vorgaben des Strategieplans 2017–2021 in angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Partnern sowohl in Italien als auch im Ausland**, um die Entwicklung eines soliden und langfristig nachhaltigen Geschäftsmodells zu gewährleisten. In der Überzeugung, dass die besten Ideen sowohl außerhalb als auch innerhalb des Unternehmens entstehen können, **richtete Alperia das Innovation Board ein**: Dabei handelt es sich um eine Arbeitsgruppe, die aus Mitarbeitern verschiedener Business Units und Abteilungen besteht, mit der ein multidisziplinärer Ansatz, was Innovationen betrifft, mit einem entsprechenden Budget gefördert wird, das im Jahr 2018 über 346.000 Euro betrug. Dies ist Teil des Gesamtbetrags von rund 1 Mio. Euro, der in Forschung und Entwicklung investiert wurde. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung im Jahr 2018 betrafen im Unterschied zu den zwei vorangegangenen Jahren in erhöhtem



Maß das Personal als auch Instrumente und Materialtechnologien. Im Rahmen mehrerer Workshops, die im Jahr 2017 stattfanden, analysierte das Innovation Board die Investitionspläne der Gruppe sowie die im Strategieplan 2017–2021 genannten Interessensgebiete. Dabei wurden dem Management zwölf Projekte vorgestellt, und es wurden Teams eingerichtet, die an diesen Projekten arbeiten. Alle drei Monate organisierte das Innovation Board ein Treffen zum Controlling der Projekte und zum Austausch neuer Ideen.

Für Alperia bedeutet Innovation das Experimentieren mit neuen Möglichkeiten und dabei auch das Risiko zu scheitern einzugehen. Die Zahl der ausgewählten und gegenwärtig laufenden Projekte fiel somit von zwölf auf neun, zu denen zwei weitere im Anfangsstadium zählen. Jedes von diesen wird mit dem Ziel vor Augen, maximalen Mehrwert für das Unternehmen, das Land und den Kunden zu erzielen, betreut und entwickelt. **Nur die Projekte, welche diese Eigenschaften in vollem Umfang erfüllen, werden auch zu Ende geführt.**

Seit 2018 besitzt das Innovation Board ein System zur Verwaltung und Kontrolle aller Tätigkeiten, um dafür zu sorgen, dass diese sich nicht überlappen, und damit jeder Mitarbeiter die aufgewandten Stunden abrechnen kann. Die behandelten Themen werden mit einem regelmäßigen Bericht weiterverfolgt und sind Gegenstand einer einmal im Quartal stattfindenden Besprechung, in der die erzielten Fortschritte erläutert werden.

## Alperia Startup Factory

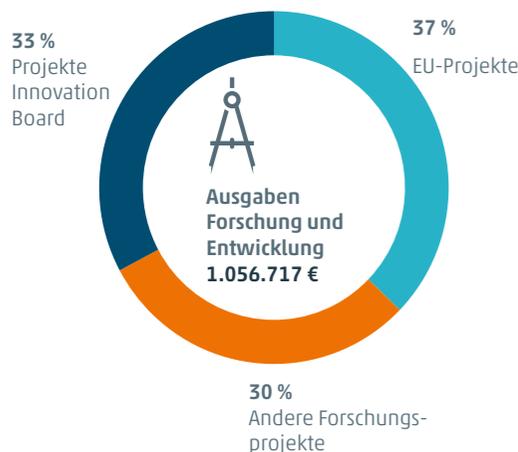
2018 haben wir die Alperia Startup Factory lanciert: Dabei handelt es sich um einen **Ideenwettbewerb für Innovation im Bereich erneuerbare Energien und Green Economy**. Die Alperia Startup Factory vereint Start-up-Unternehmen, innovative KMUs, universitäre Forschungsprojekte und junge talentierte Menschen, die erfolgreiche Lösungen konzipiert haben und bereit sind, den Prototypenbau und die Markttests in Angriff zu nehmen. Fünf Anwendungsbereiche wurden identifiziert: Smart Mobility für innovative Geschäftslösungen, die von E-Autos über Energiesäulen bis zu neuen Ladesystemen reichen; Smart Home & Building Automation für thermische Abfallbehandlung und Gebäudetechnik mit der automatischen Steuerung von



öffentlichen und privaten Gebäuden auch aus der Ferne; Public Lighting mit innovativen Hightech-Lösungen für das Management der Beleuchtung öffentlicher Bereiche zu reduzierten Kosten und mit erhöhter Energieeinsparung; Hydropower mit Systemen für Analyse und prognostische Überwachung, die im Bereich Wasserkraft angewandt werden, um mögliche Leckagen und Energieverluste zu vermeiden, und Call-Center Optimization, um Chatbots und Plattformen zu entwickeln, welche die Interaktion zwischen Kunden und Mitarbeitern optimieren und das Kundenerlebnis verbessern. **Alperia wählte 20 Start-up-Unternehmen aus, die sich in Videopitches vorstellten. Aus diesen 20 wurden acht ausgewählt, die am Innovation Camp teilnahmen, das im Dezember 2018 im NOI Techpark in Bozen stattfand.**



Das Innovation Camp im Rahmen des Projekts „Alperia Startup Factory“ im NOI Tech Park in Bozen.



Die Gewinnerprojekte des Innovation Camp wurden mit einem Budget unterstützt, das die für den Prototypenbau und die Markttests vorgesehenen Kosten deckt, und werden in das wichtige Netzwerk der Gruppe mit Kenntnissen, Ressourcen und Know-how eingebunden. Jede Phase wird mit spezifischen Mentoring-Aktivitäten betreut und im Rahmen regelmäßiger Besprechungen geprüft, bei denen die wichtigsten Aspekte und mögliche Probleme eines jeden Projekts erörtert werden. Der Wettbewerb wird im Mai 2019 mit einem finalen Demo-Day abgeschlossen.

#### Open Innovation

Um Synergien zu nutzen und Mehrwert zu schaffen, arbeitet Alperia mit lokalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft an verschie-

denen Projekten zusammen – dazu zählen neben Forschungseinrichtungen auch Unternehmen und Start-ups. Die Gruppe kooperiert insbesondere mit Südtiroler Akteuren wie lokalen Unternehmen, der Universität Bozen, dem Forschungszentrum Eurac Research, IDM Südtirol und dem NOI Techpark in Bozen. Die Mehrsprachigkeit Südtirols wertet das Unternehmen als Vorteil für den Austausch von innovativen Ideen aus der deutschen und der italienischen Welt. Die Zuständigkeit für die Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie das Stromnetz ermöglicht es Alperia zudem, innovative Technologien direkt anzuwenden. Durch Pilotprojekte in Südtirol sollen kleine, aber konkrete Schritte getätigt werden, um neue technologische Lösungen und Prozesse zu testen, zu verbessern und zu skalieren, um sie schließlich zur Marktreife zu bringen.

#### Eine Auswahl aktueller Forschungsprojekte

##### LIFE4HeatRecovery

Die Abteilung Engineering & Consulting von Alperia arbeitet mit den Partnern EURAC Research, COGEME S.p.A. und Linea Group Holding am Projekt LIFE4HeatRecovery. Dieses Projekt hat die **Entwicklung einer neuen Generation intelligenter Fernwärmenetze zum Ziel, die auch Niedrigtemperaturquellen (10 bis 40 °C) nutzen** können. Diese Wärme, die beispielsweise aus Abwässern stammt oder bei der es sich um Abwärme aus Klimaanlagen oder der Industriekühlung handelt, wäre in der Regel nicht nutzbar. Aber neue, von Alperia konzipierte Lösungen ermöglichen einen entscheidenden Schritt nach vorn. Die Vorteile sind erheblich,

ausgehend von der Tatsache, dass mehrere Wärmequellen genutzt werden können und der Wärmeverlust durch die Leitungen begrenzt ist, da sich die Entfernungen zwischen dem Lieferanten und den Nutzern reduzieren. Zudem wird Energie, die normalerweise in die Umwelt freigesetzt wird und zur Klimaerwärmung beiträgt, für die Heizung von Gebäuden wiederverwertet. Das Projekt wird von einem Konsortium aus zehn öffentlichen und privaten Trägern, das Energieberater, Versorgungsunternehmen und Forschungseinrichtungen umfasst, entwickelt und in vier bestehende Fernwärmenetze integriert: Ospitaletto (Brescia), Wüstenrott (Deutschland) sowie Rotterdam und Heerlen (Niederlande).

#### Smart Edyna und SmartNet

2018 leitete Edyna, die Stromverteilergesellschaft von Alperia, das Projekt Smart Edyna ein. Mit diesem soll **eine intelligente Modellstadt** am Alperia Sitz in der Reschenstraße in Bozen eingerichtet werden, um Forschungs- und Innovationstätigkeiten in mehreren Bereichen durchzuführen: Wiederverwendung von

**1** Mio. €

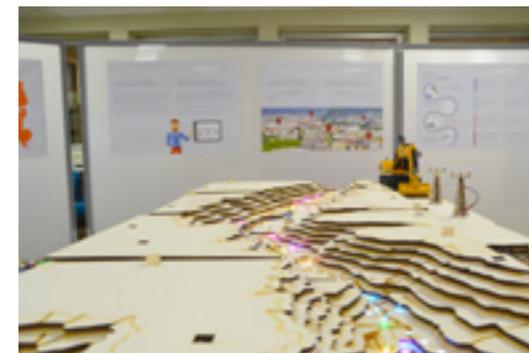
**Gesamtinvestitionen in die Forschung 2018**

Wasser, Abfallwirtschaft, Sensoren für Helligkeit und Kontrolle von Zufahrten/Zugängen. Das nun in der Startphase befindliche Projekt wird 2020 abgeschlossen.

Ebenfalls in den Smart-Bereich fällt das Projekt SmartNet, an dem Edyna mit 21 Partnern aus neun europäischen Ländern arbeitet. Das Projekt dauert drei Jahre und dreht sich um das ausschlaggebende Thema, **wie das Speichern von Strom aus erneuerbaren Quellen im Netz optimiert werden könnte**. Dabei werden Tests zur Modulation von Wirk- und Blindleistung der wichtigsten darin kompetenten Hersteller durchgeführt. Neben Edyna sind die Technische Universität Dänemark, Vodafone (Luxemburg), Endesa (spanisches Energieunternehmen), Terna (wichtigster Netzbetreiber Italiens), Sintef Energi As (norwegische Forschungseinrichtung) und Visto (belgisches Forschungsinstitut) beteiligt.

#### Smart City Pfitsch

In Südtirol befinden sich zahlreiche Anlagen, die erneuerbare Energie produzieren: Fotovoltaikanlagen auf den Dächern, kleine Wasserkraftwerke an Bächen und Biomasseanlagen in ländlichen Gebieten. Die aus erneuerbaren Quellen erzeugte Energie ist nicht planbar und wird erzeugt, wenn die Quelle verfügbar ist. Mit der Änderung der Energieerzeugung ändert sich jedoch auch die Betriebsweise des Stromnetzes: Es soll nicht mehr nur Energie von den großen Kraftwerken zu den Abnehmern gebracht werden, sondern **es soll die Einspeisung ins Stromnetz auch zahlreicher kleiner Anlagen verwaltet werden**. Dafür wird es immer wichtiger, die Nutzer



miteinander zu vernetzen, und das Pilotprojekt Smart City Pfitsch ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür. **Dort gibt es zahlreiche Erzeuger, die Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen**, und Ziel des Projekts, das vom Politecnico Mailand verwaltet wird, ist es, eine Plattform zur Energieverteilung zu entwickeln, die in Echtzeit Informationen aus dem nationalen Netz, von den Energieerzeugern und den Energieverbrauchern verarbeitet. In Wiesen, einer Gemeinde in der Nähe von Sterzing, gibt es ein Umspannwerk, das sich optimal für Testzwecke eignet. Das angeschlossene Netz wird vollständig durch Strom aus erneuerbaren Quellen gespeist (Wasserkraft, Fotovoltaik und Biomasse). Daher unterliegt es dem sogenannten Phänomen der „Fließrichtungsumkehr“. Die Situation eignet sich ideal zur Prüfung der Koordination von Stromangebot und -nachfrage, auch im Hinblick auf die Änderungen der Vorschriften, die eine neue, immer aktivere Rolle der Energieverteiler, der Kontrolle und beim Stromnetzmanagement vorhersehen. Ad hoc

entwickelte Algorithmen zur Vorhersage der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen, die durch Interpolation historischer Produktionsdaten und Wettervorhersagen ermittelt werden, ermöglichen durch deren Einbindung in das rechnerische Modell die Vorhersage des Netzverhaltens. Die Vorwegnahme etwaiger Kritikalitäten oder Engpässe ist wichtig, denn dadurch können entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt und den Erzeugern präzise Dispatching-Anweisungen geliefert werden. Die Rolle der



Links oben ein interaktives Modell des Projekts Smart City Pfitsch; rechts oben die Funktionsweise einer Energy-Community mit Regalgrid.

aktiven Verbraucher steht in diesem Projekt demnach im Mittelpunkt des Interesses: Sie stellen ihre Anlagen zur Verfügung, um Netzprobleme zu lösen, und akzeptieren dabei, dass Wirk- und Blindleistung in Abhängigkeit des Netzzustands geregelt werden (Anstieg oder Senkung). Dies wird durch die Installation von Kommunikationsgeräten ermöglicht, die dem Fernüberwachungszentrum von Alperia gestatten, Anlageninformationen zu beziehen und Einstellungs-sollwerte zu übermitteln. Das Projekt sieht außerdem die Untersuchung des Konzepts einer „erweiterten Umspannstation“ vor. Dadurch können Netze über innovative Schutzmaßnahmen verwaltet werden, die eine verbesserte Servicequalität im Wirkungsbereich des Mittelspannungsnetzes sicherstellen.

#### Regalgrid-Projekt

Alperia setzt sich das ehrgeizige Ziel, aktiv die verteilte Stromproduktion zu fördern und dabei auch auf die Entstehung und Verbreitung der Energiegemeinschaften sowie auf virtuelle Aggregationseinheiten zu setzen, um Südtirol auf gesamtstaatlicher Ebene zum Vorbild zu machen. Zu diesem Zweck unterzeichnete Alperia einen Rahmenvertrag für die Kooperation mit der Gesellschaft Regalgrid Europe S.r.l., die führend im Bereich Digital Energy ist und innovative Dienstleistungen für Privathaushalte, Unternehmen, Erzeugergemeinschaften und Energieverbraucher bietet. Die Kooperation beinhaltet die **Bereitstellung einer patentierten Plattform, die dem Nutzer erweiterte Funktionen für die Überwachung, Optimierung und das Echtzeitmanagement der selbst erzeugten und verbrauchten Energie bietet** (in diesem Fall wird der Konsument als „Prosumer“ oder „Prosument“ definiert), sowohl auf Ebene des einzelnen Nutzers als auch der Gemeinschaft.

In der Praxis ermöglicht die Plattform Digital Energy Regalgrid® dem Prosumer, sich weiterzuentwickeln und auf eine Gemeinschaft an miteinander vernetzten Prosumer zuzugreifen, mit dem Zweck, die Energieflüsse zur Befriedigung der Einzelnen zu optimieren sowie die Verbrauchskosten und die Investitionen für Selbsterzeugungsgeräte und etwaige häusliche Speichergeräte zu reduzieren. Der Nutzer wird sich seines Bedarfs bewusster, und der Energieanbieter wird sich des Bedarfs des Kunden bewusster. All dies trägt dazu bei, die Angebote zu individualisieren, und führt zu Einsparungen bei der Rechnung und zu erhöhter Transparenz.

Das Projekt ist besonders relevant auch angesichts der erst kürzlich erlassenen europäischen Richtlinie, die eine erhöhte Förderung der Energiegemeinschaften vorsieht, in denen Verbraucher gleichzeitig Erzeuger sind und die erzeugte Energie speichern und teilen können.

Vorreiter bei diesem innovativen Ansatz ist der NOI Techpark Bozen, wo **Alperia die erste Energiegemeinschaft Südtirols und eine der ersten Italiens einführte**: Anhand der von Regalgrid entwickelten Geräte wurden sieben Anschlüsse virtuell an eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines der Gebäude angebunden und mit spezifischen Speicheranlagen und Hybrid-Wechselrichtern von Huawei ausgestattet. In der zweiten Phase des Pilotprojekts wird die Gemeinschaft erweitert, indem neue Anschlüsse gemeinsam

mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die eventuell mit entsprechenden Speichereinheiten ausgerüstet sind, eingebunden werden.

Die Dienstleistungen und die entwickelten technologischen Lösungen sind nicht nur in der Lage, Daten zu Produktion, Speicherung und Verbrauch eines jeden Anschlusses zu übermitteln und zu empfangen, sondern auch die Energieflüsse zwischen den vernetzten Anschlüssen zu verwalten und mittels eines spezifischen, von Regalgrid entwickelten Algorithmus zu optimieren.

#### Storage4grid

Storage4Grid ist ein Forschungs- und Innovationsprojekt das vom Programm Horizon 2020 der Europäischen Union finanziert wird, an dem Alperia sowohl mit der Gesellschaft Alperia Smart Mobility als auch mit Edyna mitwirkt. Durch die Einrichtung eines realen Szenarios **soll mit dem Projekt die zukünftige Nachfrage nach Elektromobilität für Haushalte und Gewerbe/Industrie bewertet und die Verbreitung von Speichertechnologien zwischen dem Niveau des Verteilnetzes und dem Niveau des Endverbrauchers erhöht werden**. Dies erfolgt anhand der Entwicklung einer neuen ganzheitlichen Methode zur Modellierung, Planung, Integration, Verwaltung und Bewertung von Speichersystemen für verteilte Energie. Zwei Beispiele für Speichersysteme sind bereits am Edyna-Parkplatz installiert.

## Strategisches Ziel: Wir wollen die Energiezukunft aktiv mitgestalten und mit innovativen Forschungsprojekten neue technologische Lösungen entwickeln.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 <b>Aufbau eines zentralen, multidisziplinären Innovationsmanagements</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufsetzen eines zentralen Projektcontrollings für F&amp;E und Definition von KPIs</li> <li>- Ausarbeitung jährlicher Budgetvorschläge für innovative Projekte</li> <li>- Vorschläge für Innovationsprozesse ausarbeiten</li> <li>- Innovation Board: neun aktive Projekte plus zwei weiterer Projekte in einem frühen Stadium; regelmäßiges Reporting über aktuelle Themen, vierteljährliches Treffen zur Darstellung der Fortschritte des Projekts</li> </ul>	Innovation Board: Durchführung und Überwachung der Projekte	2017–2021	<b>Ausgaben für Innovations- und Forschungsprojekten (Mio. Euro);</b>  <b>Anzahl der an Forschungs-/ Innovationsprojekten beteiligten Mitarbeiter</b>	tbd	ongoing	<b>1 Mio. €</b>  <b>46</b> Mitarbeiter
 <b>Zusammenarbeit und Finden von Synergien mit Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen (OPEN INNOVATION)</b>	Alperia Startup Factory: Wettbewerb zur Förderung von Start-ups im Energiebereich: Auswahl der fünf erfolgreichen Start-ups	Umsetzung von Projekten mit den ausgewählten Start-ups	2017–2021	<b>Anzahl der Projekte mit Start-ups</b>	5	ongoing	<b>0</b>
 <b>Entwicklung von Instrumenten (z. B. Vorschlagswesen myAlperia, Workshops, etc.), um Ideen Raum und Sichtbarkeit zu geben und eine „Intrapreneur“-Haltung der Mitarbeiter zu fördern</b>	Alperia Start-up Factory: 60 Alperia Mitarbeiter waren an der Konzeption und Umsetzung im Team mit den Start-ups beteiligt, auch um internes Know-how zum Thema „Start-up experience“ und Bewertung, Technologie und Vermittlung von Business-Modellen zu verbreiten.	Einrichtung einer Intranetseite zur Sensibilisierung für das Thema Innovation.	2017–2021	<b>Anzahl der Vorschläge im Internetportal</b>	-	ongoing	<b>49</b>

# Nachhaltige Produkte und Services

{GRI EU7; 302-5; ALP4; ALP5}

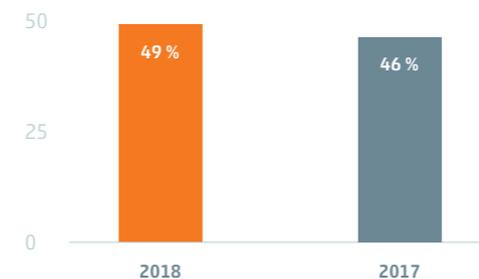
**90 % des in Südtirol erzeugten Stroms stammen aus Wasserkraft.** Alperia trägt durch die Betreibung der Wasserkraftwerke und die Lieferung von nachhaltigen Produkten sowie die Erbringung nachhaltiger Dienstleistungen erheblich dazu bei. 2018 betrug der Anteil des Umsatzes, der aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet wurde, 49 % (gegenüber 46 % im Jahr 2017), und dieser Anteil soll weiterhin erhöht werden. Die folgenden Produktgruppen wurden als nachhaltig eingestuft: Produktion und Verkauf von Strom aus Wasserkraft, Fotovoltaik und Biomasse sowie Fernwärme, Green Gas sowie Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und Elektromobilität.

## Green Energy aus Südtirol

Alperia ist eines der größten Energieunternehmen Italiens, das im Bereich Green Energy tätig ist. Die Gruppe erzeugte 2018 rund 4 TWh Energie aus erneuerbaren Quellen (Wasserkraft und Solarenergie). **Der Großteil der Kraftwerke ist zertifiziert.**



## Umsatzanteil mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen



Das bedeutet, dass sie zu 100 % erneuerbaren Strom nach den vorgeschriebenen Normen CO<sub>2</sub>-frei erzeugen. Alperia stellt diese Energie aus erneuerbaren Quellen seinen Kunden in Südtirol (sowohl Privat- als auch Geschäftskunden) im Einklang mit dem Südtiroler Klimaplan 2050 zur Verfügung (für weitere Informationen wird auf die Website [www.ambiente.provincia.bz.it](http://www.ambiente.provincia.bz.it)) verwiesen. **Damit tragen die Stromkunden direkt zum Klimaschutz bei, indem sie sich für ein Alperia-Angebot entscheiden.** Darüber hinaus haben Unternehmen, die nachhaltig produzierten Strom beziehen, direkte Wettbewerbsvorteile: Sie verbessern nicht nur ihren Ruf, sondern sind auch in der Lage, die Anforderungen zu erfüllen, um einige der wichtigsten Umweltzeichen in der Europäischen Union zu erhalten. Diese sind vor allem für die Landwirtschaft und den Tourismus wichtig. Alperia unterstützt seine Geschäftskunden, die grüne Energie aus Südtiroler Wasserkraft beziehen, bei der Außendarstellung ihres Engagements und stellt ihnen kostenlos ein umfangreiches Kommunikationspaket zur Verfügung. Dazu gehören

u. a. eine Green-Energy-Zertifizierung, eine Metallplakette oder ein Green-Energy-Logo, das auf Websites, Printmaterialien und Produktverpackungen abgebildet werden kann. Dieser Service wird auch denen zur Verfügung gestellt, die das Green-Gas-Angebot wählen. Damit können Unternehmen nach außen hin sichtbar machen, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien am Energieverbrauch leisten. Den Kunden des geschützten Grundversorgungsdienstes, die in Südtirol von Alperia betreut werden, liefert das Unternehmen den von der Regulierungsbehörde für Energie Netze und Umwelt (ARERA) vorgesehenen Energiemix.

## Green Gas

Eine wichtige Neuheit 2018 war das Angebot Alperia Green Gas, ein **klimaneutrales Erdgas**. Das heißt, dass alle erzeugten Treibhausgasemissionen Jahr für Jahr über Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden, was vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, zertifiziert wird. Kunden, die Alperia Green Gas wählen, haben somit die Garantie, dass alle erzeugten Treibhausgasemissionen ausgeglichen werden. **Alperia unterstützt insbesondere Projekte, die Energieeffizienz, die Produktion von sauberer und nachhaltiger Energie oder die Aufforstung fördern.**

Wenn man die vergangenen 800.000 Jahre berücksichtigt, warum sind heute in der Atmosphäre so hohe Mengen an Treibhausgasen enthalten? Aufgrund der Nutzung fossiler Brennstoffe und von Industrieprozessen

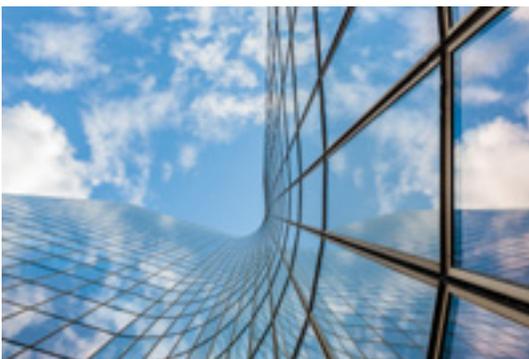
ist der Mensch zu 80 % für die Klimaerwärmung unseres Planeten verantwortlich. Die Nutzung von Gas führt zu CO<sub>2</sub>-Emissionen. Um Klimaneutralität zu erzielen, müssen daher anderswo Emissionen gespart werden. **Alle von Alperia unterstützten Projekte werden dem „Gold Standard“ und/oder dem „Verified Carbon Standard“, den zwei am weitesten verbreiteten Standards, gerecht und erfüllen die Kriterien und Anforderungen des Kyoto-Protokolls.**

Wenn die Durchschnittswerte der Treibhausgasemissionen berücksichtigt werden, macht der Privatverbrauch den Großteil aus (Heizung, Ernährung, Pkw-Verkehr, Flüge, Haushaltsgeräte) mit einem Gesamtwert von rund 8 t CO<sub>2</sub>. Der Ausgleich der Treibhausgasemissionen trägt zu einem klimaneutralen und umweltbewussten Lebensstil bei. Sowohl Privatkunden als auch Unternehmen können vom neuen Angebot Alperia Green Gas in Kombination mit einem der Angebote für grünen Alperia-Strom profitieren. **Die Rechnung wird ausschließlich elektronisch übermittelt, um weitere Emissionen durch den Postdienst zu vermeiden.**

In Zukunft sollen weitere „Green“-Produkte entwickelt werden, geplant ist eine Machbarkeitsstudie zum Thema Biogas, und die Energy Community und deren Prosumer sollen weiterentwickelt werden.

## Energieeffizienz

Alperia begleitet seine Kunden auf dem Weg zur Nutzung einer Energie, die sauberer und umwelt-



freundlicher ist und aus erneuerbaren Quellen stammt. Hierzu produziert und verteilt das Unternehmen nicht nur Energie, die nicht aus fossilen Quellen stammt, sondern leitet auch für jeden Geschäftskunden ein komplettes Energie-Audit ein, bei dem die Energieprozesse und -abläufe detailliert analysiert werden. Im Februar 2018 gründete Alperia das Unternehmen Alperia Bartucci, indem es 60 % der Anteile von Bartucci S.p.A. übernahm, einem der führenden Unternehmen in Italien, das auf die Projektierung und Ausführung von Maßnahmen zur Energieeffizienz spezialisiert ist. Mit dieser Übernahme **stärkt Alperia zusätzlich den Energieeffizienzbereich und wird dem Strategieplan 2017–2021 der Gruppe gerecht**. Alperia Bartucci ist in die Business Unit Smart Region eingegliedert, betreut heute mehr als 300 Kunden in ganz Italien und hat mehr als 50 Mitarbeiter, die in der Lage sind, die besten Lösungen zu identifizieren, um den Energieverbrauch der Produktionsprozesse zu minimieren. Multitech Efficiency Management ist der Ansatz, mit dem den Unternehmen Dienstleistungen geboten werden.

Alperia Bartucci ist seit 2012 nach UNI 11352 und seit 2015 nach ISO 9001 zertifiziert und **führt Energieeffizienzmaßnahmen bei seinen Kunden mit eigenen Investitionen mit EPC-Verträgen (Energy Performance Contract) durch**. Dieser Vertrag basiert auf dem Grundsatz, der die Vorteile der Finanzierung durch Dritte für den Kauf von Technologie mit der Leistungsrentabilität des Kunden vereint. Der Vorteil für die Unternehmen liegt auf der Hand: Sie implementieren ein effizienteres System dank der besten Technologien auf dem Markt, und das ohne anfängliche Investitionen. Die Investition übernimmt Alperia Bartucci, welche sich nur durch die tatsächlich erzielten Einsparungen bezahlt macht.

Alperia Bartucci bietet seinen Kunden auch Energieeffizienzmaßnahmen auf der Grundlage einer eigenen patentierten Technologie: Alperia Bartucci ist in der Lage, erweiterte Prozesskontrollsysteme (APC) zu projektieren, zu entwickeln und zu implementieren, die auf multivariablen und prädiktiven Algorithmen basieren und automatisch einen Produktionsprozess regeln sowie eine Kostenreduzierung in Verbindung mit der verbrauchten Primärenergie verfolgen.

2018 wurden 21 Projekte im EPC-Modus realisiert. **Damit wurden 4.661 RöE (Tonnen Rohöläquivalent) gespart**. Ebenfalls 2018 wurden Alperia Bartucci AG 218.387 (Energieeffizienzsertifikate) für 70 von den Kunden realisierte Projekte erteilt, für Alperia Bartucci als ESCo in den vergangenen Jahre die Energieeffizienzsertifikate angefordert hatte (1 EEZ = 1 RöE). **Alperia Bartucci bietet Energieberatungsleistungen in verschiedenen Energiesektoren sowohl für große**

1 Alperia stellt sich vor	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

**Unternehmen als auch für KMU und öffentliche und private Gebäude**. Es betreut zudem Forschungs- und Entwicklungsprojekte für neue Technologien, stets im Bereich Steigerung der Energieeffizienz. Anhand der Beratung zum Energiemanagement kann geklärt werden, welche etwaigen Ineffizienzen bestehen und welche konkreten Maßnahmen durchzuführen sind. Zur schnellen Überprüfung der Energieeffizienz bietet Alperia den Geschäftskunden die Möglichkeit, online einen Web Energy Check durchzuführen und ihre Leistung mit der anderer Unternehmen der Branche zu vergleichen.

2019 entwickelt Alperia Bartucci ein Überwachungssystem, um den Wert der Energieeffizienz in Bezug auf die Umwelt Nachhaltigkeit zu messen, wobei bezüglich der bei den Kunden durchgeführten Maßnahmen Bericht erstattet wird. Durchgeführt werden auch Energieeffizienzsteigerungstests an den Sitzen der Holding Alperia sowie den anderen Niederlassungen der Gruppe durch die Einrichtung von Systemen zur Bewertung und Überwachung nicht nur der Energieleistungen, sondern auch der erzeugten Abfälle, der Unfälle und der Vielfalt/Gleichberechtigung. **All dies hat den Zweck neben der Zertifizierung 9001 auch die Zertifizierungen 14.001 und 40.001 zu erhalten**.

Es wird schließlich darauf hingewiesen, dass 2018 eine Partnerschaft zwischen der Südtiroler Sparkasse und Alperia Bartucci geschlossen wurde, die vorsieht, dass die Unternehmensberater der Sparkasse den Unternehmen eine umfassende Beratung für Lösungen im Bereich der Energieeffizienzsteigerung bieten können.

### E-Mobilität für eine nachhaltige Zukunft

Alperia glaubt fest an die grüne Zukunft der Mobilität und ergreift seit 2016 Maßnahmen, um dafür zu sorgen, dass Südtirol in diesem Bereich zu einer Vorbildregion wird. Mit der Gesellschaft Alperia Smart Mobility, die im Rahmen der Business Unit Smart Region gegründet wurde, wird ein Komplettangebot gemacht, das von der Lieferung von grüner Energie bis zum Aufladen von E-Autos über ein umfassendes Netzwerk an öffentlichen Ladesäulen bis zu All-inclusive-Angeboten für Privat- und Geschäftskunden reicht. **Gegenwärtig gibt es in Südtirol 300 Ladestationen (100 öffentliche und 200 private), die zu 100 % mit grüner Energie aus Wasserkraft gespeist werden**. Bis 2021 werden 5.000 Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Südtirol installiert. Die Installationen schreiten langsamer als geplant voran und passen sich der Marktentwicklung an.

Durch die Inanspruchnahme eines Alperia-We-drive-Angebots können die Ladestationen direkt vom Smartphone aus gebucht und aktiviert werden. Mit der App Alperia Smart Mobility besteht die Möglichkeit, die in Südtirol verfügbaren Ladesäulen anzuzeigen und deren Verfügbarkeit in Echtzeit zu prüfen (gegenwärtig sind rund 200 Downloads der App zu verzeichnen).

Ende 2018 waren mit den 300 Ladestationen 510.000 kWh geladen worden (2017 waren es 190.000). Damit konnten 3.060.000 km zurückgelegt (Schätzwert, 2017 war es die Hälfte), und 525.300 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen (Schätzwert, 2017 waren es 195.000) eingespart werden.

Die größte Innovation 2018 heißt „Hypercharger“: Dabei handelt es sich um **die erste Hyper-fast-Ladesäule**, die vom Südtiroler Unternehmen Alptronic entwickelt wurde und die Alperia in Meran installierte. Die Ladesäule erreicht eine Leistung von 150 kW. Dies übersteigt die Leistung der normalen Fast-Ladesäulen um das 3-Fache. Die Besonderheit des Hyperchargers



betrifft dessen Modularität: Die Säule kann zuerst mit einer niedrigeren Leistung installiert werden, die durch das Hinzufügen von Modulen gesteigert werden kann. In Zukunft kann eine Leistung von 300 kW erreicht werden, wodurch ein Fahrzeug in weniger als einer halben Stunde aufgeladen werden kann. m ihr Fahrzeug aufzuladen, müssen die Alperia Kunden nur ihre Alperia-Card oder die Smartphone-App nutzen. Mittels eines innovativen Softwaresystems, das zusammen mit Siemens Italia entwickelt wurde, können die Ladestationen auch durch Zahlung direkt vor Ort mit Kreditkarte oder PayPal genutzt werden. Der Hypercharger ist zudem mit zwei Kabeln ausge-

stattet, wodurch zwei Elektrofahrzeuge gleichzeitig aufgeladen werden können. Das ist aber noch nicht alles: 2018 steigerte Alperia seine Bemühungen im Bereich E-Mobilität und unterzeichnete Interoperabilitätsvereinbarungen. **Alperia ist das einzige Unternehmen, das ein komplett interoperables Netzwerk besitzt**.



Der neue Hypercharger in Meran, die erste superschnelle Ladestation ihrer Art in Italien. Sie verfügt über eine Leistung von 150 kW, das Dreifache einer normalen Schnellladestation.

Südtirol zeichnet sich dadurch aus, dass es eine der Regionen in Europa mit der besten Infrastruktur ist. Interoperabilität ist für ein Grenzgebiet wie Südtirol noch wichtiger und ein signifikantes Signal auch auf touristischer Ebene. Der potenzielle Einzugsbereich wird auf 400.000 Nutzer geschätzt, wobei 30 % der monatlichen Aufladungen bereits heute im Roamingbetrieb erfolgen. Dafür unterzeichnete Alperia mit Enel X, eine wichtige bilaterale Vereinbarung betreffend die Interoperabilität der Ladestationen. Dank dieser können sowohl Enel- als auch Alperia-Kunden die Ladesäulen für Elektrofahrzeuge beider Anbieter nutzen und so eine größere Strecke zurücklegen. Dies ist eine wichtige Kooperation, denn den Alperia-Kunden wird die Möglichkeit geboten, die rund 1.800 in ganz Italien installierten Enel-Ladestationen mit ihrem Elektrofahrzeug zu nutzen.

Eine weitere wichtige Zusammenarbeit wurde mit dem Ladenetz Hubject eingeleitet. Durch dieses profitieren die Alperia-Kunden von rund 12.000 Ladestationen für E-Autos in ganz Europa: von Deutschland, Österreich und der Schweiz bis England, Dänemark, Norwegen und Schweden. Dieses Netzwerk wird dank neuer Partner und Stationen kontinuierlich ausgebaut. Hubject vereint in einem einzigen Netzwerk rund 250 Anbieter und sorgt dafür, dass die Fortbewegung mit dem E-Auto in Europa zunehmend praktikabler wird. Über die App der E-Roaming-Plattform von Hubject haben Alperia-Kunden Zugriff auf alle in Europa verfügbaren Ladestationen und können die freien Stationen in der Nähe anzeigen. Reisenden aus dem Ausland stehen wiederum die von Alperia installierten Ladestationen zur Verfügung mit einer

problemlos durchführbaren Zahlung auch per Smart Mobility Card.

Gestartet wurden auch Projekte mit anderen Unternehmen: Bei einigen Vertragshändlern des Netzwerks Jaguar LR Italia werden 30 Hypercharger-Stationen installiert, und eingeleitet wird ein Pilotprojekt mit Unicredit, in dessen Rahmen Ladenetze bei den Filialen des Bankkonzerns mit einer entsprechenden App aktiviert werden. Das Programm startet in Mailand und Verona und wird dann auf die übrigen Filialen erweitert.

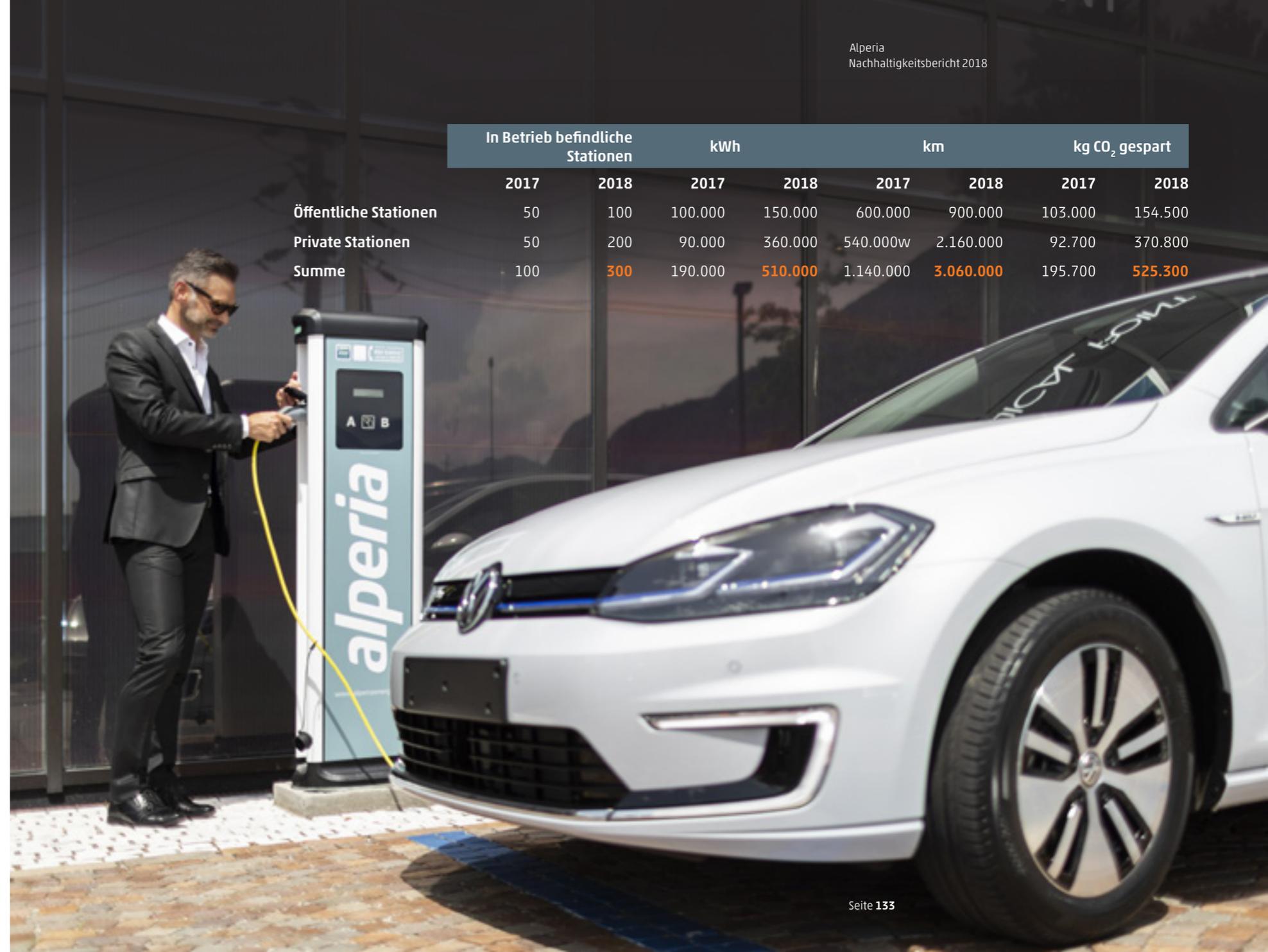
**Alperia trägt auch zu den Maßnahmen von Motus-E bei, einem Verband, der sich aus Vertretern von Industrie, Universitäten sowie Umwelt- und Verbraucherverbänden zusammensetzt und dessen Ziel es ist, die Entwicklung der Elektromobilität in Italien durch den Dialog mit den Institutionen, die Mitwirkung des Publikums und die Verbreitung von Schulungs- und Informationsprogrammen zu beschleunigen.** Für die Zukunft ist es fundamental, das regulatorische Rahmenwerk für die Elektromobilität zu entwickeln, sodass effiziente einschlägige Rechtsvorschriften zur Verfügung stehen, ausgehend vom Thema der Rechnungslegung an der Ladesäule.

Um schließlich die nachhaltige Mobilität zu fördern, wird Alperia 2019 mit Dolomiti Energia Holding, einem Energieunternehmen der Provinz Trentino, eine neue Gesellschaft mit dem Namen „Neogy“ gründen. Dank der Zusammenlegung der beiden gegenwärtig bestehenden Netzwerke startet das Unternehmen mit einem Anfangsbestand von 350 Ladestationen, die es

bereits in der Region gibt, und plant Investitionen, um die gegenwärtige Infrastruktur an Ladesäulen auszubauen. Im Rahmen des Programms ist die Errichtung von öffentlichen Ladestationen und Ladestellen bei gewerblichen und Freizeiteinrichtungen vorgesehen, zusammen mit einem umfangreichen Angebot an Dienstleistungen für das Aufladen zu Hause, in Unternehmen und an öffentlichen Orten. **Die Tätigkeiten konzentrieren sich nicht nur auf die Provinzen Trient und Bozen, sondern umfassen von Anfang an auch andere Zonen Italiens.** Um die komplette Umwelt Nachhaltigkeit der Elektromobilität zu garantieren, werden alle Neogy-Ladestationen mit 100 % erneuerbarer Energie gespeist, die in den Alperia und der Gruppe Dolomiti Energia gehörenden Wasserkraftwerken erzeugt wird.



	In Betrieb befindliche Stationen		kWh		km		kg CO <sub>2</sub> gespart	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Öffentliche Stationen	50	100	100.000	150.000	600.000	900.000	103.000	154.500
Private Stationen	50	200	90.000	360.000	540.000w	2.160.000	92.700	370.800
Summe	100	300	190.000	510.000	1.140.000	3.060.000	195.700	525.300



## Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Unternehmenstätigkeit 100%ig grün ausrichten.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Entwicklung von neuen Unternehmenstätigkeiten in Linie mit der „DNA 100 % Green“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Launch „Alperia Green Gas“</li> <li>- Sparkasse und Alperia Bartucci: Neue Partnership für die Energieeffizienzberatung für Unternehmen</li> <li>- Vereinbarung mit Car Server zur Förderung der Elektromobilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung zweier neuer „grüner“ Kombiprodukte</li> <li>- Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Thema Biogas</li> <li>- Business development für Energy Communities und Prosumers</li> </ul>	2017–2021	-	-	ongoing	-
 Umsatzanteil der nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen erhöhen	Evaluierung nicht nachhaltiger Komponenten im Produktportfolio und Verbesserungsmöglichkeiten	- Initiative zum Verkauf umweltfreundlicher Produkte (Strom, Gas, thermische Dienstleistungen) / Schulung des Verkaufspersonals	2017–2021	<b>Umsatzanteil der nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen</b>	-	ongoing	<b>49 %</b>

## Strategisches Ziel: Wir wollen die Elektromobilität und die dafür notwendige Ladeinfrastruktur in Südtirol vorantreiben.

Operative Ziele	Umgesetzte Maßnahmen im Jahr 2018	Geplante Maßnahmen im Jahr 2018	Zeitplan	KPI	Zielwert	Status	Wert Jahr 2018
 Installation von 5.000 E-Ladestationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau Ladeinfrastruktur</li> <li>- Implementierung Interoperabilität auf nationaler und internationaler Ebene</li> <li>- Einweihung des ersten öffentlichen Hyperchargers in Italien</li> <li>- Vereinbarungen mit Jaguar und Unicredit, um Ladesäulen an einigen ihrer Standorte/Händler zu installieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau Ladeinfrastruktur</li> <li>- Entwicklung einer neuen App für die Buchung der Ladesäulen</li> </ul>	2017–2021	<b>Anzahl der Ladestationen</b>	5.000	ongoing	<b>300</b>



# Anhang

Please note: for numeric data the comma is used as decimal separator.

## Territory

### Economic Growth

Figure 1: Financial Indicators {GRI 102-7}

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Revenues	EUR	1.272.182.146	1.123.490.760	1.198.192.638	13%
Net Financial Position	EUR	-387.653.511	-421.765.304	-525.067.000	-8%

Figure 2: Direct economic value generated and distributed {GRI 201-1}

	2018		2017		2016		YtY variation
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
Direct economic value generated:	1.272.182.146		1.123.490.760		1.198.192.638		13%
Revenues	1.272.182.146		1.123.490.760		1.198.192.638		13%
Economic value distributed:	1.228.491.345		1.121.559.780		1.171.198.449		10%
Operating costs <sup>1</sup>	1.067.875.802	84%	962.787.064	85,7%	1.016.056.476	85%	11%
Employee wages and benefits	68.525.722	5%	67.720.277	6%	66.766.390	6%	1%
Payments to providers of capital	13.443.507	1%	19.524.556	1,7%	18.606.436	2%	-31%
Payments to government <sup>2</sup>	76.939.902	6%	69.869.747	6,2%	67.718.880	6%	10%
Community investments <sup>3</sup>	1.706.412	0,1%	1.658.137	0,1%	2.050.267	0,2%	3%
Economic value retained:	43.690.801	3%	1.930.980	0,2%	26.994.189	2,3%	2163%

<sup>1</sup>The purchase of energy for trading puposes account for about 90% of the operatings costs.

<sup>2</sup>This item includes taxes (IRES, IRAP, IMU, etc) and other payments such as „canoni idrici, demianali, rivieraschi, energia gratuita, fondi ambientali, etc.)

<sup>3</sup>This item includes sponsoring costs and donations

Figure 3: Value for South Tyrol {GRI 201-1}

	Unit	2018	%	2017	%	YtY variation
Employee wages and benefits	EUR	66.384.082	30%	67.720.277	37%	-2%
Payments to government	EUR	76.939.902	35%	69.869.747	39%	10%
Dividends to local governments	EUR	24.000.000	10%	15.200.000	8%	58%
Community investments	EUR	1.706.412	1%	1.658.137	1%	3%
Local Procurement	EUR	53.343.496	24%	26.501.483	15%	101%
<b>Total</b>	EUR	<b>222.373.892</b>	100%	180.949.643		23%

Figure 4: Infrastructure investments and services supported {GRI 203-1}

	Unit	2018	Proportion %	2017	2016	YtY variation
Energy distribution	EUR	36.520.000	43%	29.663.000	32.500.000	23%
Teleheating & services	EUR	6.866.000	8%	8.596.000	18.400.000	-20%
Energy production - mandatory	EUR	17.147.000	20%	13.663.000	8.083.000	25%
Energy production - stay in business	EUR	9.009.000	11%	3.420.000	3.733.000	163%
Smart Region	EUR	7.718.000	9%			
IT infrastructure	EUR	4.294.000	5%	1.135.317	2.235.000	278%
Supply & trading	EUR	412.000	0%	825.000	1.059.000	-50%
Facility investments	EUR	1.587.000	2%	1.646.225	1.823.000	-4%
Other investments	EUR	828.000	1%	2.751.106	2.756.000	-70%
<b>Total</b>	EUR	<b>84.381.000</b>	100%	61.699.648	70.589.000	37%

## Security of Supply

Figure 5: Energy capacity (GRI EU10)

	Unit	
Projected energy demand in South Tyrol in 2050 (GWh) <sup>1</sup>	GWh	3.690
Produced electricity from hydroelectric sources by Alperia in 2018 (GWh)	GWh	3.961
Hydroelectric capacity in 2018 (GW) <sup>2</sup>	GW	ca.1,4

<sup>1</sup>Data calculated based on data taken from the „Piano Clima Energia-Alto Adige-2050“ and „dati statistici TERNA 2017“

<sup>2</sup>Number only covers the total hydroelectric installed capacity of the plants managed by Alperia

Figure 6: Net energy output broken down by primary energy source<sup>1</sup> (GRI EU2)

	Unit	2018	% of total energy output	2017	2016	YtY variation
Total net produced electric energy	Gwh	4256		3712	4043	15%
thereof						
Hydro	Gwh	3961	89%	3344	3681	18%
Photovoltaic	Gwh	21	1%	24	22	-13%
Cogeneration (gas/gasoline)	Gwh	53	1%	66	66	-20%
Biofuel	Gwh	221	5%	278	274	-21%
Total net produced energy for heating <sup>2</sup>	Gwh	199	4%	195	182	2%
<b>Total net energy output</b>	Gwh	<b>4455</b>		3907	4225	14%

<sup>1</sup>Net energy output includes energy produced in our consolidated plants (34 hydroelectric plants, 5 heating plants, 3 photovoltaic parks and 7 plants, 1 biofuel plant) at 100%

<sup>2</sup>Includes thermal energy produced by biomass, gas, gasoline and waste

Figure 7: Quantity of products provided (GRI 102-7)

	Unit	2018	2017	2016	YtY-Variation
Electricity sold to end customers	Gwh	3994	3212	3460	24%
Trading	Gwh	1907	2310	5226	-17%
Thermal energy sold to end customers	Gwh	199	195	182	2%
Natural gas sold to end customers	MSmc	367	328	371	12%

Figure 8: Distribution network (GRI EU4)

	Unit	2018		2017		2017		YtY variation	
Length of transmission and distribution lines		Above ground	Underground	Total	Percentage of underground lines	Above ground	Underground	Total	Percentage of underground lines
High tension	km	211	13	224	6%	198	12	210	6%
Medium tension	km	1237	2067	3304	63%	1433	2018	3451	58%
Low tension	km	1155	3945	5100	77%	1301	3816	5117	75%
<b>Total</b>	km	2603	6025	<b>8628</b>	<b>70%</b>	2932	5846	8778	67%

Gas distribution network	Unit	2018	2017	YtY variation
	km	113	112	1%

Municipalities supplied with electricity and gas out of a total of 116 South Tyrolean municipalities	Unit	2018	2017	YtY variation
	nr. municipalities	98	98	0%

End customers connected to the electricity grid	Unit	2018	2017	YtY variation
	nr. households	232207	229000	1%

Electricity distributed in South Tyrol	Unit	2018	2017	YtY variation
	TWh	2,6	2,5	4%

Substations	Unit	2018	2017	YtY variation
Primary HV/MV substations	nr.	36	33	9%
Secondary HV/MV substations	nr.	4112	4025	2%
MV switching substations	nr.	48	47	2%

Figure 9: System Average Interruption Frequency/Duration Index (SAIFI/SAIDI) {GRI EU28/29}

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
SAIFI (Frequency of interruptions per customer)	nr	1,73	1,69	1,59	2%
SAIDI (Power outage duration per customer)	minutes	27,36	20,74	23,66	32%

## Asset Integrity

Figure 10: Energy availability {GRI EU30}

Availability factor <sup>1</sup>	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Energy source					
	Hydro	% 87,67	89,76	not available	-2%
	Photovoltaic	% not available	not available	not available	

<sup>1</sup>This indicator is not available for 2016. This indicator refers exclusively to AGP (100%) and Vipower (100%) plants. It is not available for photovoltaic plants. The availability factor of a power plant is the amount of time that it is able to produce electricity over a certain period.

Figure 11: Environmental incidents

Environmental incidents	2018	2017	2016	YtY variation
Number of environmental incidents	0	3	0	
Number of significant environmental incidents	0	1	0	
Financial impact of environmental incidents <sup>1</sup>	0	not available	0	0%

<sup>1</sup>This includes fines paid and costs for clean up.

## Supplier Management

Figure 12: Proportion of spending on local suppliers<sup>1</sup> {GRI 204-1}

	Unit	2018	2017 <sup>2</sup>	2016 <sup>3</sup>	YtY variation
Percentage of products and services purchased locally (based on expenditure in EUR)	%	27%	34%	not available	-21%
Percentage of works purchased locally (based on total works expenditure)	%	36%	41%	not available	-12%
Percentage of services purchased locally (based on total service expenditure)	%	22%	51%	not available	-57%
Percentage of products purchased locally (based on total products expenditure)	%	19%	15%	not available	24%
Percentage of contracts awarded locally (based on number of contracts)	%	60%	59%	not available	2%

<sup>1</sup>The organisation's geographical definition of 'local' is defined as the province of South Tyrol.

<sup>2</sup>164 orders for Edyna were not yet included in the calculation due to different reporting systems and the In corso process of centralisation.

<sup>3</sup>Due to the lack of centralised systems after the merger, 2016 data is not available.

Figure 13: New suppliers that were screened using environmental and social criteria [GRI 308-1, GRI 414-1]

	Unit	2018	2017	2016 <sup>1</sup>	YtY variation
Percentage of new suppliers that were screened using environmental and or social criteria.	%	100	100	-	0%

<sup>1</sup>Data for 2016 not available, new system implemented in 2017

Figure 14: Significant investment agreements and contracts that include human rights clauses or that underwent human rights screening<sup>1</sup> [GRI 412-3]

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Number of significant investment agreements and contracts that include human rights clauses	Nr	0	0	0	0%
Percentage of significant investment agreements and contracts that include human rights clauses	%	0	0	0	0%

<sup>1</sup>Clause was defined at the end of 2018 and will be rolled out to all significant contracts in 2019.

## Green Mission

### Water

Figure 15: Water [ALP6, ALP7]

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Water released for minimum flow	l/sec	38.883	38.178	37.739	2%
Incidents of non compliance with MVF requirements	Nr	0	0	0	0%

## Energy Consumption

Figure 16: Energy consumption within the organization<sup>2</sup> [GRI 302-1]

	Unit <sup>1</sup>	2018	Proportion (%)	2017	Proportion (%)	2016	Proportion (%)	YtY variation
Total energy consumption within the organization from non-renewable sources	TJ	803,36	29%	1.004,91	30%	1.013,57	32%	-20%
Gasoline	TJ	36,85	1%	103,10		102,95		-64%
Natural gas	TJ	752,46	27%	862,70		872,50		-13%
Electricity for own consumption (produced and aquired)	TJ	19,05	1%	39,11		38,12		-51%
Total energy consumption within the organization from renewable sources	TJ	2.001,57	71%	2.335,24	70%	2.135,69	68%	-14%
Palmoil	TJ	1.707,64	61%	2.110,86		1.899,58		-19%
Wood chips	TJ	167,61	6%	156,71		102,57		7%
Electricity for own consumption (produced)	TJ	126,32	4%	67,67		133,53		87%
Total energy consumption within the organization	TJ	<b>2.809,92</b>	100%	3.340,16	100%	3.144,26	100%	-16%

<sup>1</sup>Conversion factors used based on the IPCC Guidebook 2006  
<sup>2</sup>Data for 2016 and 2017 restated due to an update in calculation method

## Emissions

Figure 17: GHG Emissions<sup>1</sup> {GRI 305}

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Gross direct (Scope 1) GHG emissions	tCO <sub>2</sub> e	50.964	56.971	57.626	-11%
thereof biogenic CO <sub>2</sub> emissions	tCO <sub>2</sub> e	3.368	2.756	2.117	22%
Gross location-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions <sup>2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.885	3.325	3.137	-43%
Gross other indirect (Scope 3) GHG emissions <sup>3</sup>	tCO <sub>2</sub> e	53.214	66.074	60.473	-19%
<b>Total GHG emission</b>	tCO <sub>2</sub> e	<b>109.432</b>	129.125	123.352	-15%
<b>GHG emissions intensity ratio for the organization<sup>4</sup></b>	tCO <sub>2</sub> e /Mwh of produced energy (gross)	0,02	0,03	0,03	-25%

<sup>1</sup>The main gases included are CO<sub>2</sub> and SF<sub>6</sub>; Emission Factors used according to DEFRA (car fleet, biogenic emission) and ISPRA (gas, gasoline); data consolidated according to financial control; data aggregated based on the GHG Protocol  
Biogenic emission out of wood chip biomass are calculated with IPPC Guidebook (2006), Palm oil with DEFRA; Data for 2016 and 2017 restated due to an update in calculation method

<sup>2</sup>Location based emission factor used for purchased electricity: TERNA (2016) based on the Italian energy mix; emission factor used for purchased heat: EURAC (2010)

<sup>3</sup>Includes rented car fleet and well-to-tank associated emissions (emissions associated for the extraction, refining and transport of raw fuel material sources such as palm oil or natural gas). Emission factors used: DEFRA and cargo manifest.

<sup>4</sup>Scope 1,2 and 3 emissions are included in the intensity ratios. Biogenic emissions are included in ratio.

Proportion of emissions	
Scope 1	50%
Scope 2	1%
Scope 3	49%

## Customers

### Customer Satisfaction

#### Customer Accounts

Figure 18: Number of customer accounts<sup>1</sup> {GRI EU3}

Type	Unit	2018	2017	YtY variation
Electricity customer accounts	nr.	236000	193000	22%
Heating customer accounts	nr.	1716	1674	3%
Gas customer accounts	nr.	60000	59000	2%
<b>Total customer accounts</b>	nr.	<b>297716</b>	253674	17%

<sup>1</sup>customer accounts= connections to the grid (POD) as per 31.12.

Figure 19: Monthly average of calls answered - green number (%) {ALP1}

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Monthly average of calls answered - green number	%	97%	97%	85%	0%

Figure 20: Customer complaints {ALP2}

	Unit	2018	2017	2016	YtY-Variation
Number of complaints within the reporting period	Nr	533	587	385	-9%
i. thereof number of complaints addressed within the reporting period	Nr	533	587	385	-9%
ii. thereof number of complaints solved within the reporting period	Nr	533	587	385	-9%
Number of unsolved complaints including prior periods	Nr	0	0	0	0%
Resolution rate customer complaints within the reporting period	%	100%	100%	100%	0%
Number of customer complaints within the reporting period, addressed within 40 days	%	100%	100%	100%	0%
Complaint rate (per 100 customers)		0,18	0,23	-	-22%

Figure 21: Customer Satisfaction Index {ALP3}

	Unit	2018 <sup>2</sup>	2017	2016
Customer Satisfaction Index <sup>1</sup>	%	87%	not available	not available
Customer Satisfaction Index - Clients Business	%	85%	not available	not available
Customer Satisfaction Index - Clients Private	%	89%	not available	not available

<sup>1</sup>Percentage of clients (business and retail) who are overall satisfied with Alperia's services  
<sup>2</sup>Survey was performed for the first time in 2018

## Transparent Marketing and Communication

Figure 22: Incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling {GRI 417-2}

Number of incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
with regulations resulting in a fine or penalty	nr	0	0	0	0%
with regulations resulting in a warning	nr	0	0	0	0%
with voluntary codes	nr	0	0	0	0%

Figure 23: Incidents of non-compliance concerning marketing communications {GRI 417-3}

Number of incidents of non-compliance concerning marketing communications	2018	2017	2016
with regulations resulting in a fine or penalty	0	0	0
with regulations resulting in a warning	0	0	0
with voluntary codes <sup>1</sup>	0	0	0

<sup>1</sup>Sponsorship and donation guideline

## Cyber Security

Figure 24: Customer Privacy [GRI 418-1]

	2018	2017	2016	YtY variation
Total number of substantiated complaints received concerning breaches of customer privacy	0	0	0	
i. complaints received from outside parties and substantiated by the organization;	0	0	0	
ii. complaints from regulatory bodies.	0	0	0	
Total number of identified leaks, thefts, or losses of customer data.	0	0	0	

Figure 25: Other indicators related to cyber security:

	2018	2017	YtY variation
During the year Alperia's protection systems blocked (daily average):			
spam e-mails	3.000	5.000	-40%
malicious connection attempts	22.000	20.000	10%
Each month Alperia identifies and blocks an average of:			
viruses	70	17	312%
pieces of spyware (software that collects information about a user's online activity)	40	22	82%
malicious, suspicious or prohibited internet activities	1.000.000	600.000	67%
malicious or unauthorised applications	120	80	50%
malicious or prohibited items of content	250.000	300.000	-17%

## Employees

### Employee Development

Note: Employee indicators do not include employees of Alperia Bartucci SpA due to the fact that HR reporting systems are not yet fully integrated.

Figure 26: Information on employees and other workers [GRI 102-8]

		Total number of employees			Employment contract						Employment type					
					Permanent			Temporary			Full-time			Part-time		
		2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Women	Headcount	195	193	188	182	189	188	13	4	0	121	119	117	74	74	71
	%	21%	21%	20%	20%	21%	20%	24%	19%	0%	14%	14%	14%	78%	78%	75%
Men	Headcount	750	747	758	708	730	756	42	17	2	729	726	734	21	21	24
	%	79%	79%	80%	80%	79%	80%	76%	81%	100%	86%	86%	86%	22%	22%	25%
<b>Total<sup>1</sup></b>	Headcount	<b>945</b>	940	946	890	919	944	55	21	2	850	845	851	95	95	95
	%	100%	100%	100%	94%	98%	99,8%	6%	2%	0,2%	90%	90%	90%	10%	10%	10%

<sup>1</sup>Employees who left the the organisation on 31.12. are not included in total number of employees per 31.12.; Directors are included in employee numbers

Figure 27: New employee hires and employee turnover [GRI 401-1]

New employee hires		Total		under 30	31-40	41-50	51+
		2018	2017	2016	2018	2018	2018
Women	Headcount	13	9	8	3	7	3
Percentage of new employee hires		%	22%	24%			
Men	Headcount	46	25	26	16	18	8
Percentage of new employee hires		%	78%	76%			
Total new employee hires		Headcount	59	34	34	19	25
Total headcount per 31.12.		Headcount	945	940	946		
<b>New employee hire rate</b>		%	<b>6%</b>	4%	4%		

Employee turnover <sup>1</sup>		Total		under 30	31-40	41-50	51+
		2018	2017	2016	2018	2018	2018
Women	Headcount	10	4	13	4	3	0
%		19%	10%	28%			
Men	Headcount	44	36	33	3	6	2
%		81%	90%	72%			
Total employee turnover		Headcount	54	40	46	7	9
Total headcount per 31.12.		Headcount	945	940	946		
<b>Employee turnover rate</b>		%	<b>6%</b>	4%	5%		

<sup>1</sup>Employee turnover: employees who leave the organization voluntarily or due to dismissal, retirement, or death in service; turnover per 31/12; Employees who leave the organization on 31.12. are included in employee turnover.

Figure 28: Average training hours [GRI 404-1]

Average training hours per employee - Gender	Unit	Total		
		2018	2017	2016
Women	hours	14,9	not available	not available
Men	hours	19,7	not available	not available
<b>Total</b>	hours	<b>18,7</b>	not available	not available

Average training hours per employee - Employee category	Unit	Total		
		2018	2017	2016
Top Management (Directors and Direct Reports)	hours	31,5	not available	not available
Middle Management (Second and Third Level)	hours	28,4	not available	not available
Employees	hours	16,5	not available	not available

Figure 29: Performance and career development reviews [GRI 404-3]

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews - Gender	Unit	Total		
		2018	2017	2016
Women	%	4%	0%	0%
Men	%	3%	0%	0%
<b>Total</b>	%	<b>4%</b>	0%	0%

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews - Employee category	Unit	Total		
		2018	2017	2016
Top Management (Directors and Direct Reports)	%	36%	100%	100%
Middle Management (Second and Third Level)	%	9%	0%	0%
Employees	%	1%	0%	0%

## Diversity and equal opportunities

Figure 30: Diversity of governance bodies and employees {GRI 405-1}

Diversity Governance Bodies		Total			under 30	31-40	41-50	51+
		2018	2017	2016	2018	2018	2018	2018
Women	Headcount	4	4	4	0	0	2	2
	%	33%	33%	33%				
Men	Headcount	8	8	8	0	0	1	7
	%	67%	67%	67%				
<b>Total</b>	Headcount	12	12	12	0	0	3	9
	%	100%	100%	100%	0%	0%	25%	75%

Diversity Employees		Total			under 30	31-40	41-50	51+
		2018	2017	2016	2018	2018	2018	2018
Women	Headcount	195	193	188				
	%	21%	21%	20%				
Men	Headcount	750	747	758				
	%	79%	79%	80%				
Employees with diasabilities	Headcount	24	29	30				
	%	3%	3%	3%				
<b>Total</b>	Headcount	945	940	946	92	244	241	368
	%	100%	100%	100%	10%	26%	25%	39%

Figure 31: Ratio of basic salary and remuneration of women to men {GRI 405-2}

Ratio of basic salary and remuneration of women to men	Unit	Total		YtY variation
		2018	2017 <sup>4</sup>	
Top management <sup>1</sup>	Ratio	0,77	0,78	-1%
Middle management <sup>2</sup>	Ratio	0,93	1,06	-12%
White-collar employees	Ratio	0,87	0,83	5%
Blue-collar employees <sup>3</sup>	Ratio	0,62	0,75	-17%

<sup>1</sup> Includes directors and direct reports  
<sup>2</sup> Includes 2nd and 3rd level reports  
<sup>3</sup> Data not representative, as there is only one women in this category, who is not a specialized worker.  
<sup>4</sup> Data was restated, due to a change in calculation methodology

Percentage of female employees per category	2018
Top management	12%
Middle management	15%
White-collar employees	32%
Blue-collar employees	0,4%

Percentage of employees per category based on total number of employees	2018
Top management	6%
Middle management	10%
White-collar employees	57%
Blue-collar employees	26%

Figure 32: Parental leave<sup>3</sup> {GRI 401-3}

		Men			Women		
		2018	2017	2016	2018	2017	2016
Total number of employees that were entitled to parental leave <sup>1</sup>	Headcount	16	42	9	7	13	26
Total number of employees that took parental leave <sup>2</sup>	Headcount	14	17	9	7	13	26
	%	88%	40%	100%	100%	100%	100%
Total number of employees that returned to work in the reporting period after parental leave ended	Headcount	14	17	9	6	4	4
Total number of employees that returned to work in 2017 after parental leave ended that were still employed 12 months (ending in the reporting period 2018) after their return to work	Headcount	15	9	0	6	4	0
<b>Return to work rate<sup>4</sup></b>	%	100%	100%	100%	86%	100%	100%
<b>Retention rate<sup>5</sup></b>	%	88%	100%	100%	75%	100%	100%

<sup>1</sup>Based on total entitlements known to the employer with starting date after 1.1.2018  
<sup>2</sup>Based on the entitlements with starting date after 1.1.2018  
<sup>3</sup>Includes compulsory leave (only for mother) and optional leave (usable also by the father)  
<sup>4</sup>Total number of employees that did return to work after parental leave / Total number of employees due to return to work after taking parental leave\*100  
<sup>5</sup>Retention rate = Total number of employees retained 12 months after returning to work following a period of parental leave / Total number of employees returning from parental leave in the prior reporting \*100period(s)

## Health and safety at work

Figure 33: Health: Types of occupational diseases, occupational disease rate, and absenteeism {GRI 403-2}

Employees	2018	2017	2016	YtY variation
Incidents of occupational diseases	0	0	0	0%
Lost work days due to occupational diseases	0	0	0	0%
Lost work days due to abentees of all kind <sup>1</sup>	10.033	10.717	7.633	-6%
Hours worked	1.454.474	1.396.937	1.194.147	4%
Hours scheduled to be worked	1.822.583	1.824.863	1.511.618	-0%
Occupational disease rate (per 1.000.000 h)	0	0	0	0%
<b>Absentee rate (per 1000 hours)</b>	5,50	5,87	5,05	-6%

<sup>1</sup>Absentee excludes permitted leave absences such as holidays, study, maternity or paternity leave and compassionate leave.  
<sup>2</sup>'lost days' count begins the day after the absence

Figure 34: Safety: Types of injury and rates of injury, lost days, and number of work-related fatalities {GRI 403-2}

Employees	2018	2017	2016	YtY variation
Fatalities	0	0	0	0%
Lost work day incidents	13	13	25	0%
Lost days <sup>1</sup>	293	192	228	53%
Hours worked	1.454.474	1.396.937	1.561.512	4%
<b>Incident rate (per 1.000.000 h)<sup>2</sup></b>	8,94	9,31	16,01	-4%
<b>Lost day rate (per 1000h)</b>	0,20	0,14	0,15	43%

<sup>1</sup>When calculating 'lost days', 'days' means 'calendar days'; 'lost days' count begins the day after the accident  
<sup>2</sup>Minor (first-aid level) injuries are not included in the injury rate (IR); fatalities are included in the injury rate (IR)

Contractors	2018	2017	2016	YtY variation
Fatalities	0	not available	not available	0
Lost work day incidents	1	not available	not available	0
Lost days <sup>1</sup>	13	not available	not available	0
Hours worked	584.353	not available	not available	0
<b>Incident rate<sup>2</sup></b>	1,71	not available	not available	0
<b>Lost day rate</b>	0,02	not available	not available	0

<sup>1</sup>When calculating 'lost days', 'days' means 'calendar days'; 'lost days' count begins the day after the accident  
<sup>2</sup>Minor (first-aid level) injuries are not included in the injury rate (IR); fatalities are included in the injury rate (IR)

## Development and Innovation

### Innovation, Research and Development

Figure 35: Innovation, Research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development {GRI EU8}

	Unit	2018	2017	2016	YtY variation
Number of employees working on R&D Projects	number of employees	46	not available	not available	
Hours of employees worked on R&D Projects	hours	not available	not available	not available	
<b>Total R&amp;D expenditure</b>	EUR	<b>1.056.717</b>	1.554.248	707.952	-32%
EU Projects	EUR	393.169			
Other Research Projects	EUR	317.196			
Innovation Board Projects	EUR	346.352			

### Sustainable Products and Services

Figure 36: Sustainable products and services<sup>1</sup> {GRI EU7/ALP4}

	2018	2017 <sup>2</sup>	YtY variation
Share of revenues with sustainable products and services (%)	49%	46%	7%

<sup>1</sup>Revenues include production and sale of hydro & solar energy, biomass and district heating and services related to energy efficiency and green mobility; Data include revenues related to 50% of SFE energy production sold by Alperia Energy; Revenues relate to pro quota energy quantities; Revenues of the sale of green labelled electricity sold to end customers are based on the estimation of average revenues based on cancelled Guarantees of Origine.

<sup>2</sup>Data restated due to updated calculation method

# Managementansätze von Alperia

## Territorium

### Versorgungssicherheit

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen auf Stromkunden in Südtirol sind auf die Stromproduktions- und -vertriebsaktivitäten von Alperia zurückzuführen. Alperia beschränkt sich auf sein Kerngeschäft, sprich: die Produktion und den Vertrieb von Strom.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Als großer Energieversorger in Südtirol verfolgt Alperia das Ziel, seinen Kunden eine sichere und effiziente Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu garantieren. Dies gilt auch angesichts des Klimaplans 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht. In Erwägung der wachsenden Stromnachfrage in Südtirol ist es unabdingbar, auch in Zukunft ausreichend Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren. Das Stromvertriebssystem wird immer komplexer sowie dezentralisierter und muss immer flexibler auf die Produktionsanforderungen und die Nachfrage reagieren. Alperia hat den Anspruch, dieser Entwicklung nachzukommen und ein effizientes und intelligentes Stromnetz aufzubauen. Die Verantwortlichkeiten sind gruppenintern festgelegt. Bei Meldungen zu Netzausfällen und Störungen der Stromlieferdienste ist das Fernüberwachungszentrum Bozen zuständig. Der Service wird von zweisprachigen Mitarbeitern gestellt, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr verfügbar sind. Die Investitionen zur Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Netzinfrastruktur, um seine Stabilität zu steigern, erfolgen vorbeugend und werden jährlich unter dem Punkt Investitionen in dem Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden regelmäßig untersucht und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Die Stromverteilung unterliegt den Vorschriften der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA). Die Systeme werden kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

### Lieferantenmanagement

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Als Komplettanbieter für Energiedienstleistungen bezieht Alperia die eigenen Produkte, Materialien und Rohstoffe bei verschiedenen Lieferanten im In- und Ausland. Dies wirkt sich direkt sozial und umwelttechnisch auf die gesamte Lieferkette aus.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern zielt Alperia auf eine Garantie der Einhaltung von Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsstandards ab und möchte über die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern die gesamte Lieferkette transparenter, die Produktion immer umweltfreundlicher gestalten, indem lokale Lieferanten bevorzugt werden, sofern möglich. Zu diesem Zweck arbeitet Alperia an der Erstellung eines umfassenden Lieferantenverzeichnis, in dem die Nachhaltigkeitskriterien und -standards definiert sind, an die sich Lieferanten halten müssen. Die Verantwortlichkeiten in diesem Thema wurden gruppenintern definiert. Der Umfang von Beschaffungen bei lokalen Lieferanten wird regelmäßig ermittelt und jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

Omissions: Beschwerdeverfahren

#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effizienz des Managementansatzes wird jährlich überprüft und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Um die Qualität der Lieferanten zu garantieren und besonders das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten, soll bei den Hauptlieferanten von Alperia künftig eine Beurteilung auf der Grundlage eines Vendor Rating Systems durchgeführt werden. Die Bewertungskriterien werden auch durch Kriterien der sozialen Nachhaltigkeit ergänzt. Alperia kann für jeden neuen Lieferanten, mit dem ein Vertrag geschlossen wird, ein Audit durchführen. Dabei werden die Lieferantendaten teilweise auf Grundlage der erhaltenen Informationen, aber auch durch Prüfungen und Meetings vor Ort verifiziert.

Omissions: Beschwerdeverfahren

## Ökonomische Entwicklung

### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Alperia ist eines der größten Unternehmen in Südtirol und liegt ausschließlich in öffentlicher Hand. Das Wachstum der Gruppe wirkt sich also sowohl direkt als auch indirekt und sowohl intern als auch extern aus.

### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, jährlich einen bedeutenden Mehrwert für unterschiedliche Stakeholdergruppen in der Region zu erzielen, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung anzukurbeln (unter anderem durch Dividenden, Gehälter, Steuern und Umweltgelder). Hierzu kommen noch die indirekten Auswirkungen, wie die Investitionen in Infrastruktur oder in die Entwicklung einer Smart Region in Südtirol, mit denen Alperia einen ökologischen Mehrwert für die Provinz schaffen und einen Beitrag für ein intelligentes und digitales Südtirol leisten will. Die Verantwortlichkeiten sind unternehmensintern festgelegt. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts ermittelt und veröffentlicht.

Omissions: Beschwerdeverfahren

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effizienz wird jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren untersucht und gegebenenfalls angepasst.

## Asset Integrity

### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem seitens der Ufer- und Standortgemeinden und auch von betroffenen Parteien. Das Thema beinhaltet alle Maßnahmen für ein sicheres Anlagenmanagement, zum Schutz der Angestellten und Anwohner. Die Geschäftsaktivitäten sind demnach mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft verknüpft.

1 Alperia stellt sich vor  
2 Nachhaltigkeitsstrategie  
3 Territorium

4 Green Mission  
5 Kunden  
6 Mitarbeiter

7 Entwicklung und Innovation  
8 Anhang  
9 GRI Inhalt

### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Vertriebsinfrastruktur und die Stromproduktionsanlagen von Alperia mit den entsprechenden Stauseen und Stauanlagen werden unter dem Gesichtspunkt von Unfällen, Naturkatastrophen oder terroristischen Angriffen als sensible Stellen betrachtet. Alperia verfolgt daher das Ziel, diese Risiken durch Investitionen in die Sicherheit und in Modernisierungsarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, finden regelmäßig Notfallübungen statt, und es stehen umfassende Notfallpläne zur Verfügung. Ein schwerwiegender Unfall hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die angrenzenden Ländereien, sondern auch direkt auf das Unternehmen. Die Verantwortlichkeiten wurden innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder definiert.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die einzelnen Geschäftsfelder. Weitere externe Kontrollen finden regelmäßig statt und sind für die Anlagensicherheit gesetzlich verpflichtend

# Green Mission

## Wasser

### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die Aktivitäten von Alperia in der Stromerzeugung aus Wasserkraft bestimmen die direkten Auswirkungen auf die Ökosysteme im Wasser.

### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia betreut 33 Groß- und Kleinwasserkraftwerke sowie 15 große Stauanlagen und 17 kleinere Anlagen, die über die gesamte Region Südtirol verteilt sind. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe. Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen, der Natur (Fluss oder See) zurückgegeben (Kanal oder Tunnel). Die entnommenen und verarbeiteten Wassermengen sind durch die Konzessionen festgelegt (von der Provinz Bozen ausgestellter Verwaltungsakt, in dem die Verwendung von Wasser für Wasserkraftwerke geregelt ist). Gleichermaßen ist dort auch die wieder einzuleitende Wassermenge (Restwassermenge) definiert, um eine Funktion des Ökosystems im Wasser zu gewährleisten.

Über die Ausgleichsfonds, die durch das Geschäft mit den großen Wasserkraftwerken bezuschusst werden, deren Konzession erneuert oder verlängert wurde, werden Kooperationen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und den Ufer- und Standortgemeinden ins Leben gerufen, um verschiedene Verbesserungsmaßnahmen für die Wasserläufe umzusetzen (morphologische Verbesserung, Beseitigung von Hindernissen für Fischwanderungen, Renaturierungen, Maßnahmen zugunsten endemischer Wasserlebewesen, usw.). Um die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen und die Fischerei zu ermöglichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit einigen Angelvereinen bei manchen Anlagen Jungfische ausgesetzt, wie von den Konzessionsgebern vorgesehen. Um die Lebensumstände für einige Arten von Wasserlebewesen zu verbessern, ist für einige Anlagen die Einführung künstlicher Übergänge (Fischtrepfen) an den Wassereinfassungen vorgesehen. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt.

Das Management von Wasserkraftanlagen in Südtirol geht mit der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen einher. Erstmals – in Italien ein einmaliger Fall – war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke seit 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. Alperia hat dafür Sorge getragen, dass für die 14 großen Wasserkraftwerke ein jährliches Umweltbudget bereitgestellt wird: St. Walburg-Kuppelwies, St. Pankraz, Lana, Sarnthein, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen, Laas, Bruneck, Glurns-Kastelbell, Töll und St. Florian.

Für die Gesamtlaufzeit von 30 Jahren wird Alperia insgesamt circa 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der von den Wasserkraftwerken betroffenen Ufer- und Standortgemeinden investieren. Dadurch werden zahlreiche Erhaltungsprojekte und die Verbesserung der Umweltsituation und der Landschaft gefördert, die zuvor von den einzelnen Beiräten der Wasserkraftwerke identifiziert wurden. Derzeit gibt es noch kein zentrales Beschwerdemanagement. Reklamationen werden jeweils in den Anlagen gemanagt. Ziel bis 2021: Einführung eines zentralen Beschwerdesystems.

Omissions: Beschwerdeverfahren

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für die großen Abzweiger wurde die Konzession im Jahr 2011 erneuert (insgesamt 11 große Anlagen). Alperia ist verpflichtet, ein Überwachungssystem zur Ermittlung der Qualität des betroffenen Wasserlaufs zu managen. Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt in Übereinstimmung mit der Provinz Bozen. Eventuelle Anpassungen finden gegebenenfalls im Lauf des Jahres statt.

## Emissionen

### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, aber vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia gehen auf den Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilung zurück.

### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Das von Alperia verfolgte Ziel ist die Reduzierung der Lärmverschmutzung, von elektromagnetischen Feldern und der CO2-Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten. Hierzu wird aktuell ein strukturiertes Reportingsystem auf Gruppenebene entwickelt, auf dessen Grundlage anschließend ein globaler Managementansatz entwickelt werden soll, der mit dem nächsten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Die Werke der Gesellschaften Alperia Ecoplus (Fernwärmemanagement), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (Wasserkraftwerks-Management) sind alle gemäß ISO 14001:2015 zertifiziert und verfügen über eine EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert, um anschließend in den einzelnen Geschäftsfeldern umgesetzt zu werden. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für dieses Thema wird derzeit ein strukturiertes Reportingsystem entwickelt. Die Bewertung und Wirksamkeit des Managementansatzes werden detailliert im kommenden Bezugsgeschäftsjahr beschrieben.

## Energieverbrauch

### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, aber vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia gehen auf den Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilung zurück.

### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, die Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen und die Netzeffizienz zu steigern, beispielsweise durch die Verringerung von Netzeinbußen und einen klimabewussten Energieverbrauch im Unternehmen selbst. Hierzu wird aktuell ein strukturiertes Reportingsystem auf



Gruppenebene entwickelt, auf dessen Grundlage anschließend ein umfassender Managementansatz entwickelt werden soll, der mit dem nächsten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Die Werke der Gesellschaften Alperia Ecoplus (Fernwärmemanagement), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (Wasserkraftwerks-Management) sind alle gemäß ISO 14001:2015 zertifiziert und verfügen über eine EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert, um anschließend in den einzelnen Geschäftsfeldern umgesetzt zu werden. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für dieses Thema wird derzeit ein strukturiertes Reportingsystem entwickelt. Die Bewertung und Wirksamkeit des Managementansatzes werden detailliert im kommenden Geschäftsjahr beschrieben.



## Kunden

#### Kundenzufriedenheit

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde vor allem in Bezug auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Natürlich ist die Frage auch für die Stakeholder sehr wichtig, fällt jedoch nicht in die ersten 10 Kernthemen. Die direkten Auswirkungen von Alperia gehen auf den Strom-, Gas- und Fernwärmeverkauf zurück. Die Auswirkungen betreffen sowohl Privatkunden in der Grundversorgung und im freien Markt sowie Fernwärmekunden als auch Geschäftskunden (KMU) und Großkunden.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, die Kundendienstleistungen und Servicequalität zu verbessern, indem die Reklamationen auf ein Minimum reduziert werden. Der den Kunden bereitgestellte Reklamationsmechanismus besteht aus einer kostenlosen Hotlinenummer mit zweisprachigen Kundenserviceagents. Die Kunden können die Mitarbeiter der kostenlosen Hotline auch per E-Mail erreichen. Die Reaktionszeiten bei Reklamationen werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA) streng überwacht. Die Unternehmen sind dazu verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten und gegebenenfalls zu verbessern. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Um eine zeitnahe Bearbeitung von Reklamationen zu gewährleisten, wurde ein entsprechendes Kontrollzentrum eingerichtet.



#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Einhaltung der Ziele und die Übereinstimmung mit den von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA) festgelegten Anforderungen werden regelmäßig von selbiger untersucht und überwacht. Für 2018 ist ein Untersuchungsprogramm zur Messung der Kundenzufriedenheit vorgesehen. Eventuelle Anpassungen oder Verbesserungen werden auch im Lauf des Jahres umgesetzt, sofern erforderlich.

#### Marketing und transparente Kommunikation

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen gehen auf den Energieverkauf seitens Alperia an die circa 250.000 betreuten Kunden zurück.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Ziel von Alperia ist die Schaffung eines verantwortungsvollen, authentischen und adäquaten Marketings. Dies beinhaltet eine transparente und verständliche Tarifstruktur sowie Kommunikation mit den Kunden, die Garantie adäquater und gleichwertiger Angebote sowie ein überprüfbares und transparentes Sponsoring. Bei der Gewährung von Sponsorengeldern werden ausschließlich solche Projekte berücksichtigt, die die online veröffentlichten Richtlinien erfüllen. Im Rahmen der Kundenkommunikation, bemüht Alperia sich, seine Informationen und Rechnungen klar und verständlich zu formulieren. Aufgrund der zahlreichen von der nationalen Aufsichtsbehörde (AEEGSI) verhängten Vorschriften, ist der Ermessensspielraum hier sehr begrenzt. Die Informationen, die beispielsweise auf der Stromrechnung aufgeführt werden müssen, sind detailliert festgelegt und lassen wenig kreativen Spielraum. Die Reklamationen werden von Kundenserviceberatern entgegengenommen, die über die kostenlose Hotlinenummer, per E-Mail oder direkt an den Schaltern unserer Kundenbüros erreichbar sind. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Das Budget für Marketingaktivitäten und das Sponsoring wird jährlich festgelegt.

#### Omissions: Beschwerdeverfahren

#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig. Die Wirksamkeit wird mehrmals jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt.



#### Cyber Security

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema der Sicherheit in der Informationstechnik wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert. In den eigenen Märkten trägt Alperia über seine Geschäftstätigkeit direkt zur Datensicherheit bei. Unter dem Aspekt der Datensicherheit und des Datenschutzes bezieht sich die Gruppe auf die eigenen Tätigkeiten und Maßnahmen. Die Informationssicherheit schützt das Know-how von Alperia und der Öffentlichkeit, indem eine Versorgung mit Strom, Gas und Wärme sowie der Vertrieb via Internet in der Region gewährleistet sind. Die Unternehmensgruppe definiert die Grenze der Informationssicherheit als Einheit aller Grenzen, die sich aus den einzelnen Bereichen ergeben, die IT und Geschäft umfassen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Grenzen und die entsprechenden Auswirkungen: Datacenter, Cloud Computing, WLAN, mobiles und lokales Netz, Internet of things, Produktionsanlagen, Vertriebsanlagen, Telekommunikation, intelligente Netze, Übertragungssysteme. Die spezifischen Grenzen gehen auf die Organisationsstruktur des Geschäfts der einzelnen Geschäftsfelder und Bereiche zurück, die alle ihre ureigenen Anforderungen besitzen.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Managementansätze umfasst unter anderem Nachweise, wie die ISO 27001 Zertifizierung, die Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit (INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT), die Pläne zur Abwehr von Bedrohungen der öffentlichen Sicherheit (INS-105.02 Umgang mit Risiken für Informationen, INS-220.11 Umgang mit der Angreifbarkeit der IT), usw. Der Managementansatz zielt auf die Erstellung eines modernen Datenschutzstandards und eines Sicherheitsstandards sowie auf die optimale Vorbeugung gegen negative Auswirkungen im und außerhalb des Unternehmens ab. Die zweckdienlichen Instrumente umfassen die Norm ISO 27001 und ein Team, das im Fall eines informationstechnischen Angriffs in der Lage ist, entsprechend zu reagieren (INS-220.10 Incident Handling IT). Alperia hat die Verantwortlichkeiten unternehmensintern definiert (z. B. Sicherheitsverantwortlicher) und koordiniert die Sicherheitsprojekte, wie die Umsetzung der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung). Außerdem nimmt die Gruppe an nationalen Sicherheitskonferenzen teil (z. B. Clusit) und fördert die ständige Weiterbildung und Information der eigenen Angestellten im Hinblick auf die Datensicherheit und den Datenschutz.

#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden zu regelmäßigen Terminen bewertet (jährliche bis tägliche



Intervalle). Seit 2015 erfolgen die ISO-Zertifizierungen beispielsweise alljährlich. Die Effizienz der Managementsysteme unterliegt außerdem regelmäßigen Überprüfungen und Überwachungen auf der Grundlage vordefinierter Zahlen und Verfahren. Im Laufe des Jahres erfolgen gegebenenfalls die erforderlichen Anpassungen.

## Mitarbeiter



#### Mitarbeiterentwicklung

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Mit einem Mitarbeiterstamm von fast 1.000 Angestellten, ist die Alperia Gruppe einer der größten Arbeitgeber in Südtirol, der in allen Energiebranchen, von der Produktion und dem Vertrieb bis zum Verkauf von Energie und innovativen Services tätig ist. Diese Tätigkeiten haben direkte und indirekte Auswirkungen sowohl im Unternehmen als auch außerhalb davon.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen steigen kontinuierlich und die Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter in diesem Umfeld nimmt eine immer bedeutendere Rolle ein. Um dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, intensiviert Alperia die Partnerschaften mit Universitäten und Hochschulen und verfolgt das Ziel, regelmäßig berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des eigenen Personals anzubieten. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Leistungen zu verbessern, Fluktuationen zu minimieren und eine höhere Arbeitsqualität zu garantieren, engagiert sich Alperia dabei, seine Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise zu binden. Neben der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bietet das Unternehmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Verträglichkeit von Arbeit und Familienleben an, wie flexible Arbeitszeiten und verschiedene Teilzeit-Arbeitszeitmodelle. Der Managementansatz sieht auch für das Jahr 2017 die Durchführung des Audits „FamilieundBeruf“ vor. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Der Managementansatz sieht die Aufrechterhaltung des Audits „FamilieundBeruf“ auch für das Jahr 2018 vor. Auf der Intranetseite des Unternehmens ist ein Reklamationstool aktiv: Über myIdeas haben alle Angestellten die Möglichkeit, Ideen zur Verbesserung eines Dienstes, eines Arbeitsprozesses, oder Arbeitssicherheit einzubringen oder Maßnahmen zur Motivationssteigerung

oder einer stärkeren Identifizierung mit dem Unternehmen vorzuschlagen. Nach den gesetzlichen Vorgaben wurde ein weiteres Instrument mit verschiedenen Merkmalen namens Whistleblowing eingeführt. Im Jahr 2018 wurden neue individuelle Entwicklungspläne für die Karriere der Mitarbeiter erstellt. Wir berücksichtigen auch den Mehrwert für unsere Angestellten in der Berechnung des wirtschaftlichen Werts.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Der Managementansatz wird regelmäßig auch über das Audit "FamilieundBeruf" bewertet. Um die Wirksamkeit des Managementansatzes zu bewerten und zu verifizieren, wird gemeinsam mit der Unternehmensberatung Great Place to Work in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Diese Umfrage fand 2017 statt. Für 2018 wurde keine Umfrage durchgeführt, aber individuelle Feedbackgespräche (272 im Jahr 2018 für Mitarbeiter der Alperia SpA und der Verkaufsgesellschaft Alperia Energy, mit der Absicht, diese auf alle Mitarbeiter der Gruppe auszuweiten). Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt. Die über das Intranet eingereichten Maßnahmen werden quartalsweise untersucht und gegebenenfalls genehmigt und eingeführt. Im Jahr 2018 wurde auch die Wistleblowing-Hotline eingeführt, welche unter Einbeziehung der Mitarbeiter darauf abzielt, Risikosituationen (Betrug, Kriminalität, Straftaten oder regelwidriges Verhalten von Personen im Unternehmen) zu verhindern.

### Diversität und Chancengleichheit

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen für Alperia – mit knapp 1.000 Angestellten einem der größten Arbeitgeber Südtirols – zeigen sich vor allem im Hinblick auf das leicht erhöhte Durchschnittsalter und den geringen Anteil an Frauen aufgrund der technischen Natur des Sektors, in dem Alperia tätig ist.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Förderung der Vielseitigkeit ist für ein Unternehmen besonders wichtig. Dies verbessert die Anpassungsfähigkeit an die sich ständig ändernden Marktbedingungen und steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers. Alperia bemüht sich, allen Beschäftigten der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen anzubieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie des gleichen Gehalts

und gleiche Karrierechancen für Männer und Frauen. Bei Alperia ist die Frauenquote aufgrund der stark technischen Ausrichtung relativ gering. Aus diesem Grund versucht das Unternehmen, technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen. Im Personalmanagement legen wir besonderes Augenmerk auf die Einstellung von Menschen mit Behinderung und auf die Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Quoten. Bei Alperia liegen wir im Vergleich zu Unternehmen aus anderen Branchen aufgrund der technischen Ausrichtung in der Strombranche ein wenig darunter. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Im Rahmen der Berechnung des wirtschaftlichen Mehrwerts, stellen wir jährlich auch die ökonomische Wertschöpfung dar, welche wir an unsere Mitarbeiter weitergeben.

Omissions: Reklamationsverfahren

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung der Effizienz des Managementansatzes erfolgt regelmäßig. Es war geplant, einen paritätischen Gleichstellungs- und Welfare-Beirat einzurichten, der sich aus 4 von den Gewerkschaften ernannten Mitgliedern und 4 von dem Unternehmen ernannten Mitgliedern zusammensetzt. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt.

### Gesundheit und Arbeitssicherheit

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Für Alperia, mit knapp 1.000 Angestellten einem der größten Arbeitgeber in Südtirol, sind die indirekten Auswirkungen auf jeden Fall spürbar.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, das Unfallrisiko für Mitarbeiter auf ein Minimum zu reduzieren, vor allem in Bereichen, die als gefährlich eingestuft werden, wie in Anlagen und Infrastrukturen. Dies erfolgt über regelmäßige Sicherheitsschulungen der Mitarbeiter, durch persönliche Schutzausrüstung (PSA) und eine ständige Erneuerung der Arbeitsgeräte. Alperia bemüht sich, einen immer umfassenden Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht nur für die Angestellten, sondern auch von Fremdunternehmen zu garantieren. Alperia hat die Umsetzung integrierter, zertifizierter Managementsysteme (ISO 14001, OHSAS 18001, ISO 9001) für alle wichtigen Gesellschaften mit Personal gefördert und vervollständigt. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden alle Inspektionen zur Überwachung und/oder Erneuerung der zertifizierten Managementsysteme mit Übergang zu den

neuen Standards ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 erfolgreich bestanden.

Abgesehen vom traditionellen Gesundheitsschutz und der Arbeitssicherheit, engagiert sich Alperia in der Gesundheitsförderung der eigenen Angestellten über gezielte Maßnahmen und in der Senkung von Ausfalltagen. Das Thema wird von der HSE-Abteilung überwacht. Außerdem ist die Abteilung für die Sicherheit und die Teams in den entsprechenden Niederlassungen verantwortlich.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Beurteilung erfolgt regelmäßig, auch über das Audit für die OHSAS-Zertifizierung. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Im Jahresverlauf wurden für jede zertifizierte Gesellschaft regelmäßige Meetings durchgeführt (Überprüfungen der Direktion), um die Ergebnisse der Verbesserungsprogramme, der internen und externen Audits, die Förderung der Fortbildungsprozesse unter dem Thema Umwelt-, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie die Makroergebnisse der Gesundheitsüberwachung zu teilen. Im Jahr 2018 wurden die Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsmanagementsysteme der gesamten Gruppe überprüft und die Ziele für 2019 verabschiedet.

## Entwicklung und Innovation

### Innovation, Forschung & Entwicklung

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Eignern und Investoren sowie den Forschungsinstituten. Alperia fördert die Innovation in der Energiebranche über zahlreiche Forschungsprojekte. Das Management vieler Wasserkraft- und Fernheizwerke gestattet Alperia neben dem Management des Stromnetzes, das Testen und Anwenden innovativster Technologien. Dies wirkt sich direkt und indirekt auf die Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft aus.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Um effizient und effektiv auf die Herausforderungen auf dem Energiemarkt reagieren und auch in Zukunft eine moderne Energieversorgung sowie fortschrittliche Energieservices garantieren zu können, misst Alperia der Innovation und Forschung große Bedeutung bei. Die Gruppe nimmt gemeinsam mit

lokalen und internationalen Partnern an diversen Projekten zur Förderung der Forschung und Entwicklung intelligenter Systeme zur effizienten Energieverteilung und -produktion teil (z. B. intelligente Netze, intelligente Städte, intelligente Zähler). Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern unter Einbeziehung aller Geschäftsfelder definiert. Die Ausgaben werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines regelmäßigen Projektcontrollings. Die Effizienz wird zukünftig jährlich auf der Grundlage von Kerndaten überwacht.

### Nachhaltige Produkte und Services

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen betreffen vor allem Privat- und Geschäftskunden von Alperia, die indirekten Auswirkungen hingegen die Umwelt in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.

#### 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia hat sich zum Ziel gesetzt, das eigene Produktportfolio hinsichtlich einer größeren Nachhaltigkeit zu entwickeln und den Kunden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, um Energieeinsparungen und einen effizienteren Einsatz von Energie zu erzielen. Das Ziel müsste in der Verwendung nachhaltiger Ressourcen und, darüber hinaus der Einsparung von Energie und ihrem effizienteren Einsatz liegen. Auf diese Weise können Alperia und seine Kunden in bedeutendem Maß zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen, wie vom Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol vorgesehen. Die Verantwortung obliegt den entsprechenden Geschäftsfeldern. Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichts werden der Betrag an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie die Investitionen zur Ergänzung des nachhaltigen Produktangebots berechnet und veröffentlicht.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Wir haben uns das Ziel gesteckt, die Menge an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Das Erreichen der Ziele und die Umsetzung festgelegter Maßnahmen werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überwacht und bewertet.

# GRI Content Index

{GRI 102-55}

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>GRI 101: Foundation 2016</b>					
<b>General Disclosures</b>					
<b>Organizational profile</b>					
	102-1 Name of the organization	See chapter ,The company and its values', page 16-19	none		
	102-2 Activities, brands, products, and services	See chapter ,The company and its values', page 16-19	none		
	102-3 Location of headquarters	See chapter ,The company and its values', page 16-19	none		
	102-4 Location of operations	See chapter ,The company and its values', page 16-19	none		
	102-5 Ownership and legal form	See chapter ,The company and its values', page 16-19	none		
<b>GRI 102: General Disclosures 2016</b>	102-6 Markets served	See chapter ,The company and its values', page 16-19	none		
	102-7 Scale of the organization	See chapter ,The company and its values', page 18 and Annex Figure 7	none		
	102-8 Information on employees and other workers	See chapter ,Employees', page 105ff and Annex Figure 26	102-8-b	Not applicable	Split by region: Alperia is a regional company.
	102-8-d: No significant portion of the organization's activities are performed by workers who are not employees.				
	102-8-e: No significant variations in the numbers reported in Disclosures 102-8-a, 102-8-b, and 102-8-c (such as seasonal variations in the tourism or agricultural industries).				
	102-8-f: Data based on actual employee numbers registered in the HR software.				

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission			
			Part Omitted	Reason	Explanation	
	102-9 Supply chain	See chapter ,The company and its values', page 20,21 and chapter ,Supply chain management', p.68ff	none			
	102-10 Significant changes to the organization and its supply chain	See chapter ,Methodological Note', page 177ff and chapter ,Supply chain management', p.68ff	none			
	102-11 Precautionary Principle or approach	See chapter ,Opportunities and risks', page 34ff	none			
	102-12 External initiatives	See chapter ,The company and its values', page 30	none			
	102-13 Membership of associations	See chapter ,The company and its values', page 31	none			
<b>GRI 102: General Disclosures 2016</b>	EU1 Installed capacity	See Annex ,Figure 5'	none			
	EU2 Net energy output	See chapter ,Security of supply', p.55ff and Annex ,Figure 8'	none			
	EU3 Number of residential and commercial customer accounts	See chapter ,Customers', p. 87ff and Annex ,Figure 18'	none			
	EU4 Length of above and underground transmission and distribution lines by regulatory regime	See chapter ,Security of supply', p. 55ff and Annex ,Figure 8'	none			
	<b>Strategy</b>					
	102-14 Statement from senior decision-maker	See chapter ,Letter to our stakeholders', page 4ff	none			
	102-15 Key impacts, risks, and opportunities	See chapter ,Opportunities and risks', page 34ff	none			
	<b>Ethics and integrity</b>					
	102-16 Values, principles, standards, and norms of behavior	See chapter ,The company and its values', page 27	none			
	<b>Governance</b>					
102-18 Governance structure	See chapter ,The company and its values', page 22ff	none				
<b>Stakeholder engagement</b>						
102-40 List of stakeholder groups	See chapter ,Strategy and objectives', p. 44ff	none				

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission			
			Part Omitted	Reason	Explanation	
<b>GRI 102: General Disclosures 2016</b>	102-41 Collective bargaining agreements	100 % of total employees are covered by collective bargaining agreements.	none			
	102-42 Identifying and selecting stakeholders	See chapter ‚Stategy and objectives‘, p. 44ff	none			
	102-43 Approach to stakeholder engagement	See chapter ‚Stategy and objectives‘, p. 44ff	none			
	102-44 Key topics and concerns raised	See chapter ‚Stategy and objectives‘, p. 44ff	none			
	<b>Reporting practice</b>					
	102-45 Entities included in the consolidated financial statements	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-46 Defining report content and topic Boundaries	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-47 List of material topics	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-48 Restatements of information	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-49 Changes in reporting	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-50 Reporting period	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-51 Date of most recent report	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-52 Reporting cycle	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-53 Contact point for questions regarding the report	See Annex ‚Methodological Note‘, p.179	none			
	102-54 Claims of reporting in accordance with the GRI Standards	See Annex ‚Methodological Note‘, p.177ff	none			
	102-55 GRI content index	See Annex ‚GRI content index‘, p.164ff	none			
102-56 External assurance	See Annex ‚Assurance Statement‘, p.174ff	none				
<b>Material Topics</b>						
<b>GRI 200 Economic Standard Series</b>						
<b>Economic Performance</b>						
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Economic Value‘; chapter ‚Economic value‘ p. 50ff	none			
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.	
	103-3 Evaluation of the management approach		none			
<b>GRI 201: Economic Performance 2016</b>	201-1 Direct economic value generated and distributed	See chapter ‚Economic value‘ p. 50ff and Annex ‚Figure 2,3‘	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>Indirect Economic Impacts</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Economic Value‘; chapter ‚Economic value‘ p. 51ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 203: Indirect Economic Impacts 2016</b>	203-1 Infrastructure investments and services supported	See chapter ‚Economic value‘ p.51ff and Annex ‚Figure 4‘	none		
<b>Procurement Practices</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Supply chain management‘; chapter ‚Supply chain management‘ p. 68ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 204: Procurement Practices 2016</b>	204-1 Proportion of spending on local suppliers	See chapter ‚Supply chain management‘ p. 68ff and Annex ‚Figure 12‘	none		The organisation's geographical definition of ‚significant location of operations‘ is defined as the province of South Tyrol.
<b>GRI 300 Environmental Standards Series</b>					
<b>Energy</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary		none		
	103-2 The management approach and its components	See Annex ‚Management Approach: Energy consumption‘; chapter ‚Energy consumption‘ p. 80ff	103-2-b-vi: Grievance mechanism		Currently there is no centralised grievance mechanism in place. Grievances are currently managed at a local level by the plants. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 302: Energy 2016</b>	302-1 Energy consumption within the organization	See chapter ‚Energy consumption‘ p. 80ff and Annex ‚Figure 16‘	none		
	302-5 Reductions in energy requirements of products and services	See chapter ‚Sustainable Products and Services‘, p. 128ff			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>Water</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary		none		
	103-2 The management approach and its components	See Annex ,Management Approach: Water'; chapter ,Water' p. 74ff	103-2-b-vi: Grievance mechanism		Currently there is no centralised grievance mechanism in place. Grievances are currently managed at a local level by the plants. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>Alperia Own 2017</b>	ALP6 Water released for minimum flow	See chapter ,Water' p. 74ff and Annex ,Figure 15'	none		
	ALP7 Incidents of non compliance with MVF requirements	See chapter ,Water' p. 74ff and Annex ,Figure 15'	none		
<b>Emissions</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary		none		
	103-2 The management approach and its components	See Annex ,Management Approach: Emissions'; chapter ,Emissions' p. 82ff	103-2-b-vi: Grievance mechanism		Currently there is no centralised grievance mechanism in place. Grievances are currently managed at a local level by the plants. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 305: Emissions 2016</b>	305-1 Direct (Scope 1) GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.82ff and Annex ,Figure 17'	none		
	305-2 Energy indirect (Scope 2) GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.82ff and Annex ,Figure 17'	none		
	305-3 Other indirect (Scope 3) GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.82ff and Annex ,Figure 17'	none		
	305-4 GHG emissions intensity	See chapter ,Emissions', p.82ff and Annex ,Figure 17'	none		
	305-5 Reduction of GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.82ff	none		
305-7 Nitrogen oxides (NOX), sulfur oxides (SOX), and other significant air emissions	See chapter ,Emissions', p.82	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>Supplier Environmental Assessment</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Supply chain management'; chapter ,Supply chain management' p. 68ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 308: Supplier Environmental Assessment 2016</b>	308-1 New suppliers that were screened using environmental criteria	See chapter ,Supply chain management' p. 68ff and Annex ,Figure 13'	none		
<b>GRI 400 Social Standards Series</b>					
<b>Employment</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: People development'; chapter ,People development' p. 105ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 401: Employment 2016</b>	401-1 New employee hires and employee turnover	See chapter , People development', p. 105ff and Annex ,Figure 27	401-1-a /401-1-b	Not applicable	Split by region: Alperia is a regional company.
	401-3 Parental leave	See chapter , Diversity and Equal Opportunity', p. 111 and Annex ,Figure 32'	none		
<b>Occupational Health and Safety</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Workplace Health & Safety'; chapter ,Workplace Health & Safety' p. 115ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
	403-2 Types of injury and rates of injury, occupational diseases, lost days, and absenteeism, and number of work-related fatalities	See chapter ,Workplace Health & Safety', p. 115ff and Annex ,Figure 33, 34'	GRI 403-2-b		
<b>Training and Education</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: People development'; chapter ,People development' p. 107ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>GRI 404: Training and Education 2016</b>	404-1 Average hours of training per year per employee	See chapter ‚People development‘, p. 107ff	404-1		
	404-3 Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews	See chapter ‚People development‘, p.91ff and Annex Figure 29	none		
<b>Diversity and Equal Opportunity</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Diversity and equal opportunity‘; chapter ‚Diversity and equal opportunity‘ p. 111ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 405: Diversity and Equal Opportunity 2016</b>	405-1 Diversity of governance bodies and employees	See chapter ‚Diversity and equal opportunity‘ p. 111ff and Annex ‚Figure 30‘	none		
	405-2 Ratio of basic salary and remuneration of women to men	See chapter ‚Diversity and equal opportunity‘ p. 111ff and Annex ‚Figure 31‘	none		
<b>Human Rights Assessment</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Supply chain management‘; chapter ‚Supply chain management‘, p. 68	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
	412-3 Significant investment agreements and contracts that include human rights clauses or that underwent human rights screening	See chapter ‚Supply chain management‘ p. 68ff and Annex ‚Figure 14‘	none		
<b>Supplier Social Assessment</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Supply chain management‘; chapter ‚Supply chain management‘ p.68ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 414: Supplier Social Assessment 2016</b>	414-1 New suppliers that were screened using social criteria	See chapter ‚Supply chain management‘ p. 68ff and Annex ‚Figure 13‘	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>Marketing and Labeling</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Marketing and transparent communication‘; chapter ‚Clients‘ p. 92ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 417: Marketing and Labeling 2016</b>	417-1 Requirements for product and service information and labeling	See chapter ‚Clients‘ p. 92ff	none		Requirements are mainly related to information contained on our invoices.
	417-2 Incidents of non-compliance concerning product and service information and labeling	See chapter ‚Clients‘ p. 92ff Annex ‚Figure 22‘	none		
	417-3 Incidents of non-compliance concerning marketing communications	See chapter ‚Clients‘ p. 92ff Annex Figure 23	none		There were no known incidents in 2016 and 2017 of non-compliance with voluntary sponsoring and donation codes.
	ALP8 Complaints concerning intransparent communication and marketing	See chapter ‚Clients‘ p. 92ff	ALP8	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
<b>Customer Privacy</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Cyber security‘; chapter ‚Cyber security‘ p. 100ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 418: Customer Privacy 2016</b>	418-1 Substantiated complaints concerning breaches of customer privacy and losses of customer data	See chapter ‚Cyber security‘ p. 100ff and Annex ‚Figure 24‘	none		
<b>Availability and Reliability</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Security of supply‘ and chapter ‚Security of supply‘, p. 55ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013</b>	EU10 Planned capacity against projected electricity demand over the long term, broken down by energy source and regulatory regime	See chapter ‚Security of supply‘, p.50ff and Annex ‚Figure 10‘	Split by regulatory regime	Not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.
	EU29 Average power outage duration	See chapter ‚Security of supply‘, p.55ff and Annex ‚Figure9‘	none		
	EU28 Power outage frequency	See chapter ‚Security of supply‘, p.55ff and Annex ‚Figure 9‘	none		
	EU30 Average plant availability factor by energy source and by regulatory regime	See chapter ‚Security of supply‘, p.55ff and Annex ‚Figure 10‘	Split by regulatory regime	Not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.
<b>Customer Satisfaction</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Customer satisfaction‘ and chapter ‚Customer satisfaction‘, p. 92ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>Alperia Own 2017</b>	ALP1 Monthly average of calls answered - Green Number	See chapter ‚Customer satisfaction‘, p. 92ff and Annex ‚Figure 19‘	none		
	ALP2 Customer complaints	See chapter ‚Customer satisfaction‘, p. 92ff and Annex ‚Figure 20‘	none		
	ALP3 Customer satisfaction index	See chapter ‚Customer satisfaction‘, p.92ff and Annex Figure 21	ALP3		
<b>Research &amp; Development</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Innovation, Research & Development‘ and chapter ‚Innovation, Research & Development‘, p. 121ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013</b>	EU8 Research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development	See chapter ‚Innovation, Research & Development‘, p. 121ff and Annex ‚Figure 35‘	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
<b>Sustainable Products and Services</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Sustainable products and services‘ and chapter ‚Sustainable products and services‘, p. 121ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013 / Alperia Own 2017</b>	EU7/ ALP4 Share of revenues with sustainable products and services	See chapter ‚Sustainable products and services‘, p. 121ff and Annex ‚Figure 36‘	none		
	ALP5 Description of new business initiatives with sustainable products and services	See chapter ‚Sustainable products and services‘, p. 121ff	none		
<b>Disaster/Emergency Planning and Response</b>					
<b>GRI 103: Management Approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Asset integrity‘ and chapter ‚Asset integrity‘, p. 62ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013</b>	EU21 Disaster/Emergency Planning and Response	See chapter ‚Asset integrity‘, p. 62ff	none		

# Bericht der unabhängigen Abschlussprüfungs-gesellschaft

{GRI 102-56}



## ALPERIA AG

### BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT ZUR KONSOLIDIERTEN NICHT FINANZIELLEN ERKLÄRUNG GEMÄSS ART. 3 ABS. 10 GV.D. 254/2016 UND ART. 5 DER MIT BESCHLUSS NR. 20267 VON JÄNNER 2018 VERABSCHIEDETEN CONSOB-VERORDNUNG

### ZUM 31. DEZEMBER 2018 ABGESCHLOSSENES GESCHÄFTSJAHR



### Bericht der unabhängigen Rechnungsprüfungsgesellschaft zur konsolidierten nicht finanziellen Erklärung

gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. 254/2016 und Art. 5 der mit Beschluss Nr. 20267 von Jänner 2018 verabschiedeten CONSOB-Verordnung

An die Verwalter von Alperia AG

Gemäß Art. 3 Abs. 10 des gesetzvertretenden Dekrets vom 30. Dezember 2016, Nr. 254 (im Folgenden „Dekret“), und Art. 5 der CONSOB-Verordnung Nr. 20267/2018 wurden wir beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit („*limited assurance engagement*“) der konsolidierten nicht finanziellen Erklärung von Alperia AG und deren Tochtergesellschaften (im Folgenden „Gruppe“ oder „Alperia-Gruppe“) in Bezug auf das zum 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr durchzuführen. Diese Erklärung wurde gemäß Art. 4 des Dekrets erstellt und vom Vorstand am 28. März 2019 genehmigt (im Folgenden „NFE“).

### Verantwortungen der Verwalter und des Überwachungsrats in Bezug auf die NFE

Die Verwalter sind für die Erstellung der NFE gemäß den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets und den 2016 festgelegten GRI Sustainability Reporting Standards (im Folgenden „GRI Standards“), welche sie als Standards für die Berichterstattung identifizierten, verantwortlich.

Die Verwalter sind zudem im gesetzlich vorgesehenen Rahmen für den Teil der internen Kontrolle zuständig, der von ihnen für notwendig erachtet wird, um die Erstellung einer NFE zu ermöglichen, die frei von schwerwiegenden Fehlern aufgrund von Betrugsdelikten oder unbeabsichtigten Verhaltensweisen oder Ereignissen ist.

Die Verwalter sind außerdem für die Identifizierung des Inhalts der NFE im Rahmen der in Art. 3 Abs. 1 des Dekrets genannten Themen verantwortlich, unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe und in dem Maß, das notwendig ist, um das Verständnis der Tätigkeiten der Gruppe, deren Geschäftsverlauf, deren Ergebnisse und der von ihr hervorgerufenen Auswirkungen zu gewährleisten.

Die Verwalter sind schließlich dafür verantwortlich, das betriebliche Verwaltungs- und Organisationsmodell der Gruppentätigkeit festzulegen, sowie unter Bezugnahme auf die in der NFE identifizierten und angeführten Themen für die von der Gruppe angewandten Konzepte und für die Identifizierung und das Management der Risiken, welche von dieser erzeugt werden oder von welchen sie betroffen ist.



Der Aufsichtsrat ist im gesetzlichen Rahmen für die Überwachung der Einhaltung der im Dekret festgelegten Bestimmungen verantwortlich.

### Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle

Wir sind unabhängig im Einklang mit den Prinzipien in Bezug auf Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants*, der vom *International Ethics Standards Board for Accountants* herausgegeben wurde, basierend auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und beruflichen Sorgfalt, Vertraulichkeit und des beruflichen Verhaltens. Unsere Rechnungsprüfungsgesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* an, und pflegt somit ein Qualitätskontrollsystem, welches belegte Richtlinien und Abläufe bezüglich der Konformität mit den ethischen und beruflichen Grundsätzen sowie den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen umfasst.

### Verantwortungen der Rechnungsprüfungsgesellschaft

Wir sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage der abgewickelten Verfahren eine Schlussfolgerung im Hinblick auf die Konformität der NFE gegenüber den Vorgaben des Dekrets und der GRI Standards abzugeben. Unsere Arbeit wurde nach dem Grundsatz „*International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) – Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*“ (im Folgenden „*ISAE 3000 Revised*“) durchgeführt, den das *International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB)* für Aufträge zur Erlangung einer *limited assurance* herausgab. Dieser Grundsatz erfordert die Planung und Durchführung von Abläufen, um eine begrenzte Prüfungssicherheit erlangen zu können, dass die NFE keine schwerwiegenden Fehler enthält. Unsere Prüfung war daher von einem geringeren Umfang als jene, die zur Abwicklung einer kompletten Prüfung gemäß ISAE 3000 Revised („*reasonable assurance engagement*“) notwendig ist, und entsprechend können wir nicht sicher sein, dass uns alle relevanten Tatsachen und Umstände zur Kenntnis gekommen sind, die mit der Abwicklung einer derartigen Prüfung identifiziert werden könnten. Die hinsichtlich der NFE durchgeführten Verfahren basierten auf unserem fachlichen Urteil und beinhalteten Gespräche, vorwiegend mit dem Personal der Gesellschaft, das für die Erstellung der in der NFE aufgeführten Informationen verantwortlich ist, sowie die Analyse von Dokumenten, Neuberechnungen und sonstige Verfahren zum Erwerb von als nützlich erachteten Nachweisen. Insbesondere haben wir die folgenden Verfahren durchgeführt:

1. Analyse der relevanten Themen in Verbindung mit den Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe, über die in der NFE Bericht erstattet wird, um die Vernünftigkeit des verfolgten Auswahlprozesses angesichts der Angaben in Art. 3 des Dekrets und unter Berücksichtigung des herangezogenen Berichterstattungsstandards zu bewerten;
2. Analyse und Bewertung der Kriterien zur Identifizierung des Konsolidierungsumfangs, um die Konformität mit den Vorgaben des Dekrets festzustellen;



3. Vergleich zwischen den in der NFE enthaltenen wirtschaftlich-finanziellen Daten und Informationen mit den Daten und Informationen, die im konsolidierten Abschluss der Alperia-Gruppe enthalten sind;

4. Verständnis der folgenden Aspekte:
  - betriebliches Verwaltungs- und Organisationsmodell der Tätigkeiten der Gruppe unter Bezugnahme auf das Management der Themen laut Art. 3 des Dekrets;
  - vom Unternehmen angewandte Konzepte in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets, erzielte Ergebnisse und entsprechende grundlegende Leistungsindikatoren;
  - die wichtigsten hervorgerufenen oder erlittenen Risiken in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets.

Was diese Aspekte betrifft, wurden zudem Vergleiche mit den in der NFE enthaltenen Informationen sowie die in Punkt 5 Buchst. a) beschriebenen Prüfungen durchgeführt;

5. Verständnis der Prozesse, die der Erzeugung, Erhebung und dem Management der wesentlichen qualitativen und quantitativen Informationen zugrunde liegen, die in der NFE enthalten sind. Insbesondere haben wir Befragungen und Erörterungen mit dem Personal der Direktion von Alperia AG und dem Personal von Edyna GmbH und Alperia Ecoplus GmbH durchgeführt sowie begrenzte Prüfungen von Dokumenten, um Informationen über die Prozesse und Abläufe zu erheben, welche die Erhebung, Aggregation, Verarbeitung und Übermittlung der nicht finanziellen Daten und Informationen an die für die Erstellung der NFE verantwortlichen Funktion unterstützen.

Was die signifikanten Informationen betrifft, haben wir unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe

- auf Gruppenebene
  - a) unter Bezugnahme auf die in der NFE enthaltenen qualitativen Informationen und insbesondere im Hinblick auf das Betriebsmodell, die angewandten Konzepte und die wichtigsten Risiken Befragungen durchgeführt und Unterstützungsunterlagen eingesehen, um die Übereinstimmung mit den verfügbaren Nachweisen zu prüfen;
  - b) unter Bezugnahme auf die quantitativen Informationen sowohl analytische Verfahren als auch begrenzte Prüfungen durchgeführt, um auf Stichprobenbasis die korrekte Aggregation der Daten zu ermitteln;



- für die folgenden Gesellschaften und Standorte Alperia AG bei der Hauptniederlassung in Bozen, Edyna GmbH und Alperia Ecoplus GmbH an den jeweiligen Sitzen auf der Grundlage deren Tätigkeiten und deren Beitrag zu den Leistungsindikatoren auf konsolidierter Ebene und deren Standorts Ortsbesichtigungen vorgenommen, in deren Verlauf wir uns mit den Verantwortlichen ausgetauscht haben und urkundliche Nachweise bezüglich der korrekten Umsetzung der für die Indikatoren herangezogenen Abläufe und Kalkulationsmethoden erhoben.

**Schlussfolgerungen**

Auf der Grundlage der durchgeführten Tätigkeiten sind uns keine Elemente zur Kenntnis gekommen, die darauf schließen lassen, dass die NFE der Alperia-Gruppe für das zum 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr im Hinblick auf alle wesentlichen Aspekte nicht im Einklang mit den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets und der GRI Standards erstellt wurde.

Trient, 16. April 2019

PricewaterhouseCoopers SpA

Alberto Michelotti  
(Abschlussprüfer)

Paolo Bersani  
(Prokurist)

Dieser Bericht wurde aus dem Original, welches auf Italienisch verfasst wurde, übersetzt. Für die deutsche Übersetzung des Nachhaltigkeitsberichts 2018 der Alperia Gruppe zum 31. Dezember 2018 wurden keine weiteren Prüfungshandlungen unternommen.

# Berichtsgrenzen

{GRI 102-45, 102-48 - 102-52, 102-54}

Dieser Nachhaltigkeitsbericht hat den Stellenwert einer Gesamterklärung ohne finanziellen Charakter gemäß der Gesetzesverordnung Nr. 254/2016 und erfasst die gruppenweiten Aktivitäten und Kennzahlen von Alperia entsprechend den Berichtsgrenzen und dem Berichtszeitraums des konsolidierten Jahresabschlusses 2018. Abweichungen davon werden mittels Fußnoten direkt bei den betroffenen

Daten gekennzeichnet. Aufgrund der Neugründung des Unternehmens und der Konsolidierung verschiedener Datenerhebungssystemen, sind teilweise keine vergleichbaren Daten für das Jahr 2016 verfügbar.

Verzeichnis der konsolidierten Gesellschaften gemäß dem konsolidierten Abschluss 2018:

Business Unit	Gesellschaft	Beteiligung	Anlagen
<b>Produktion</b>	Alperia Greenpower GmbH	100 %	32 Wasserkraftwerke; 7 Fotovoltaikanlagen
	Ottana Solar Power SpA	100 %	1 Fotovoltaikanlage
	Selsolar Rimini GmbH	80 %	1 Fotovoltaikanlage
	Alperia Vipower AG	77 %	2 Wasserkraftwerke
	Selsolar Monte San Giusto GmbH	60 %	1 Fotovoltaikanlage
	<b>Verkauf und Trading</b>	Alperia Energy GmbH	100 %
<b>Netze</b>	Edyna GmbH	100 %	
	Edyna Transmission GmbH	100 %	
	AEW Reti AG <sup>1</sup>	100 %	
<b>Wärme und Services</b>	Alperia Ecoplus GmbH	100 %	5 Fernheizwerke
	Biopower Sardegna GmbH	100 %	1 Biomassekraftwerk
<b>Smart Region</b>	Alperia Fiber GmbH	100 %	
	Alperia Smart Mobility GmbH	100 %	
	Alperia Bartucci SpA	60 %	

Das Unternehmen Alperia Bartucci AG wurde 2018 in die Alperia Gruppe integriert. Die Integration der Daten auf Gruppenebene ist noch nicht vollständig abgeschlossen. In den folgenden Bereichen wurden die Daten von Alperia Bartucci AG noch nicht konsolidiert:

- Lieferantenmanagement
- Kundenzufriedenheit
- Angaben zu den Mitarbeitern
- Innovation, Forschung und Entwicklung

2018 wurde zudem die Gesellschaft Alperia Trading GmbH gegründet. Was die Daten betrifft, ist die Gesellschaft in vollem Umfang konsolidiert.

Die Gesellschaft AEW Netze AG wurde aufgelöst. Da diese bereits in der letzten Bilanzperiode nicht mehr tätig war, werden die Grenzen in keiner Weise beeinträchtigt.

Infolge der Verbesserung der Systeme zur Datenerhebung wurden die folgenden Indikatoren für den Zeitraum 2017 angepasst, um die Daten besser vergleichen zu können:

- ALP4: Share of revenues with sustainable products and services
- GRI EU3: Number of customer accounts
- GRI 201-1: Direct economic value generated and

distributed

- GRI 405-2: Ratio of basic salary and remuneration of women to men
- Energy Consumption and GHG Emissions

Der Nachhaltigkeitsbericht von Alperia wird jährlich veröffentlicht. Der Bericht wurde gemäß den GRI-Standards verfasst: „Core option“.

Um die Lesbarkeit des Nachhaltigkeitsberichts zu erleichtern, verzichten wir auf die Nennung der männlichen und weiblichen Form und verwenden lediglich die männliche.

# Kontakt

{GRI 102-53}

## Brand & Communication Alperia

CSR Management: Kathrin Madl (kathrin.madl@alperia.eu)

Grafik und Layout: Mauro Babic

Verantwortlicher der nichtfinanziellen Erklärung: Stefan Stabler

Vielen Dank allen Mitarbeitern von Alperia, welche an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben.

Redaktionsschluss: 19. April 2019

## **Nachhaltigkeitsbericht 2018**

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung für 2018  
gemäß dem Gesetzesdekret Nr. 254/2016

## **Alperia AG**

Zwölfmalgreiener Straße 8  
39100 Bozen, Italien  
T +39 0471 986 111  
[www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu)